

# Jugendhilfe und Schulentwicklung im Main-Taunus-Kreis



**Bericht 2010**

*Amt für Jugend, Schulen und Sport*

2. Auflage



main-taunus-kreis



---

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |            |
|---|------------|
| <b>KAPITEL 1</b>  |            |
| <b>AUFGABEN, ZIELGRUPPEN UND ORGANISATION DES JUGENDHILFE- UND SCHULTRÄGERS</b> | <b>7</b>   |
| 1.1 Gesetzliche Aufgaben des Jugendhilfe- und Schulträgers                      | 7          |
| 1.2 Aufgabenübersicht des Amtes nach Produkten und Leistungen                   | 8          |
| 1.3 Bevölkerungsgruppen im MTK und Hessen                                       | 10         |
| 1.4 Organigramm   | 11         |
| <b>KAPITEL 2</b>  |            |
| <b>ENTWICKLUNG WESENTLICHER LEISTUNGSBEREICHE</b>                               | <b>13</b>  |
| 2.1 Von Jugendhilfe- und Schulträger erreichte junge Menschen                   | 13         |
| 2.2 Jugendhilfeleistungen im Main-Taunus-Kreis                                  | 14         |
| 2.3 Kindertagesbetreuung im Main-Taunus-Kreis                                   | 17         |
| 2.4 Schülerzahlen im Main-Taunus-Kreis  | 19         |
| 2.5 Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung im Main-Taunus-Kreis                | 22         |
| <b>KAPITEL 3</b>  |            |
| <b>FINANZDATEN DES JUGENDHILFE- UND SCHULTRÄGERS</b>                            | <b>25</b>  |
| 3.1 Aufwendungen des Kreises und Anteil des Teilhaushaltes 51                   | 25         |
| 3.2 Produkte des Teilhaushaltes 51  | 27         |
| 3.3 Ausgabenstruktur des Teilhaushaltes 51                                      | 28         |
| 3.4 Erträge des Teilhaushaltes 51   | 36         |
| 3.5 Aufwendungen und Erträge des Teilhaushaltes 51 insgesamt                    | 39         |
| <b>KAPITEL 4</b>  |            |
| <b>FACHINFORMATIONEN ZU ARBEITSSCHWERPUNKTEN DES AMTES</b>                      | <b>41</b>  |
| 4.1 Schulträgeraufgaben und –leistungen   | 41         |
| 4.2 Jugendhilfe und Kindertagesbetreuung  | 53         |
| 4.3 Jugendhilfe / Sozialer Dienst und Kinderschutz                              | 57         |
| 4.4 Finanzverwaltung, Sozialleistungen und Wirtschaftliche Jugendhilfe          | 71         |
| <b>KAPITEL 5</b>  |            |
| <b>JUGENDHILFELEISTUNGEN UND KINDERTAGESBETREUUNG</b>                           | <b>74</b>  |
| Jugendhilfe und Kindertagesbetreuung nach Städten und Gemeinden                 | 74         |
| Bad Soden   | 77         |
| Eppstein  | 79         |
| Eschborn  | 81         |
| Flörsheim   | 83         |
| Hattersheim   | 85         |
| Hochheim  | 87         |
| Hofheim   | 89         |
| Kelkheim  | 91         |
| Kriftel   | 93         |
| Liederbach  | 95         |
| Schwalbach  | 97         |
| Sulzbach  | 99         |
| <b>IMPRESSUM / SONSTIGES</b>  | <b>102</b> |
| Mitwirkende und Verantwortliche   | 102        |
| Bildquellen   | 102        |



---

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Bericht Jugendhilfe und Schulverwaltung haben wir wichtige Daten und Ergebnisse aus dem Jahr 2010 zusammengestellt.

Interessierte Bürger und politische Gremien sollen hierin Informationen über die Aufgaben, Ziele und Schwerpunkte des Amtes für Jugend, Schule und Sport finden und einen Überblick über die finanzielle Lage in diesem Bereich erhalten.

Als Jugendhilfe- und Schulträger ist der Main-Taunus-Kreis Partner für rund 60.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Eltern.

Wir wollen auch den jüngsten Bürgern einen guten Start ins Leben bieten.

Mit der SchreiBabyAmbulanz und den Familienhebammen bieten wir Eltern bereits früh Hilfen an.

Ein Schwerpunkt des Berichtes ist die Kinderbetreuung. Im Main-Taunus-Kreis haben bereits 23 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Platz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagespflegeperson. Damit liegt der MTK im Landes- und Bundesvergleich vorn. Wir wollen noch mehr Plätze fördern und dabei die Qualität weiter steigern.

Mehr Betreuungsplätze bedeutet, dass wir in Zukunft auch mehr Erzieherinnen und Erzieher brauchen. Mit der Fachschule für Sozialpädagogik und der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten an der Brühlwiesenschule in Hofheim sowie der Fachschule von der Lebenshilfe e.V. in Hochheim wollen wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Auch Kindertagespflegepersonen werden noch umfangreicher als bisher qualifiziert. Erstmals haben im vergangenen Jahr zwölf Tagespflegepersonen den Aufbaukurs des Main-Taunus-Kreises erfolgreich abgeschlossen.

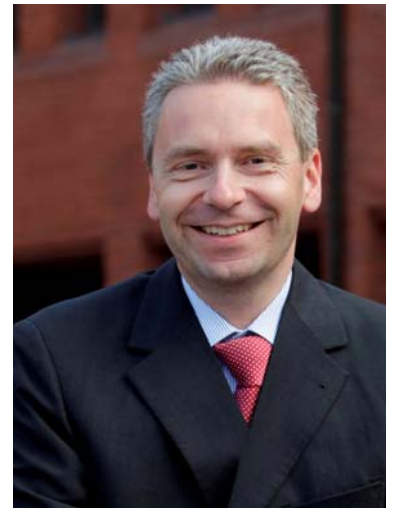
Die neu gegründete Integrationskonferenz hat einen Handlungsleitfaden erarbeitet. Hieran können sich Kindertagesstätten orientieren, um Kindern mit Behinderung den Zugang zu ihren Einrichtungen zu erleichtern. Auch als Schulträger arbeiten wir daran, dass Kinder mit und ohne Behinderung in dieselbe Schule gehen können. Bereits 80 Prozent der Grundschüler mit Behinderung werden im gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule unterrichtet.

Hervorheben möchte ich das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt für Jugend, Schulen und Sport. Ihre tägliche Arbeit ist sicherlich bereichernd, aber nicht immer einfach. Dies gilt insbesondere beim Kinderschutz. Deshalb danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Interesse der Kinder und ihrer Familien.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Cyriax  
(Kreisbeigeordneter)





# KAPITEL 1 - AUFGABEN, ZIELGRUPPEN UND ORGANISATION DES JUGENDHILFE- UND SCHULTRÄGERS

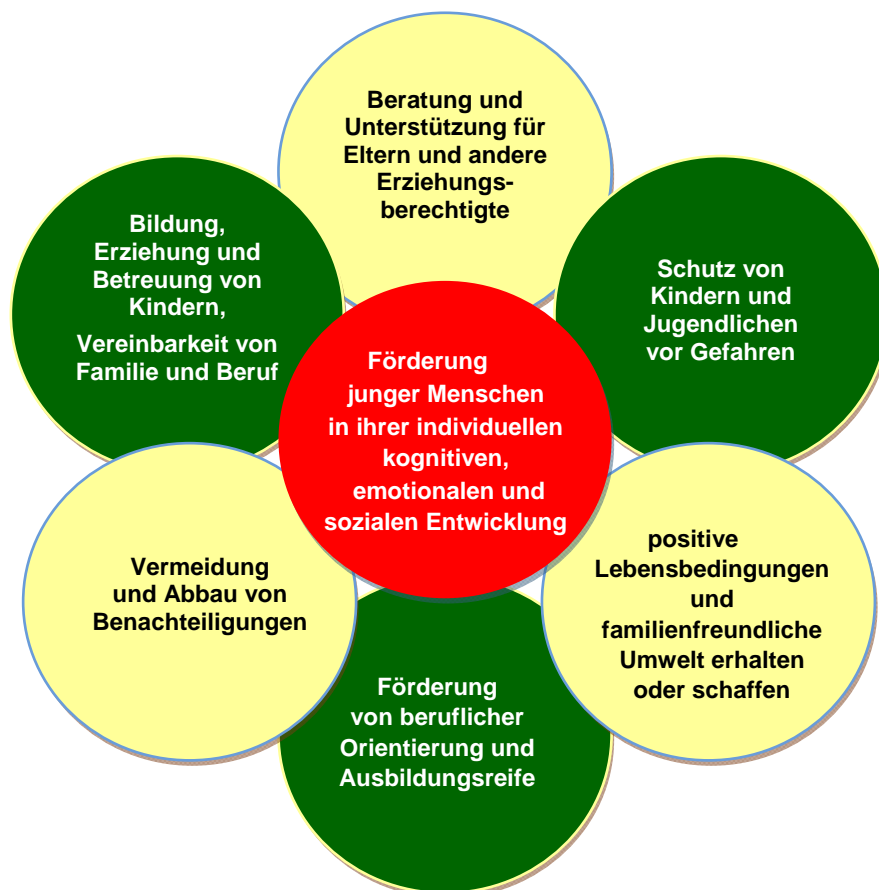
## 1.1 Gesetzliche Aufgaben des Jugendhilfe- und Schulträgers

Zielgruppe der Jugendhilfe sind junge Menschen im Alter von 0 - 27 Jahren und ihre Eltern.

Zielgruppe der Schulverwaltung sind Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 6 bis 18 Jahren – wobei eine enge Kooperation mit den Eltern angestrebt wird.

Jugendhilfe und Schule richten sich also in großen Bereichen an die gleiche Zielgruppe.

Beim Auftreten von Problemen gibt es wechselseitige Einflüsse zwischen Jugendhilfe und Schule: Bei jungen Menschen führen soziale, familiäre oder wirtschaftliche Belastungen oft auch zu Problemen in der Schule; umgekehrt hat das Scheitern im schulischen Kontext meistens unmittelbare negative Wirkungen nicht nur für die individuelle Biografie sondern auch für das familiäre Umfeld. Diese Zusammenhänge zeigen sich auch in Überschneidungen zwischen den Aufträgen im SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz und in den Schulgesetzen:



Die genannten Aufgaben des Amtes für Jugend, Schulen und Sport des Main-Taunus-Kreises sind nur in Teilbereichen gesetzlich detaillierter festgelegt und ansonsten durch den Jugendhilfe- und Schulträger auszugestalten, beispielsweise in den Bereichen präventive Hilfen, ganztägige pädagogische Betreuungsangebote und psychosoziale Beratung.

## 1.2 Aufgabenübersicht des Amtes nach Produkten und Leistungen

| Produkt Nr.   | Produkte   | Leistungen  |
|---|--|---|
| <b>Produktbereich Soziale Hilfen:</b>                     |  |   |
| 01  | Unterhaltsvorschuss  | • Unterhaltsvorschuss   |
| <b>Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:</b> |  |   |
| 02  | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen</li> <li>• Förderung von Kindern in Tagespflege</li> <li>• Mitarbeiterfortbildung (ohne Mitarbeiterfortbildung der freien Träger)</li> <li>• Jugendhilfeplanung</li> </ul>   |
| 03  | Kinder- und Jugendarbeit   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Außerschulische Jugendbildung</li> <li>• Budget Kreisjugendring</li> <li>• Sonstige Jugendarbeit</li> </ul>  |
| 04  | Ambulante Leistungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendsozialarbeit (u. a. Schulsozialarbeit)</li> <li>• Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> <li>• Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie</li> <li>• Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung, Scheidung</li> <li>• Beratung u. Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge</li> <li>• Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen</li> <li>• Sonstige ambulante Hilfe zur Erziehung</li> <li>• Institutionelle Beratung (Erziehungsberatung des ASD)</li> <li>• Soziale Gruppenarbeit</li> <li>• Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer</li> <li>• Sozialpädagogische Familienhilfe</li> <li>• Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung</li> <li>• Ambulante Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche</li> <li>• Ambulante Hilfe für junge Volljährige</li> <li>• Mitwirkung in Verfahren vor dem Vormundschafts- und den Familiengerichten</li> <li>• Adoptionsvermittlung</li> <li>• Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz</li> <li>• Mitarbeiterfortbildung (ohne Mitarbeiterfortbildung der freien Träger)</li> </ul> |
| 05  | Stationäre und teilstationäre Leistungen                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem/n Kinder/n</li> <li>• Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht</li> <li>• Erziehung in einer Tagesgruppe</li> <li>• Vollzeitpflege</li> <li>• Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform</li> <li>• (Teil-)stationäre Eingliederungshilfe für seelische behinderte Kinder und Jugendliche</li> <li>• (Teil-)stationäre Hilfe für junge Volljährige</li> <li>• Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>  |
| 06  | Amtsvormundschaften / Beistandschaften / Pflegschaften / Beurkundungen | • Rechtliche Vertretung Minderjähriger für bestimmte, abgegrenzte Aufgaben  |
| 07  | Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsberatung</li> <li>• Jugendberatung und Suchthilfe</li> </ul>   |



| Produkt Nr.                                 | Produkte   | Leistungen  |
|---|--|---|
| <b>Produktbereich Förderung des Sports:</b> |  |   |
| 08  | Förderung des Sports                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus- und Weiterbildung von Jugend-, Übungsleiterinnen und -leitern</li> <li>• Anschaffung langlebiger Sportgeräte</li> <li>• Förderung des Schulsports</li> <li>• Bauliche Maßnahmen im Sportstättenbereich</li> <li>• Kostenlose Bereitstellung der Schulsporthallen an gemeinnützige Vereine</li> </ul>                            |
| <b>Produktbereich Schulträgeraufgaben:</b>  |  |   |
| 09  | Bereitstellung von Grundschulen                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• jede einzelne der 37 Grundschulen im Kreis stellt eine "Leistung" dar</li> </ul>   |
| 10  | Bereitstellung von Haupt- und Realschulen        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sophie-Scholl-Schule</li> </ul>  |
| 11  | Bereitstellung von Gymnasien                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Main-Taunus-Schule</li> <li>• Albert-Einstein-Gymnasium</li> <li>• Graf-Stauffenberg-Gymnasium</li> </ul>  |
| 12  | Bereitstellung von Gesamtschulen                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mendelssohn-Bartholdy-Schule</li> <li>• Freiherr-vom-Stein-Schule</li> <li>• Heinrich-von-Kleist-Schule</li> <li>• Heinrich-Böll-Schule</li> <li>• Heinrich-von-Brentano-Schule</li> <li>• Gesamtschule Am Rosenberg</li> <li>• Eichendorff-Schule Kelkheim</li> <li>• Friedrich-Ebert-Schule</li> <li>• Weingartenschule</li> </ul> |
| 13  | Bereitstellung von Förderschulen                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anne-Frank-Schule</li> <li>• Johann-Hinrich-Wichern-Schule</li> <li>• Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule</li> </ul>  |
| 14  | Bereitstellung von beruflichen Schulen           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brühlwiesenschule</li> <li>• Konrad-Adenauer-Schule</li> </ul>   |
| 15  | Sonstige schulische Einrichtungen                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb des Medienzentrums</li> <li>• Betrieb des Servicezentrums für Schulbibliotheken</li> <li>• Küchenbetriebe</li> </ul>   |
| 16  | Schülerbeförderung                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerbeförderung</li> </ul>  |
| 17  | Fördermaßnahmen für Schüler                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprach- und Leseförderung</li> <li>• Gesundheitsprojekte</li> <li>• Gewaltpräventionsprojekte</li> <li>• Hilfen zur Arbeitsweltorientierung für HauptschülerInnen</li> <li>• Hochbegabtenförderung</li> <li>• Schulsozialarbeit (siehe auch ambulante Leistungen, Produkt 04)</li> </ul>   |
| 18  | Betreuungsangebote / Ganztagsangebote an Schulen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Räumen und Personal für Nachmittagsangebote und Essensversorgung</li> <li>• Veranlassung von Neubau- und Umbaumaßnahmen</li> <li>• Gewährung von Zuschüssen des Main-Taunus-Kreises</li> <li>• Verwaltung der Landesmittel für die Betreuungs- und Ganztagsangebote</li> </ul>                                    |
| 19  | Ausbildungsförderung für SchülerInnen            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung nach dem BAföG</li> </ul>  |

## 1.3 Bevölkerungsgruppen im MTK und Hessen

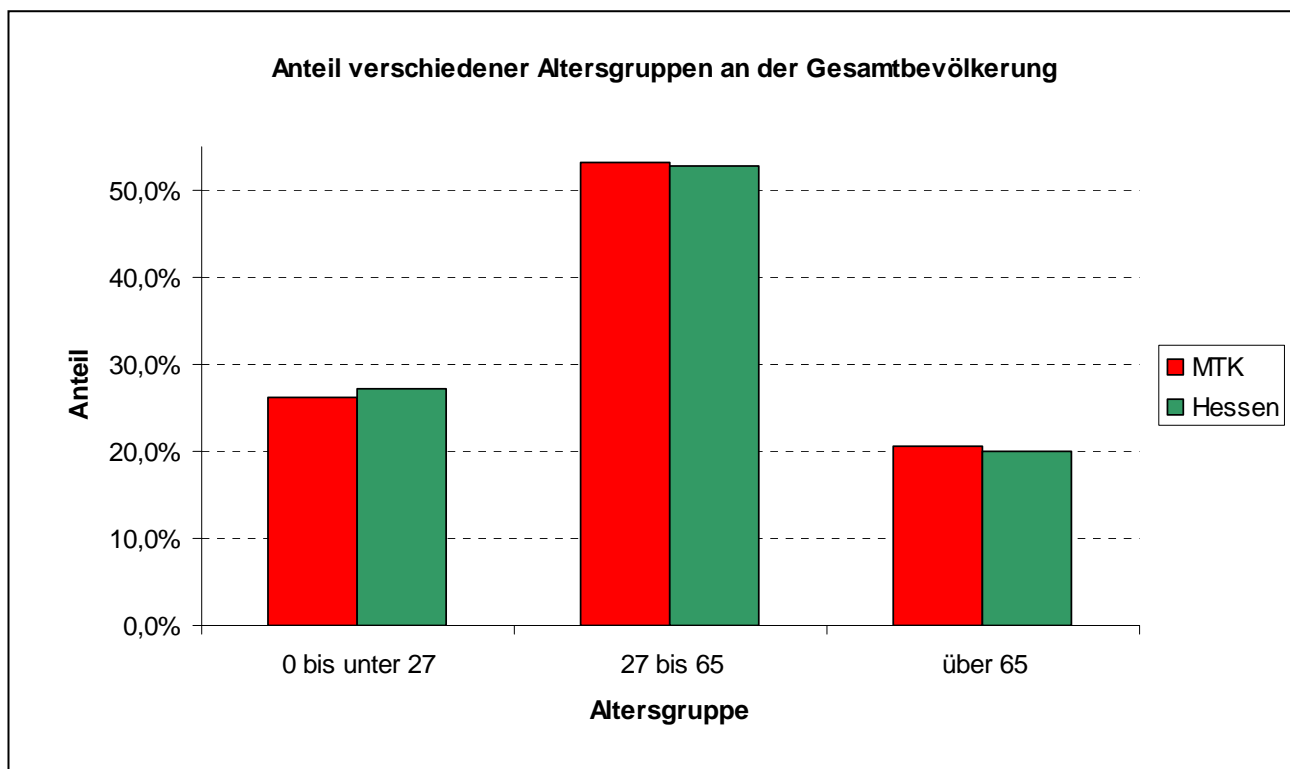
Der öffentliche Träger der Jugendhilfe ist gemäß SGB VIII zuständig für Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie für junge Erwachsene (bis unter 27 Jahren).

Somit war das Amt für Jugend, Schulen und Sport im Jahr 2010 zuständig für

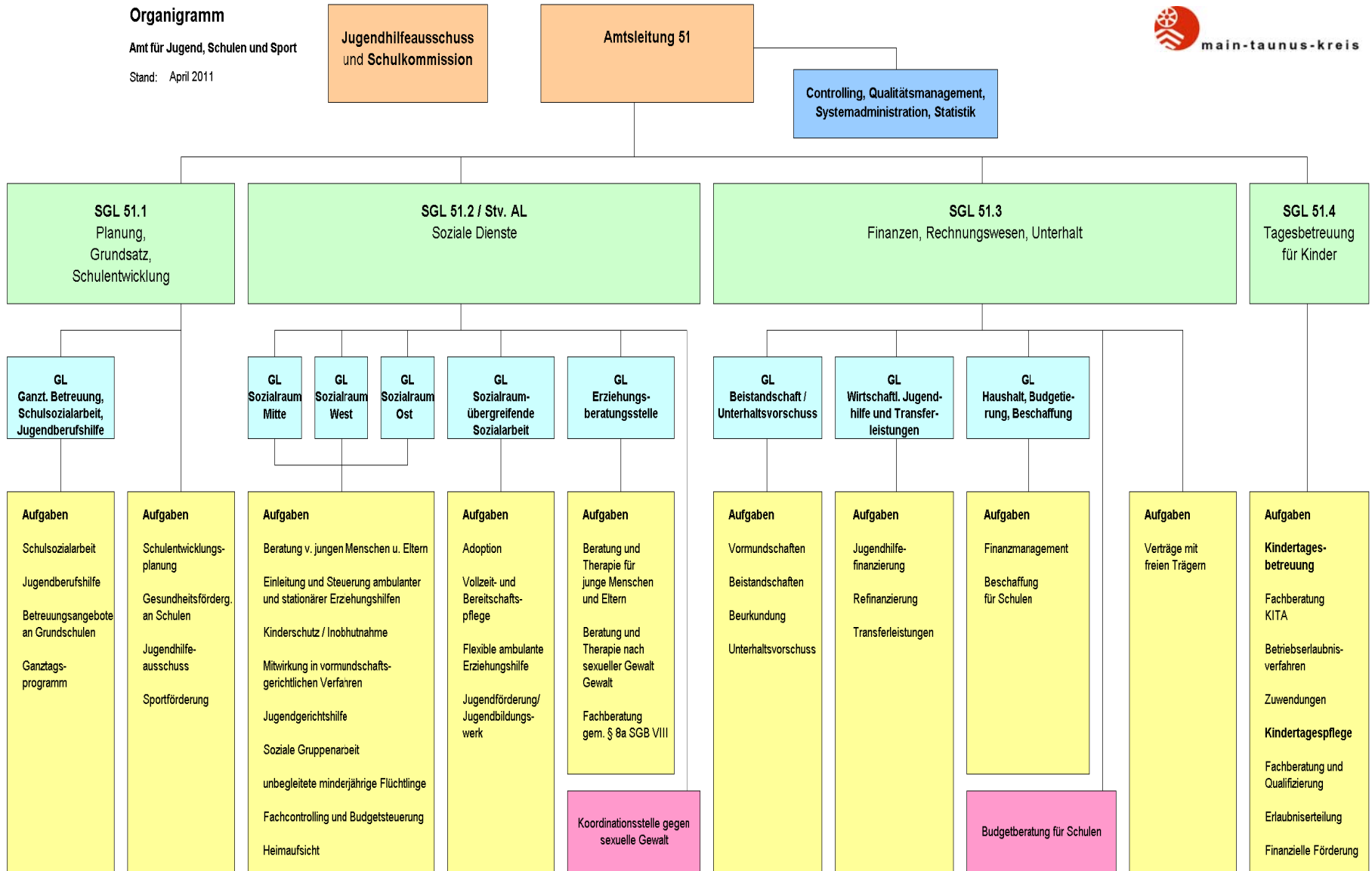
- **59.342** junge Menschen im Alter von 0 bis unter 27 Jahren, die am Stichtag 31.12.2009 <sup>1)</sup> im Main-Taunus-Kreis lebten.
- Der Schwerpunkt der Zuständigkeit und der Leistungen der Jugendhilfe im MTK liegt bei den **46.783** jungen Menschen im Alter von 0 bis 21 Jahren.
- Die Zuständigkeit als Schulträger erstreckt sich im Wesentlichen auf die 6- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen im Kreis. Im Jahr 2010 waren dies **27.103** Kinder und Jugendliche.

Die Altersstruktur der Bevölkerung im Main-Taunus-Kreis bezogen auf die Zielgruppen des Amtes für Jugend, Schulen und Sport weicht nur geringfügig von der Struktur im Land Hessen ab:

Hessenweit liegt der Anteil der unter 27 - jährigen bei 27,1 %, im MTK mit 26,2 % leicht darunter.



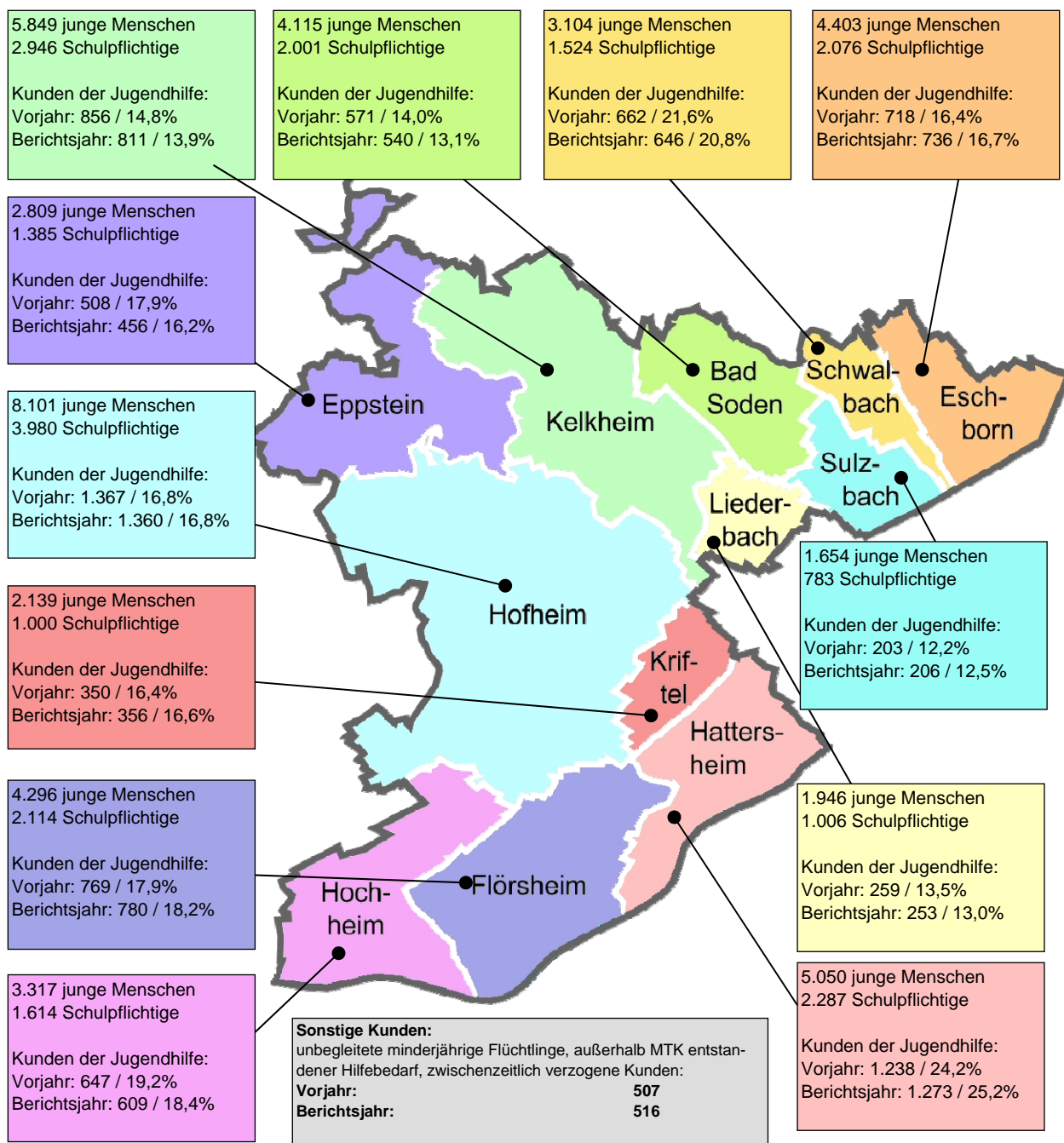
<sup>1)</sup> Bei allen Bevölkerungsdaten im Bericht 2010 werden die Zahlen per 31.12.2009 zu Grunde gelegt, da die Zahlen zum 31.12.2010 vom Hess. Statistischen Landesamt erst nach Berichterstellung verfügbar sind.





## KAPITEL 2 - ENTWICKLUNG WESENTLICHER LEISTUNGSBEREICHE

### 2.1 Von Jugendhilfe- und Schulträger erreichte junge Menschen



**Schulpflichtige** = Anzahl der 6 - 16 Jährigen

**Kunden der Jugendhilfe** = junge Menschen von 0 – 21 Jahren und deren Familien, die eine der folgenden Hilfen erhalten: Beratungsleistungen des Sozialen Dienstes des Amtes, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen, Jugendgerichtshilfen, Beistandschaften, Vormundschaften, Kindertagespflege-Beiträge, Kita-Beitragsersatzung, Unterhaltsvorschüsse.

**Die Angaben in Prozent** stellen jeweils das Verhältnis der Anzahl der Kunden der Jugendhilfe zur Anzahl der 0 - 21-jährigen Einwohner dar.

Die Anzahl der Kunden ist niedriger als die Anzahl der Leistungs-Fälle in den Fallzahl-Tabellen dieses Berichtes, da ein junger Mensch gleichzeitig mehrere Leistungen erhalten kann (z. B.: Unterhaltsvorschuss, Kita-Beitragsübernahme und Beratung durch den Sozialen Dienst). Die Auswertung nach Kunden der Jugendhilfe kann nur über die Erfassung in Prosoz 14 plus erfolgen. Die Beratungen durch die Erziehungsberatungsstellen und die Projektteilnehmer von Jugendbildungswerk/Jugendförderung sind dort nicht erfasst und daher nicht berücksichtigt.

**Main-Taunus-Kreis**

0-21-jährige Einwohner:  
46.783

Schulpflichtige:  
22.716

Kunden der Jugendhilfe:  
Vorjahr: 8.148 / 17,4%  
Berichtsjahr: 8.026 / 17,2%

## 2.2 Jugendhilfeleistungen im Main-Taunus-Kreis

Die Karte auf der vorigen Seite zeigt die Verteilung der Kunden der Jugendhilfe auf die einzelnen Kommunen im Kreis. Anhand des in Prozenten dargestellten Verhältnisses der Anzahl der Jugendhilfe-Kunden zur Anzahl der 0 – 21-Jährigen wird deutlich, dass **in einigen Kommunen ein relativ hoher Jugendhilfe-Bedarf** besteht:

Gegenüber dem Kreisdurchschnitt von 17,2 % haben die drei Kommunen Hattersheim (25,2 %), Schwalbach (20,8 %) und Hochheim (18,4 %) nach wie vor die höchsten Anteile an Jugendhilfe-Leistungsempfängern im Verhältnis zu ihrer 0 – 21-jährigen Bevölkerung.

Ebenso hat die Stadt Hofheim im Jahr 2010 - aufgrund der Größe der Kommune und der entsprechend hohen Anzahl an Einwohnern unter 21 Jahren - mit 1.360 Beziehern von Leistungen der Jugendhilfe wieder den größten Anteil an allen 8.026 Jugendhilfe-Kunden im Main-Taunus-Kreis. Aus diesen zwei Perspektiven zeigen sich zwar Schwerpunkte der Jugendhilfe, dennoch muss jeder einzelne „Fall“ in jeder Kommune ernst genommen werden.

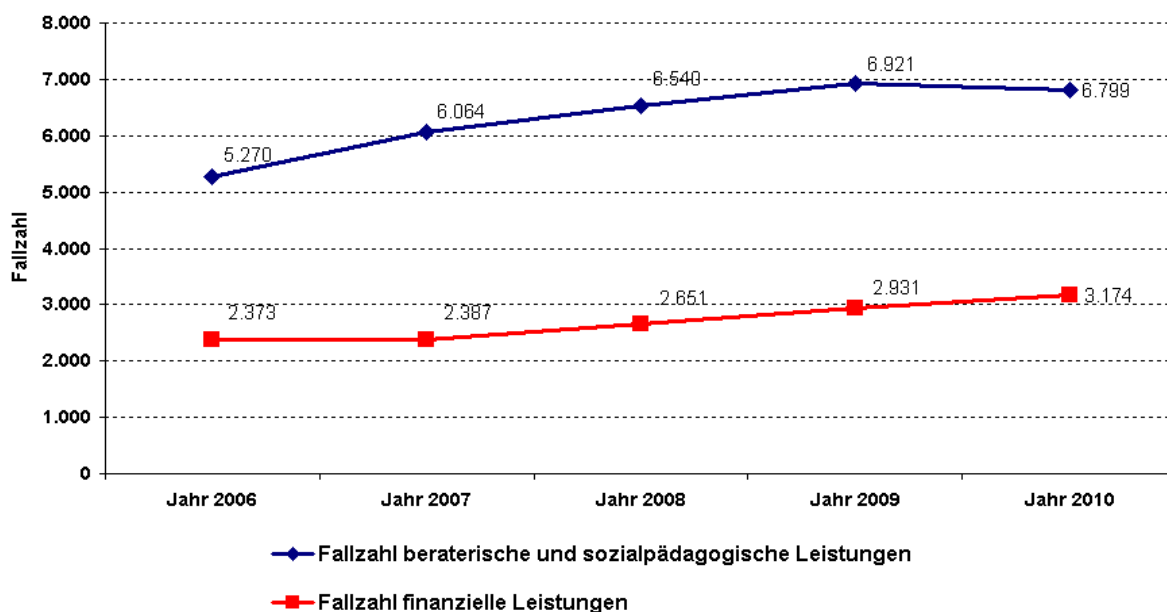
In diesem Kapitel stellen wir zunächst die Entwicklungen der Fallzahlen dar.

Die entsprechenden Finanzdaten sind in Kapitel 3 ab Seite 25 abgebildet. Informationen zu fachlichen Entwicklungen in der Jugendhilfe finden Sie in den Kapiteln 4.2 und 4.3 ab Seite 53 und die Leistungen der Jugendhilfe für die einzelnen Kommunen sind in Kapitel 5 ab Seite 75 dargestellt.

Im Vergleich der letzten fünf Jahre - **von 2006 bis 2010 - sind die Jugendhilfe-Fallzahlen wie folgt gestiegen:**

- beraterische und sozialpädagogische Leistungen um **29 %** (+ 1.529 Fälle)
- finanzielle Leistungen um rund **34 %** (+ 801 Fälle).

Fallzahlentwicklung 2006 bis 2010



**Beraterische und sozialpädagogische Leistungen** = z. B. Beratungen des Sozialen Dienstes, Beistandschaften, Hilfen zur Erziehung  
**Finanzielle Leistungen** = z. B. Kindertagesstättenbeiträge und Unterhaltsvorschüsse

**Nach wie vor steigen die Jugendhilfe-Fallzahlen im Main-Taunus-Kreis – wie auch in ganz Deutschland - weiter an (siehe vorstehende Grafik und Tabelle auf der folgenden Seite).**

Die Steigerung fiel in unserem Kreis in 2010 zwar nicht ganz so stark aus wie in den Vorjahren, dennoch bleibt der Trend insgesamt steigender Fallzahlen weiterhin bestehen (siehe auch Fallzahlen-Tabelle auf der folgenden Seite. Vergleichsdaten auf Landes- oder Bundesebene liegen für 2010 noch nicht vor).

Besonders deutlich waren die **Fallzahlsteigerungen** in folgenden Bereichen:

- Die Anzahl der **Kita-Beitragsübernahmen** als auch die Anzahl der **Kindertagespflege-Beiträge** sind, wie bereits in den Vorjahren, wieder deutlich angestiegen: Von 1.526 auf 1.714 (**+ 188, bzw. + 12,3 %**) und von 627 auf 692 (**+ 65, bzw. + 10,4 %**). Diese Steigerungen beruhen auf der gelungenen Umsetzung der Zielvorgaben des Kreistages für den Ausbau der Kindertagesbetreuung (siehe hierzu auch 2.3. Kindertagesbetreuung ab Seite 17).
- Die Anzahl der **Kindeswohlgefährdungsmeldungen ist um 11 % gestiegen** (von 164 um 18 Meldungen auf 182 Fälle und damit wieder auf das hohe Niveau von 2008).
- Die **Inobhutnahmen** weisen im Vergleich zum Vorjahr mit **über 20% die höchste Steigerungsrate** aller Jugendhilfeleistungen auf (von 39 im Jahr 2009 auf 47 im Jahr 2010). Aufgrund der oft traumatischen Krisensituation für die betroffenen Kinder und ihre Familien, dieses massivsten Eingriffs in die Elternrechte, sowie der damit für den Kreis verbundenen Kosten, haben diese vorläufigen Schutzmaßnahmen eine besondere Wichtigkeit (siehe hierzu auch 4.3.2 Entwicklung der Kindeswohlgefährdungsmeldungen und der Inobhutnahmen ab Seite 59).
- Ein leichter Anstieg um 8 Fälle, bzw. rd. 3 % war auch bei den ambulanten Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen.

Nach kontinuierlicher Erhöhung in den Vorjahren ist die Anzahl der **Heimunterbringungen praktisch auf dem gleichen Stand wie 2009** (mit 1 Unterbringung weniger - gegenüber 184 laufenden Unterbringungen). Aufgrund zunehmend komplexer Problemlagen der Familien und oftmals auch stärkerer Schädigungen der Kinder werden jedoch zunehmend sehr intensive oder auch spezialisierte Unterbringungen erforderlich – verbunden mit höherem personellen und finanziellen Einsatz.

Bei einzelnen Leistungen sind die **Fallzahlen im Jahr 2010 geringfügig gesunken**, z. B.:

- Die Anzahl der Beratungsleistungen durch den Sozialen Dienst ist gegenüber 2009 um 4,2 % gesunken. Ursache dafür waren über längere Zeiträume nicht besetzte Personalstellen. Dennoch liegt die Zahl der Beratungen aber mit 2.436 im Jahr 2010 immer noch weit über dem Niveau der Vorjahre (2008: 2.139 und in den Jahren davor unter 2.000 Beratungen)
- Im Zuge der Zuständigkeit der Schulen ist die Anzahl der Legasthenie-Förderungen (therapeutische Eingliederungshilfe) noch einmal um 5 Fälle zurück gegangen

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen bleiben der gesetzliche Auftrag sowie die Prämisse des Kreises und des Amtes für Jugend, Schulen und Sport auch in den Folgejahren bestehen:

**Jeder junge Mensch / jede Familie in Notlagen  
soll die notwendigen und geeigneten Hilfen erhalten.**

Im Vordergrund stehen geeignete Hilfen für die Betroffenen – vermieden wird damit auch das Risiko größerer Hilfe- und damit höherer Finanzbedarfe durch zu späte oder unpassende Leistungen.

## Jugendhilfe-Fallzahlen im Main-Taunus-Kreis 2006 bis 2010

| Leistungen der Jugendhilfe                                   | Jahr 2006          | Jahr 2007          | Jahr 2008          | Jahr 2009          | Jahr 2010          |                                   |              |   |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-----------------------------------|--------------|---|
|  | Fälle im Jahr 2006 | Fälle im Jahr 2007 | Fälle im Jahr 2008 | Fälle im Jahr 2009 | Fälle im Jahr 2010 | Veränderung zu Fälle im Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher Bevölkerung *) |
|  |                    |                    |                    |                    |                    | Fälle                             | Prozent      | MTK                                     |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                               | 122                | 140                | 184                | 164                | 182                | +18                               | +11,0%       | 0,48%                                   |
| Inobhutnahmen  | 30                 | 52                 | 61                 | 39                 | 47                 | +8                                | +20,5%       | 0,12%                                   |
| Beratungsleistungen durch den SD                             | 1.388              | 1.781              | 2.139              | 2.542              | 2.436              | -106                              | -4,2%        | 6,40%                                   |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                | 184                | 182                | 246                | 277                | 285                | +8                                | +2,9%        | 0,75%                                   |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                           | 21                 | 34                 | 36                 | 34                 | 37                 | +3                                | +8,8%        | 0,10%                                   |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                             | 111                | 99                 | 99                 | 105                | 102                | -3                                | -2,9%        | 0,27%                                   |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im Betreuten Wohnen | 132                | 151                | 172                | 185                | 184                | -1                                | -0,5%        | 0,48%                                   |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                | nicht erhoben      | 51                 | 59                 | 68                 | 68                 | +0                                | +0,0%        | 0,18%                                   |
| therapeutische Eingliederungshilfe                           | nicht erhoben      | 81                 | 16                 | 8                  | 3                  | -5                                | -62,5%       | 0,01%                                   |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren              | nicht erhoben      | 49                 | 58                 | 49                 | 42                 | -7                                | -14,3%       | 0,11%                                   |
| Jugendgerichtshilfe  | 1.277              | 1.379              | 1.479              | 1.501              | 1.486              | -15                               | -1,0%        | 3,91%                                   |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                  | 1.271              | 1.288              | 1.202              | 1.184              | 1.187              | +3                                | +0,3%        | 3,12%                                   |
| KITA-Beitragsübernahme                                       | 1.538              | 1.458              | 1.419              | 1.526              | 1.714              | +188                              | +12,3%       | 4,51%                                   |
| Kindertagespflege-Beiträge                                   | 150                | 148                | 463                | 627                | 692                | +65                               | +10,4%       | 1,82%                                   |
| Unterhaltsvorschuss  | 685                | 781                | 769                | 778                | 768                | -10                               | -1,3%        | 2,02%                                   |
| Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften             | 734                | 777                | 789                | 765                | 740                | -25                               | -3,3%        | 1,95%                                   |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                     | <b>7.643</b>       | <b>8.451</b>       | <b>9.191</b>       | <b>9.852</b>       | <b>9.973</b>       | <b>+121</b>                       | <b>+1,2%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09          |

Von 2009 auf 2010 ist die Anzahl der Jugendhilfe-Leistungen im MTK leicht um 121 bzw. 1,2 % gestiegen.

Mit 24 % (2.436) haben die Beratungen durch den Sozialen Dienst (SD) den größten Anteil an den Jugendhilfe-Fallzahlen, gefolgt von den Kita- Beitragsübernahmen mit 17 % (1.714), der Jugendgerichtshilfe mit 15 % (1.486) und den Beratungen durch die Erziehungsberatungsstellen mit 12 % (1.187). Weitere Schwerpunkte: Unterhaltsvorschuss-Leistungen mit rd. 8 %, Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften sowie Kindertagespflege-Beiträge mit jeweils rd. 7 %. Erläuterungen zu den Entwicklungen der Jugendhilfe-Leistungen, insbesondere zu gestiegenen / gesunkenen Fallzahlen finden Sie auf den vorangegangenen Seiten. Die Tabellen mit den Daten zu jeder einzelnen Kommune finden Sie im Kapitel 5.



## 2.3 Kindertagesbetreuung im Main-Taunus-Kreis

Im Jahr 2010 wurde die Kindertagesbetreuung für unter 3-jährige Kinder weiter ausgebaut.

Gegenüber dem 31.12.2009 wurde bis zum 31.12.2010

- **die Belegungsquote für U-3-Jährige von 20,5 % auf 23,3 % erhöht.**

Vergleichsdaten zur Kindertagesbetreuung auf Bundes- und Landesebene liegen bisher nur zum 01.03.2010 vor. Laut Bericht der Bundesregierung zum Ausbaustand der Kindertagesbetreuung für U-3-Jährige zum 01.03.2010 lag die Belegungsquote im Main-Taunus-Kreis deutlich über den Quoten von Bund (westliche Bundesländer) und Land Hessen:

- |                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| • Main-Taunus-Kreis             | 23,3 % |
| • Land Hessen                   | 19,3 % |
| • Bund (westliche Bundesländer) | 17,3 % |

Somit liegt der Main-Taunus-Kreis nach wie vor über den Quoten in Land und Bund, auch wenn aufgrund der Ausbauziele die Quoten bundesweit angestiegen sind.

Für das bundesweit angestrebte Ziel des Ausbaus der Betreuung für U-3-Jährige ist jedoch die Versorgungsquote maßgeblich. Diese soll bis Ende 2013 auf 35 % erhöht werden.

Im Main-Taunus-Kreis wurde vom 31.12.2009 bis zum 31.12.2010

- **die Versorgungsquote für U-3-Jährige von 24,2% auf 27,9% gesteigert.**

Aufgrund der Ausbaudynamik und der Bedarfsprognosen hat der Kreistag am 28.06.2010 beschlossen, die angestrebten Versorgungsquoten auf 29% bis Ende 2010, 32% bis Ende 2011 und 35% bis Ende 2012 nochmals zu erhöhen und damit das vom Bund vorgesehene Ziel deutlich früher zu erreichen.

Nach der Realisierung der bisher bekannten konkreten Maßnahmen und Projekte wird die Versorgungsquote ca. 32 % betragen. Damit erscheint das für 2011 beschlossene Ausbauziel gesichert.

Aufgrund von einzelnen Planungs- und Bauverzögerungen wurde die für Ende 2010 angestrebte Quote von 29% erst im Frühjahr 2011 realisiert.

**Für den Kreis bleibt es das Ziel, die vorgesehene Versorgungsquote von 35% bereits vor 2013 zu erreichen.** Voraussetzung dafür ist, dass die Initiativen und Aktivitäten zum weiteren Ausbau der Tagesbetreuung für U-3-Jährige fortgesetzt werden.

Dies gilt in besonderem Maße für die kooperativen Aktivitäten von Kommunen und Kreis überall dort, wo die Versorgungsquoten zurzeit noch unter dem Kreisdurchschnitt liegen.

Ab 2013 gilt der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nach dem vollendeten ersten Lebensjahr, daher ist kreisweit die Fortsetzung der Ausbauaktivitäten dringend notwendig.

Die Daten der Kindertagesbetreuung für den MTK insgesamt sind in der Tabelle auf der folgenden Seite dargestellt. Informationen zu fachlichen Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung finden Sie in Kapitel 4.2 ab Seite 53. Die Tabellen mit den Zahlen zur Kindertagesbetreuung für die einzelnen Kommunen im Main-Taunus-Kreis sind in Kapitel 5 ab Seite 75 abgebildet.

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren  | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom<br>31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------|
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                       | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr  | 2.071                    | 2.040                    | 2.064                    | 1.961                    | <b>1.962</b>             | 1  | 0%           |
| Kinder 1 Jahr  | 2.215                    | 2.165                    | 2.201                    | 2.199                    | <b>2.102</b>             | -97  | -4%          |
| Kinder 2 Jahre   | 2.272                    | 2.196                    | 2.180                    | 2.261                    | <b>2.210</b>             | -51  | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>   | <b>6.558</b>             | <b>6.401</b>             | <b>6.445</b>             | <b>6.421</b>             | <b>6.274</b>             | <b>-147</b>                                  | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen   | 268                      | 477                      | 562                      | 716                      | <b>852</b>               | 136  | 19%          |
| davon belegt (*)   | 255                      | 459                      | 540                      | 755                      | <b>843</b>               | 88   | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen   | 164                      | 153                      | 182                      | 235                      | <b>239</b>               | 4  | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt   | 108                      | 123                      | 138                      | 181                      | <b>190</b>               | 9  | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze   | 341                      | 553                      | 621                      | 603                      | <b>659</b>               | 56   | 9%           |
| davon belegt (*)   | 289                      | 315                      | 472                      | 379                      | <b>430</b>               | 51   | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>   | <b>773</b>               | <b>1.183</b>             | <b>1.365</b>             | <b>1.554</b>             | <b>1.750</b>             | <b>196</b>                                   | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>  | <b>652</b>               | <b>897</b>               | <b>1150</b>              | <b>1315</b>              | <b>1.463</b>             | <b>148</b>                                   | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>  | <b>11,8%</b>             | <b>18,5%</b>             | <b>21,2%</b>             | <b>24,2%</b>             | <b>27,9%</b>             |  | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>  | <b>9,9%</b>              | <b>14,0%</b>             | <b>17,8%</b>             | <b>20,5%</b>             | <b>23,3%</b>             |  | 13,9%        |
| Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen |                          |                          |                          |                          |                          |  |              |
| Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen     |                          |                          |                          |                          |                          |  |              |
| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren   | Anzahl<br>Januar 2007    | Anzahl<br>April 2008     | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom<br>31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                       | Prozent      |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres)  | 7.860                    | 7.864                    | 7.973                    | 7.960                    | <b>7952</b>              | -8   | -0,1%        |
| Kindergartenplätze   | 7.895                    | 7.924                    | 8.020                    | 8.173                    | <b>8.304</b>             | 131  | 1,6%         |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>  | <b>100,4%</b>            | <b>100,8%</b>            | <b>100,6%</b>            | <b>102,7%</b>            | <b>104,4%</b>            |  | <b>1,7%</b>  |
| Hortplätze   | 1.556                    | 1.581                    | 1.961                    | 1.811                    | <b>1.876</b>             | 65   | 3,6%         |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

Die Differenz zwischen angebotenen und belegten Plätzen im Bereich der Einrichtungen ist kein Hinweis auf eine mögliche Überversorgung. Sie resultiert aus betriebserlaubnis-relevanten Platzreduzierungen durch Integrationsmaßnahmen, Alterserweiterungen von Gruppen und Belegung von Plätzen zur Wahrung des Kindergartenplatzanspruchs.

Gleiches gilt für die Kindertagespflege. Grundsätzlich kann noch nicht von einer Deckung des Bedarfes an Plätzen für Kinder unter drei Jahren ausgegangen werden.

## 2.4 Schülerzahlen im Main-Taunus-Kreis

### 2.4.1 Entwicklung der Schülerzahl insgesamt

Der seit 2000 zu beobachtende Trend einer leicht anwachsenden Schülerzahl an den Schulen des MTK hielt auch im Jahr 2010 weiter an.

Der Gesamtanstieg zwischen 2009/2010 und 2010/2011 umfasste 93 SchülerInnen.

Interessant ist dabei zu beobachten, dass sich die **Gesamtzahl der GrundschülerInnen** seit dem Jahr 2000 mit leichten Schwankungen um den Wert **8.500** bewegt. Aus dem leichten Absinken seit dem Jahre 2007/08 ist noch kein genereller Abwärtstrend abzuleiten. Die bereits bekannten Geburtenzahlen für die nächsten Jahre lassen eher auch wieder einen leichten Anstieg erwarten.

Interessant ist ebenfalls, wie sich die Verteilung der SchülerInnen auf die verschiedenen Schulformen in den letzten Jahren verändert hat. Dies wird im folgenden Abschnitt dargestellt.

### 2.4.2 Veränderung der Anteile der einzelnen Schulformen zueinander

Die Schülerzahlen an staatlichen allgemeinbildenden Schulen (ohne Berufsschüler) im MTK haben sich von 2002/2003 bis 2010/2011 insgesamt um ca. 2.000, also um ca. 10%, stetig erhöht. Parallel dazu ist die Gesamtbevölkerung des MTK nur um ca. 2 % gewachsen.

Der **Gymnasiale Bildungsgang** im MTK ist im gleichen Zeitraum in der Sek. I jedoch von 4.519 auf 5.808 SchülerInnen **überproportional um ca. 29 % gestiegen**. Dieser Steigerung liegt ein Anstieg der Übergangsquote vom 4. Grundschuljahrgang in einen gymnasialen Bildungsgang im 5. Jahrgang zugrunde:

Während im Schuljahr 2001/2002 mit 37 % etwas mehr als ein Drittel der Kinder nach der Grundschule zum gymnasialen Bildungsgang wechselte, sind es seit den Schuljahren 2007/2008 bis Schuljahr 2010/2011 mit 52 % mehr als die Hälfte. Die Quote schwankt jedoch von Grundschule zu Grundschule.

Insgesamt ist die Übergangsquote wesentlich höher, da viele MTK-SchülerInnen einen gymnasialen Bildungsgang außerhalb des MTK, besonders an Privatschulen, besuchen.

| STUNDENPLAN |         |          |          |
|-------------|---------|----------|----------|
| Zeit        | Montag  | Dienstag | Mittwoch |
| 7:50-8:35   | Mathe   | Englisch | Deutsch  |
| 8:40-9:25   | Deutsch | Bio      | Englisch |
| 9:45-10:30  | Kunst   | Mathe    | Deutsch  |
| 10:35-11:20 | Sport   | Sport    | 54       |

Die Schülerzahlen in der Gymnasialen Oberstufe sind seit 2000/2001 bis zum aktuellen Schuljahr sogar von 1.324 auf 2.810 angewachsen. Somit lag der Anteil des Gymnasialen Bildungsganges an allen weiterführenden Schulen 2000/2001 bei 50 % und hat sich kontinuierlich auf 61 % im laufenden Schuljahr 2010/2011 erhöht.

Der Anteil der Gymnasialen Oberstufe an allen weiterführenden Schulformen lag im Schuljahr 2000/2001 bei 12 %, im Schuljahr 2006/2007 bei 14 % und im laufenden Schuljahr 2010/2011 liegt er bei 21 %.

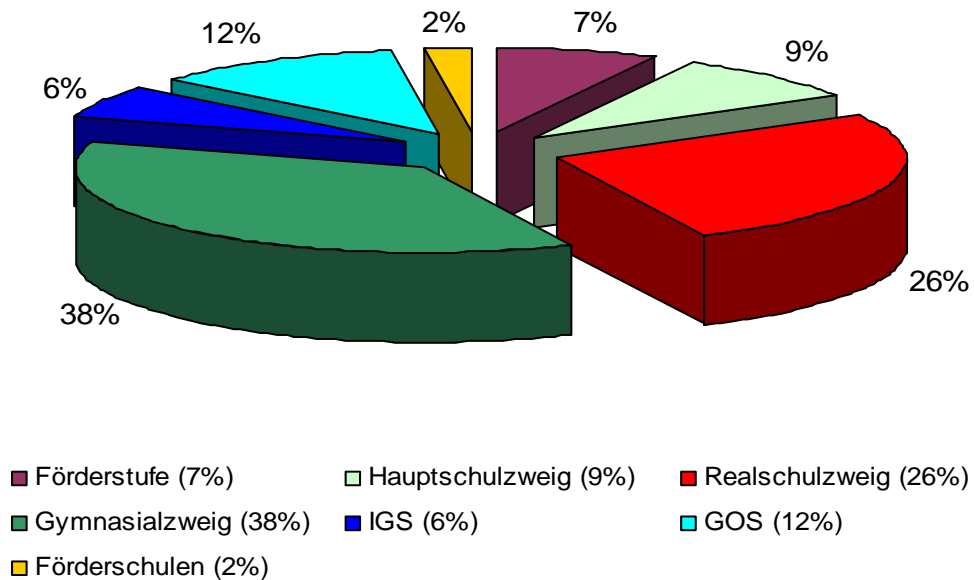
Diese Entwicklungen verdeutlichen auch die Tabelle und die Grafik auf den folgenden Seiten:

### Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulformen im MTK von 2000 bis 2010

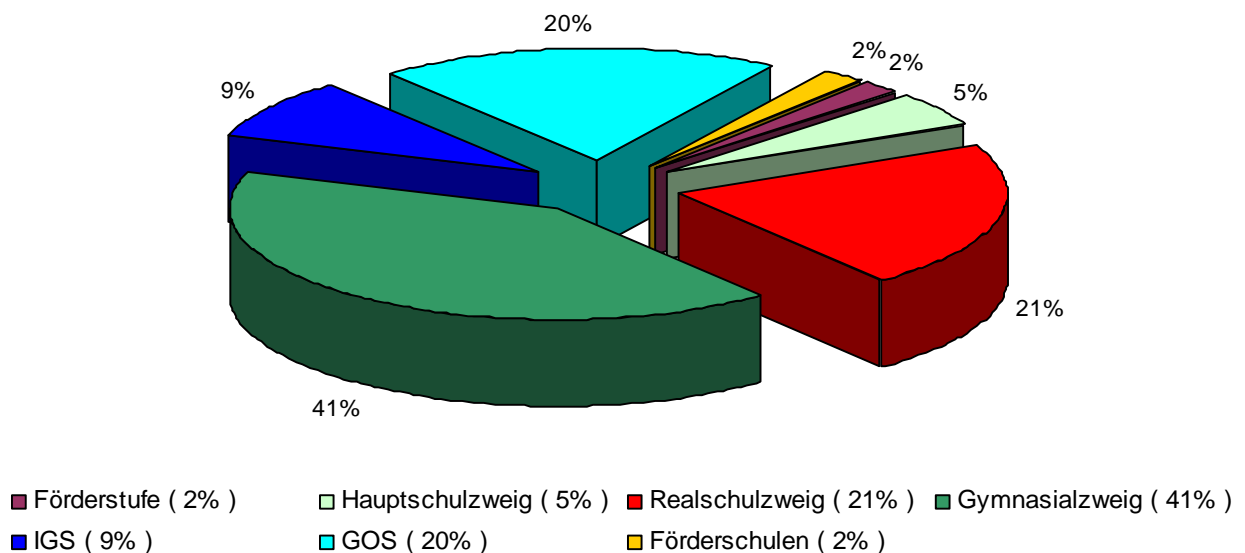
| Schulform  | Jahrgangsstufen | 2000/<br>2001 | 2001/<br>2002 | 2002/<br>2003 | 2003/<br>2004 | 2004/<br>2005 | 2005/<br>2006 | 2006/<br>2007 | 2007/<br>2008 | 2008/<br>2009 | 2009/<br>2010 | 2010/<br>2011 |
|--|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Vorklasse /<br>Eingangsstufe E1  |                 | 389           | 301           | 298           | 308           | 309           | 299           | 293           | 282           | 289           | 274           | <b>266</b>    |
| Grundstufe   | 1.- 4.          | 8.448         | 8.454         | 8.386         | 8.549         | 8.736         | 8.852         | 8.856         | 8.553         | 8.445         | 8.372         | <b>8.211</b>  |
| Förderstufe  | 5.- 6.          | 836           | 739           | 728           | 654           | 573           | 505           | 328           | 309           | 275           | 256           | <b>277</b>    |
| Hauptschule/-zweig   | 5.- 9.          | 1.064         | 1.223         | 1.263         | 1.294         | 1.225         | 1.181         | 1.057         | 880           | 753           | 698           | <b>715</b>    |
| Realschule/-zweig  | 5.- 10.         | 2.988         | 3.156         | 3.324         | 3.254         | 3.284         | 3.291         | 3.291         | 3.175         | 3.115         | 3.140         | <b>3.038</b>  |
| Gymnasium/-zweig   | 5.- 10.         | 4.160         | 4.263         | 4.519         | 4.803         | 5.140         | 5.449         | 5.636         | 5.927         | 6.096         | 6.196         | <b>5.808</b>  |
| Integr. Gesamtschule   | 5.- 10.         | 711           | 719           | 709           | 682           | 659           | 670           | 903           | 1.026         | 1.169         | 1.250         | <b>1.276</b>  |
| Gymnasiale Oberstufe   | 11.- 13         | 1.324         | 1.255         | 1.205         | 1.278         | 1.483         | 1.633         | 1.805         | 1.892         | 2.107         | 2.209         | <b>2.810</b>  |
| Förderschulen  | 1.- 10.         | 245           | 266           | 280           | 307           | 310           | 304           | 298           | 276           | 311           | 300           | <b>305</b>    |
| Berufliche Schulen   | (Tz+VZ)         | 2789          | 2.824         | 2.864         | 3.015         | 3.203         | 3.305         | 3.378         | 3.387         | 3.392         | 3.365         | <b>3.400</b>  |
| <b>Öffentliche Schulen<br/>zusammen</b>                                      |                 | <b>22.954</b> | <b>23.200</b> | <b>23.576</b> | <b>24.144</b> | <b>24.922</b> | <b>25.489</b> | <b>25.845</b> | <b>25.707</b> | <b>25.952</b> | <b>26.060</b> | <b>26.106</b> |
| Schulen in freier<br>Trägerschaft  | 5.-13.          | 1459          | 1.469         | 1.515         | 1.535         | 1.623         | 1.654         | 1.648         | 1.725         | 1.725         | 1.680         | <b>1.727</b>  |
| <b>Öffentliche Schulen und<br/>Schulen in freier<br/>Trägerschaft gesamt</b> |                 | <b>24.413</b> | <b>24.669</b> | <b>25.091</b> | <b>25.679</b> | <b>26.545</b> | <b>27.143</b> | <b>27.493</b> | <b>27.432</b> | <b>27.677</b> | <b>27.740</b> | <b>27.833</b> |

Quelle: Staatliches Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis

### Darstellung der Verteilung auf die weiterführenden Schulzweige 2000 / 2001



### Darstellung der Verteilung auf die weiterführenden Schulzweige 2010 / 2011



**Anmerkung:** In diesen Grafiken für 2000/ 2001 und für 2010/ 2011 ist die Verteilung der Schüler auf die **weiterführenden** Schulzweige dargestellt. Da in den Jahresberichten bis 2009 die Verteilung der Schüler auf **alle** Schulen, einschl. der Grundschulen dargestellt wurde, unterscheiden sich die %-Anteile von denen der früheren Berichte.

## 2.5 Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung im Main-Taunus-Kreis

Im Jahr 2010 wurden bei der Schulsozialarbeit auf Grundlage des Kriterienkataloges des Kreistages neue Angebote an der Anne-Frank-Schule in Kelkheim und an der Pestalozzischule Hofheim realisiert. Der praktische Start dieser Projekte erfolgte Anfang 2011.

Im Main-Taunus-Kreis gibt es nun unter Einschluss der o. g. Schulen (siehe Karte auf der folgenden Seite):

- **19 Schulen mit Schulsozialarbeit**

### Verteilung der Schulsozialarbeit nach Schulformen

| Anzahl | Schulformen                                    | %- Anteil mit Schulsozialarbeit an Schulform |
|--------|--|--|
| 10     | Schulen mit Bildungsgang Haupt- und Realschule | 100 %  |
| 2      | Berufliche Schulen                             | 100 %  |
| 2      | Förderschulen                                  | 66 %   |
| 5      | Grundschulen                                   | 14 %   |

Die Schulsozialarbeit beinhaltet an allen Schulformen 3 Schwerpunkte:

- Einzelhilfen
- Gruppen- und Projektarbeit
- Klassenbetreuung und -begleitung

Weitere Fachinformationen und insbesondere Ergebnisse der Auswertung der Schulsozialarbeit im Jahr 2010 finden Sie im Kapitel 4.1.5 ab Seite 48.

Wie geplant wurden 2010 die Ganztagsangebote mit der Riedschule in Flörsheim ausgebaut. Damit gibt es im Main-Taunus-Kreis nun

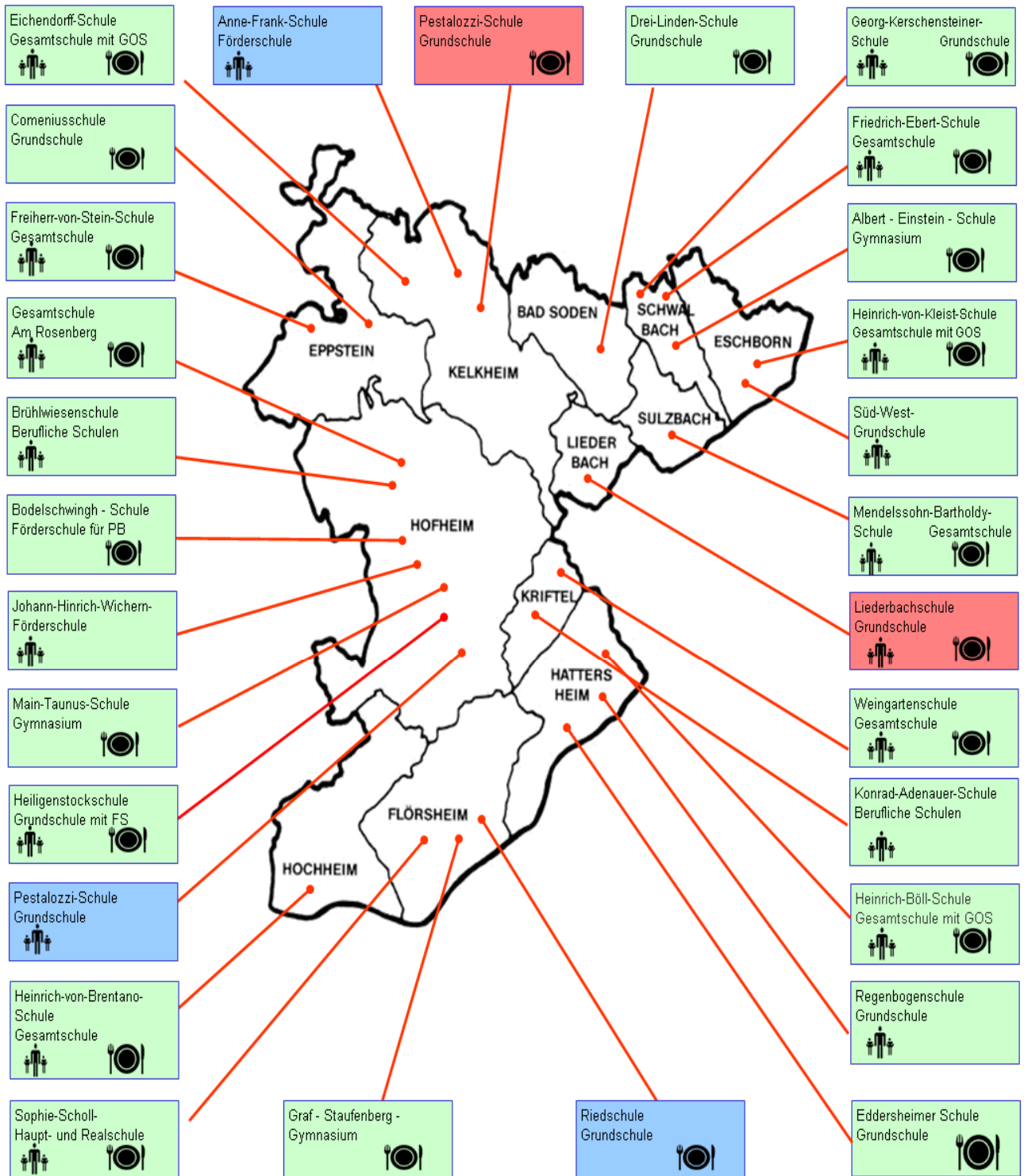
- **20 Schulen mit Ganztagsangeboten.**

An weiteren Schulen sind Ganztagsangebote geplant. Dies betrifft im Jahr 2011 die Pestalozzischule in Kelkheim und die Liederbachschule.

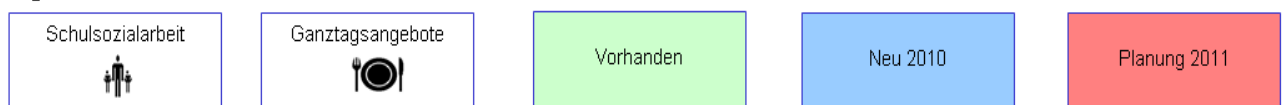
Weitere Informationen zur Ganztagsbetreuung an Schulen finden Sie im Kapitel 4.1.3 ab Seite 43.

Ein Gesamtbild zum Stand der Entwicklungen und der Planungen für Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote an Schulen zeigt die Grafik auf der folgenden Seite:

### Ganztagsbetreuung und Schulsozialarbeit im Main-Taunus-Kreis



**Legende**







## KAPITEL 3 - FINANZDATEN DES JUGENDHILFE- UND SCHULTRÄGERS

### 3.1 Aufwendungen des Kreises und Anteil des Teilhaushaltes 51

Alle in diesem Kapitel dargestellten Aufwendungen geben jeweils die Brutto-Aufwendungen einschließlich der Personalaufwendungen und Abschreibungen wieder, ohne Berücksichtigung der Erträge.

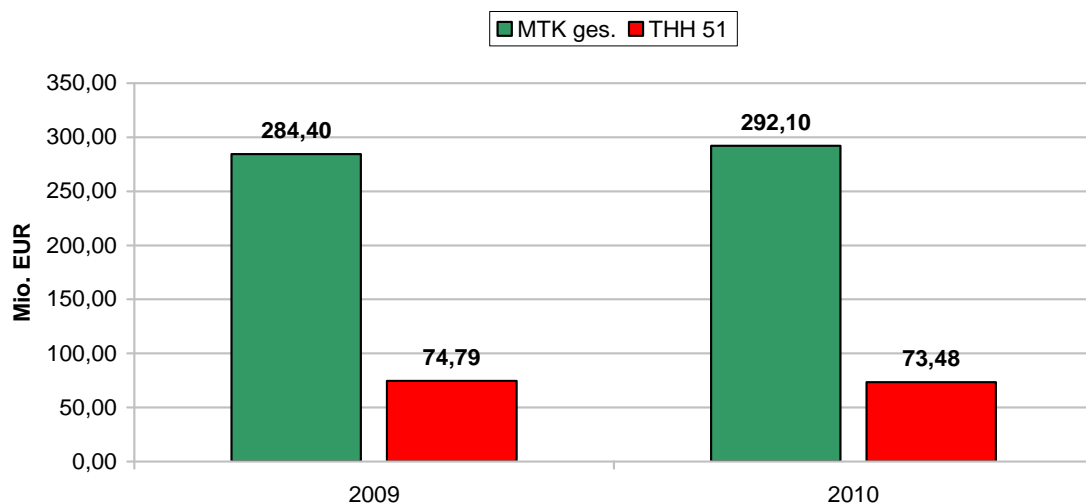
Basis aller Finanzdaten dieses Berichtes sind die Haushaltsergebnisse von 2009 und von 2010 auf der Grundlage von Auswertungen des Finanzdaten-Programms NSK mit Stand von Anfang April 2011.

Da im Jahresbericht 2009 die Finanzdaten auf dem endgültigen Haushalts-Ergebnis beruhten, für 2010 z. Zt. jedoch erst die Daten des vorläufigen Haushalts-Ergebnisses vorliegen, kann es bei den Daten für 2009 zu Differenzen zum Jahresbericht 2009, bzw. im Vergleich zu den Daten für 2010 kommen.

Im Jahr 2010 betrug die Summe der Aufwendungen im Ergebnishaushalt

- **292,10 Mio. Euro für den Gesamtergebnisplan des Main-Taunus-Kreises**
- **davon 73,48 Mio. Euro für den Teilergebnisplan THH 51, Jugend, Schulen und Sport** (hinzu kommen u. a. Investitionen für schulische Baumaßnahmen, die im Teilhaushalt 66 abgebildet und bewirtschaftet werden und daher hier nicht enthalten sind)

**Anteil des Teilhaushaltes 51, Jugend, Schulen und Sport  
an den Aufwendungen des Gesamtergebnis-Haushalts  
des MTK 2009 und 2010**



Der Anteil der Aufwendungen für Jugendhilfe und Schulverwaltung (einschließlich Schulunterhaltung) am gesamten Ergebnishaushalt des Kreises lag bei rd. 26% im Jahr 2009 und im Jahr 2010 bei rd. 25%.

**Während die Aufwendungen im Kreishaushalt insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um rd. 7,7 Mio. Euro anstiegen (von 284,4 auf 292,1 Mio. Euro), sind die Aufwendungen im Teilhaushalt 51 um rd. 1,3 Mio. Euro (von 74,79 Mio. auf 73,48 Mio.) gesunken.**

Die Minder-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen auf deutlich niedrigeren Aufwendungen im Produktbereich Schulträgeraufgaben - im Wesentlichen bei der Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen (Bauunterhaltung).

Die Bewirtschaftung dieses Bereiches im Teilhaushalt 51 erfolgt durch das Amt 66, Schulbau und Gebäudewirtschaft. Für die Bauunterhaltung waren bereits bei der Planung für 2010 geringere Aufwendungen als im Jahr 2009 vorgesehen, so dass hier in 2010 auch die Ansätze niedriger waren als 2009.

## 3.2 Produkte des Teilhaushaltes 51

Seit der Einführung des doppischen Haushaltes im Jahr 2008 ist der Kreishaushalt in Produktbereiche und Produkte gegliedert, die in der Regel nach der Organisation der Kreisverwaltung (Ämter-Verteilung) in Budgets bzw. Teilhaushalten zusammengefasst sind.

Für jedes Produkt werden im Ergebnishaushalt alle damit verbundenen Aufwendungen und Erträge einschließlich der Personal- und Vorsorge-Aufwendungen abgebildet. Aufgrund dieser neuen Haushaltsführung sind Vergleiche nur mit den Haushalten ab 2008 möglich.

Entsprechend der veränderten Haushaltsstruktur werden seit dem Jahresbericht 2008 die Finanzdaten an den Produktbereichen und den Produkten orientiert abgebildet.

Der Teilhaushalt 51 (Budget) für Jugend, Schulen und Sport beinhaltet die folgenden vier Produktbereiche mit insgesamt 19 Produkten:

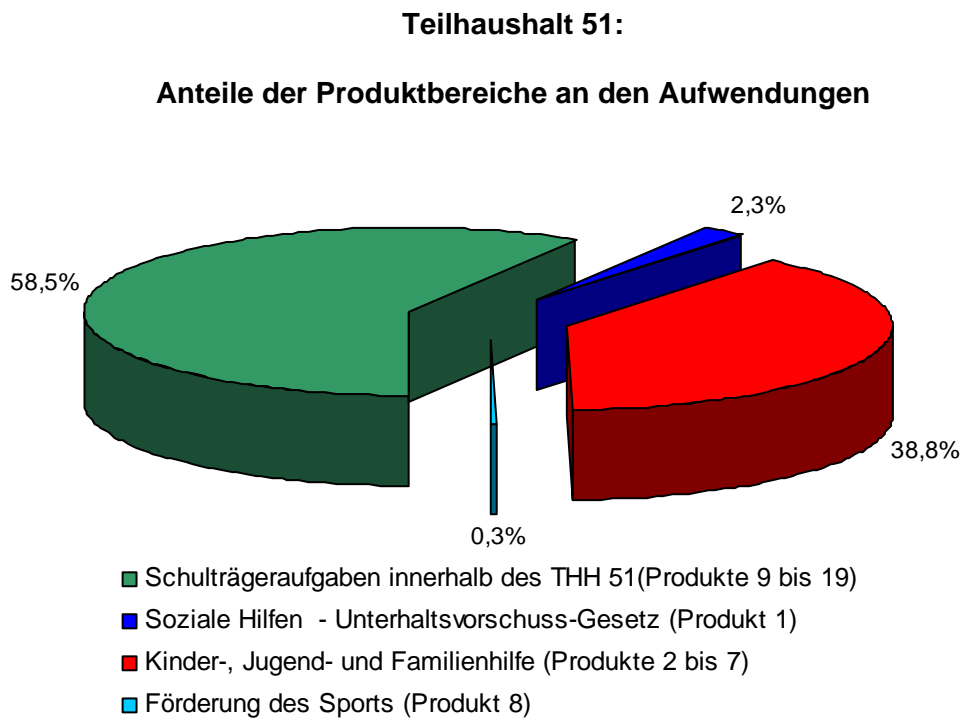
| Produktbereiche                           | Nr. | Produktbezeichnung  |
|---|-----|---|
| <b>Soziale Hilfen</b>                     | 1   | Unterhaltsvorschuss   |
| <b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b> | 2   | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege   |
|   | 3   | Kinder und Jugendarbeit                                       |
|   | 4   | Ambulante Leistungen  |
|   | 5   | Stationäre und teilstationäre Leistungen                      |
|   | 6   | Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Pflegschaften, Beurkundung |
|   | 7   | Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung                       |
| <b>Förderung des Sports</b>               | 8   | Förderung des Sports  |
| <b>Schulträgeraufgaben</b>                | 9   | Bereitstellung von Grundschulen                               |
|   | 10  | Bereitstellung von Haupt- und Realschulen                     |
|   | 11  | Bereitstellung von Gymnasien                                  |
|   | 12  | Bereitstellung von Gesamtschulen                              |
|   | 13  | Bereitstellung von Förderschulen                              |
|   | 14  | Bereitstellung von beruflichen Schulen                        |
|   | 15  | Sonstige Schulische Einrichtungen                             |
|   | 16  | Schülerbeförderung  |
|   | 17  | Fördermaßnahmen für Schüler                                   |
|   | 18  | Betreuungsangebote / Ganztagsangebote an Schulen              |
|   | 19  | Ausbildungsförderung für Schüler                              |

Eine detaillierte Liste der Produkte und der jeweils dazu gehörenden Leistungen des Teilhaushalts 51 finden Sie ab Seite 8 dieses Berichtes.

### 3.3 Ausgabenstruktur des Teilhaushaltes 51

#### 3.3.1 Verteilung der Aufwendungen auf die vier Produktbereiche des Amtes für Jugend, Schulen und Sport:

Die Aufwendungen 2010 im Ergebnisplan des Teilhaushaltes Jugend, Schulen und Sport betragen insgesamt 73,48 Mio. Euro.



Wie in der obigen Grafik ersichtlich, liegen die Schwerpunkte des Teilhaushaltes Jugend, Schulen und Sport aus finanzieller Perspektive weiterhin

- an erster Stelle im Bereich der **Schulträgeraufgaben mit 58,5 % der Aufwendungen**
- an zweiter Stelle im Bereich der **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit 38,8 % der Aufwendungen.**

Ein erheblicher Anteil der Mittel für den Produktbereich Schulträgeraufwand im Teilhaushalt 51 wird jedoch nicht von Amt 51, sondern von Amt 66, Amt für Schulbau und Gebäudewirtschaft bewirtschaftet.

So fielen von insgesamt rd. 42,6 Mio. Euro Haushaltsansatz 2009 für alle Schulen rd. 27,1 Mio. Euro, bzw. 64 % in die Bewirtschaftung durch das Amt für Schulbau und Gebäudewirtschaft.

Die gesamten Leistungen des MTK als Schulträger werden von mehreren Ämtern erbracht:

- Amt für Jugend, Schulen und Sport (Amt 51, Schulverwaltung und -unterhaltung)
- Amt für Schulbau und Gebäudewirtschaft (Amt 66, Schulbau und -unterhaltung)
- Amt für Organisation, IT und Beschaffung (Amt 12, IT-Ausstattung, IT-Service für Schulen)

### 3.3.2 Entwicklung der Aufwendungen nach Produktbereichen von 2009 auf 2010

Die finanziellen Schwerpunkte des Amtes entwickelten sich von 2009 auf 2010 sehr unterschiedlich: Während die Aufwendungen im Produktbereich Schulträgeraufgaben um 8,5 % gesunken sind, stiegen die Aufwendungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe um rd. 11 % an.

| Produktbereich:   | Aufwendungen 2009 | Aufwendungen 2010 | Differenz von 2009 auf 2010 | Veränderungen in % |
|---|-------------------|-------------------|-----------------------------|--------------------|
| <b>Schulträgeraufgaben</b><br>(Produkte 9 bis 19)                     | 47.035.900        | <b>43.020.590</b> | -4.015.311                  | -8,5%              |
| <b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b><br>(Produkte 2 bis 7)       | 25.680.101        | <b>28.510.451</b> | 2.830.350                   | 11,0%              |
| <b>Soziale Hilfen -<br/>Unterhaltsvorschuss-Gesetz</b><br>(Produkt 1) | 1.841.622         | <b>1.712.577</b>  | -129.044                    | -7,0%              |
| <b>Förderung des Sports</b> (Produkt 8)                               | 229.692           | <b>238.071</b>    | 8.379                       | 3,6%               |
| <b>Teilhaushalt 51 gesamt:</b>  | <b>74.787.315</b> | <b>73.481.689</b> | <b>-1.305.627</b>           | <b>-0,9%</b>       |

Die Aufwendungen enthalten auch Personalaufwendungen und Abschreibungen, Erträge sind nicht berücksichtigt.

Hintergrund für die Entwicklung bei den Schulträger-Aufgaben war die Aufwands-Erhöhung um rd. 10 Mio. Euro im Jahr 2009. Nachdem mit diesen Mitteln wichtige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen - insbesondere an Gesamtschulen, Gymnasien und Grundschulen - umgesetzt werden konnten, wurden für diese Zwecke bei der Planung für 2010 weniger Mittel eingestellt und dem entsprechend beim Haushaltsvollzug auch deutlich weniger Mittel aufgewendet.

Im Produktbereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe erhöhte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt rd. 2,8 Mio. Euro.

Hier dienen die höheren Aufwendungen insbesondere

- dem kontinuierlichen Ausbau der Kindertagesbetreuung
- dem Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen
- der Finanzierung gesteigerter Hilfebedarfe und Fallzahlen bei den ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Kapiteln

- 2.2 und 2.3 Entwicklung der Jugendhilfe-Leistungen und der Kindertagesbetreuung
- 3.3.4 und Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- 4.2 und 4.3 Jugendhilfe / Kindertagesbetreuung sowie Sozialer Dienst und Kinderschutz

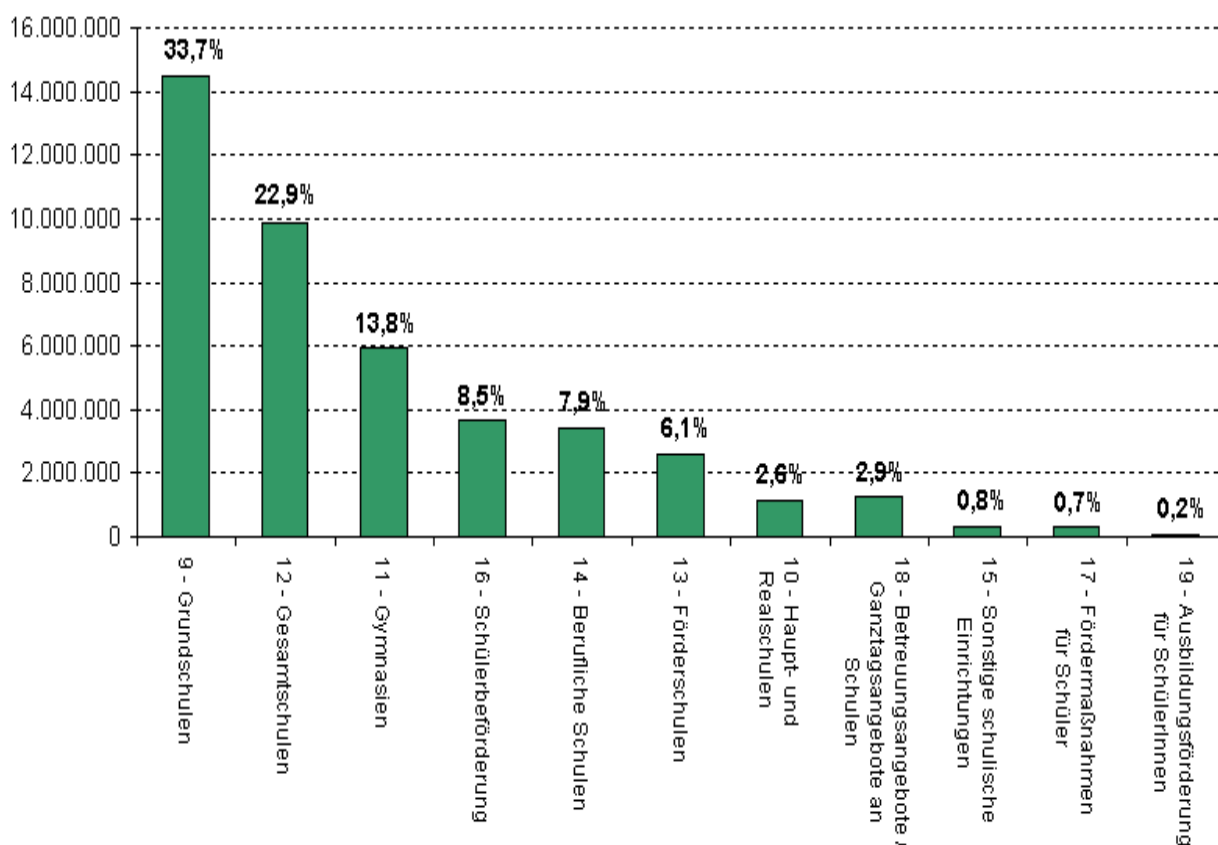
### 3.3.3 Leistungen für Schulträgeraufgaben durch das Amt 51 nach Schulformen

Die Leistungen des Main-Taunus-Kreises als Schulträger werden von mehreren Ämtern erbracht:

- Amt für Jugend, Schulen und Sport (Amt 51, Schulverwaltung und -unterhaltung)
- Amt für Schulbau und Gebäudewirtschaft (Amt 66, Schulbau und -unterhaltung)
- Amt für Organisation, IT und Beschaffung (Amt 12, IT-Ausstattung, IT-Service für Schulen)

Die Aufwendungen für Schulverwaltung und -unterhaltung im Teilhaushalt 51, Jugend, Schulen und Sport betragen im Jahr 2010 insgesamt 43.020.590 Euro.

Anteile der Schulträger-Aufwendungen 2010  
nach Schulformen / Produkten



Die Prozent-Anteile der einzelnen Schulformen in der Grafik zeigen, dass entsprechend der Anzahl der Schulen und der SchülerInnen, mit rund einem Drittel (14,5 Mio. Euro) der größte Anteil der Schulträger-Ausgaben auf die Grundschulen entfällt.

Ein knappes Viertel (9,8 Mio. Euro) entfällt auf die Gesamtschulen, gefolgt von den Gymnasien mit 13,8 % Anteil (5,5 Mio. Euro) an den Aufwendungen.

Siehe auch Tabelle auf der nächsten Seite.

**Entwicklung der Schulträger-Aufwendungen 2009 und 2010 nach Schulformen / Produkten**

| Prod.-Nr.  | Schulform / Produkt                              | Anzahl Schulen | Aufwendungen 2009 | Aufwendungen 2010 | Veränderung von 2009 auf 2010 | Veränderung in % |
|--|--|----------------|-------------------|-------------------|-------------------------------|------------------|
| 9  | Grundschulen                                     | 36             | 14.492.388        | <b>14.490.908</b> | -1.480                        | 0,0%             |
| 12   | Gesamtschulen                                    | 9              | 15.304.640        | <b>9.844.041</b>  | -5.460.599                    | -35,7%           |
| 11   | Gymnasien  | 3              | 5.471.014         | <b>5.923.864</b>  | 452.850                       | 8,3%             |
| 16   | Schülerbeförderung                               | -              | 3.355.435         | <b>3.657.250</b>  | 301.815                       | 9,0%             |
| 14   | Berufliche Schulen                               | 2              | 3.253.463         | <b>3.392.417</b>  | 138.954                       | 4,3%             |
| 13   | Förderschulen                                    | 3              | 2.456.847         | <b>2.619.124</b>  | 162.277                       | 6,6%             |
| 10   | Haupt- und Realschulen                           | 1              | 1.045.549         | <b>1.108.367</b>  | 62.818                        | 6,0%             |
| 18   | Betreuungsangebote / Ganztagsangebote an Schulen | -              | 1.015.646         | <b>1.262.139</b>  | 246.493                       | 24,3%            |
| 15   | Sonstige schulische Einrichtungen                | -              | 303.709           | <b>338.413</b>    | 34.704                        | 11,4%            |
| 17   | Fördermaßnahmen für Schüler                      | -              | 241.339           | <b>300.367</b>    | 59.028                        | 24,5%            |
| 19   | Ausbildungsförderung für SchülerInnen            | -              | 95.865            | <b>83.699</b>     | -12.166                       | -12,7%           |
| <b>Aufwendungen Schulträgeraufgaben Teilhaushalt 51 gesamt</b> |  |                | <b>32.543.507</b> | <b>43.020.590</b> | <b>-4.013.825</b>             | <b>-12%</b>      |

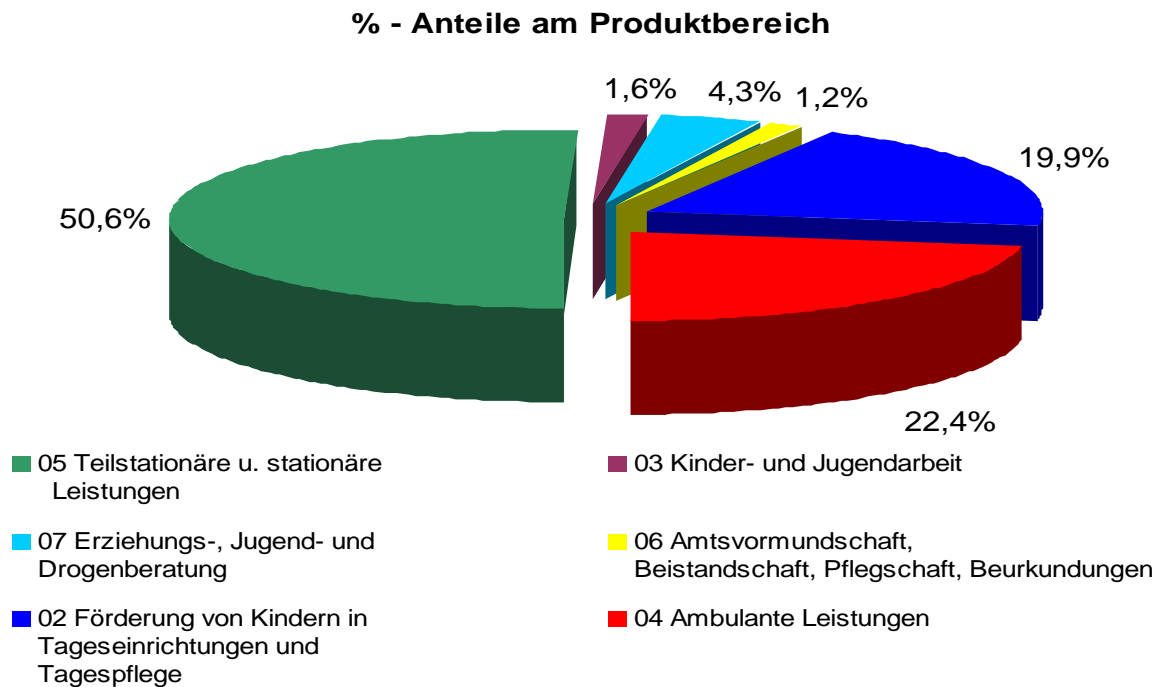
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für die Gesamtschulen scheinbar besonders stark gesunken. Hintergrund ist jedoch vor allem:

Im Haushaltsjahr 2009 waren in diesem Bereich für erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen Finanzmittel in besonders hohem Umfang zur Verfügung gestellt worden (rd. 5 Mio. Euro mehr als 2008). Aufgrund der damit umgesetzten Maßnahmen wurden hier im Jahr 2010 deutlich weniger Mittel aufgewendet.

Hohe Steigerungsraten im Vergleich zum Vorjahr weisen mit jeweils rd. 24 % die Fördermaßnahmen für SchülerInnen und insbesondere die **Betreuungsangebote/ Ganztagsangebote an Schulen** aus – letztere mit einem um **rd. eine Viertel Mio. Euro erhöhtem Volumen**.

Diese Aufwandserhöhungen resultieren aus der kontinuierlichen Umsetzung **des politischen Ziels der Erweiterung der Ganztagsbetreuung**. (Siehe hierzu 4.1.3 ab Seite 43)

### 3.3.4 Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Anteile der einzelnen Produkte an den Aufwendungen



Die Aufwendungen beinhalten auch die Personal- und Vorsorgeaufwendungen der jeweiligen Produkte und geben die Brutto-Aufwendungen ohne Berücksichtigung der Erträge wieder.

Das Produkt **Stationäre und teilstationäre Leistungen** hat mit rd. 51 % der Aufwendungen den größten Anteil an den Jugendhilfe-Aufwendungen und enthält u. a. auch die

- vorläufigen Schutzmaßnahmen (Inobhutnahmen) bei Kindeswohlgefährdungen
- stationäre Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen

Zum Produkt **Ambulante Leistungen mit 22,4 % der Aufwendungen** gehören neben den Hilfeleistungen im Einzelfall u. a. auch die Zuschüsse für

- Schulsozialarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfen durch das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe (ZJS)
- Zentrum für Beratung und Erziehungshilfe im MTK (ZeBiM)

Mit rd. 20 % hat das Produkt **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege** den drittgrößten Anteil an den Aufwendungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Zum Produkt **Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung** gehören die

- kreiseigene Erziehungsberatungsstelle
- Zuschüsse für die Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes
- Zuschüsse für das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe (ZJS)



### 3.3.5 Produkte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe – Entwicklung der Aufwendungen von 2009 auf 2010

| Prod.-Nr.                                 | Produkt   | Aufwendungen 2009 | Aufwendungen 2010 | Veränderung von 2009 auf 2010 | Veränderung in % |
|---|---|-------------------|-------------------|-------------------------------|------------------|
| 05  | Teilstationäre u. stationäre Leistungen                       | 13.310.851        | <b>14.415.190</b> | 1.104.339                     | 8,3%             |
| 04  | Ambulante Leistungen  | 5.752.375         | <b>6.382.120</b>  | 629.745                       | 10,9%            |
| 02  | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege   | 4.821.174         | <b>5.682.356</b>  | 1.061.182                     | 23,0%            |
| 07  | Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung                       | 1.218.256         | <b>1.217.710</b>  | -546                          | 0,0%             |
| 03  | Kinder- und Jugendarbeit                                      | 447.435           | <b>459.246</b>    | 11.811                        | 2,6%             |
| 06  | Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Pflegschaft, Beurkundungen | 330.010           | <b>353.828</b>    | 23.818                        | 7,2%             |
| Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gesamt |   | 25.680.101        | 28.510.451        | 2.830.350                     | 11,0%            |

Im Vergleich der Aufwendungen von 2010 mit dem Vorjahr weist das Produkt

- **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege mit rd. 1,1 Mio. Euro, bzw. mit 23 %**

die höchste Steigerung auf.

Diese Aufwandserhöhung erklärt sich aus der gelungenen Realisierung der Ausbauziele des Kreistages für die Kindertagesbetreuung im Main-Taunus-Kreis (siehe hierzu auch Punkt 2.3 ab Seite 17). Höhere Aufwendungen entstanden in diesem Zusammenhang durch deutlich gestiegene Betreuungszahlen und damit verbundene Zuschüsse sowie für erhöhten Einsatz von Verwaltungs- und Pädagogik-Fachkräften.

Die Aufwendungen für die

- **teilstationären und stationären Leistungen sind ebenfalls um 1,1 Mio. Euro (8,3 %) gegenüber dem Vorjahr angestiegen.**

Die wesentlichsten Ursachen dafür sind:

- Nach den in 2009 gesunkenen Fallzahlen bei den **Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen** sind hier die Fallzahlen im Berichtsjahr wieder annähernd **auf das Niveau von 2008 angestiegen.**

- Die Fallzahlen der **unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF)** sind im Berichtsjahr wieder deutlich angestiegen: So mussten 7 UMF mehr als im Vorjahr in Heimen untergebracht werden und die Anzahl der Inobhutnahmen minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge ist um 5 angestiegen.

Weitere deutliche Steigerungen der Fallzahlen der UMF sind den Jugendhilfeträgern für 2011 und Folgejahre bereits durch das Sozialministerium angekündigt worden.

- **Inobhutnahmen sind – nicht nur bei UMF - aus zwei Gründen besonders kostenintensiv:**

Zum Einen ist der Betreuungsbedarf aufgrund der belastenden Situation bis hin zu schweren Traumatisierungen der Kinder besonders hoch, zum Anderen müssen das ganze Jahr über rund um die Uhr Plätze bereit gestellt werden.

Hierzu finanziert das Amt für Jugend, Schulen und Sport zwei Bereithalteplätze in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie fünf Bereitschaftspflegestellen.

Aufgrund besonderer Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, der Unterbringung von Geschwisterreihen, sowie dem Alter der Kinder und Jugendlichen, die in Obhut genommen werden müssen, ist i. d. R. eine Einrichtung mit ausgebildeten Fachkräften erforderlich.

Insbesondere für jüngere Kinder ist häufig eine familienähnliche Unterbringung in einer Bereitschaftspflegefamilie die pädagogisch erforderliche und geeignete Hilfe, außerdem sind bei dieser Form der Schutzmaßnahmen die Kosten niedriger als bei professionellen Inobhutnahme-Einrichtungen.

Die steigenden pädagogischen Anforderungen machen es jedoch schwierig, mehr Bereitschaftspflegefamilien zu finden, die diesen besonderen Herausforderungen gewachsen sind. Deshalb wird 2011 ein neues Werbekonzept entwickelt.

Bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist aufgrund der rechtlichen wie kulturellen besonderen Lage sowie der oft starken Traumatisierung durch Gewalterfahrungen eine Unterbringung in entsprechenden Inobhutnahme- Einrichtungen erforderlich.

Aus diesen Gründen bedeuten **mehr Inobhutnahmen** auch immer **deutlich höhere Kosten**.

- Auch bei langfristig geplanten und vorbereiteten **Heimunterbringungen steigen die Aufwendungen** aufgrund zunehmenden Förderungs- und Unterstützungsbedarfe der betroffenen Kinder und Familien, sowie aufgrund steigender Kosten bei den Einrichtungen selbst.

Den für teilstationäre und stationäre Leistungen um 1,1 Mio. Euro (8,3 %) gestiegenen Aufwendungen stehen ebenfalls deutlich gestiegene Erträge gegenüber:

**Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge um 13,8 % (rd. 580.000 Euro) gestiegen** - auch wenn dadurch die erhöhten Aufwendungen nicht aufgefangen werden können. Die Erträge bei diesem Produkt entstehen durch den Jugendhilfelastenausgleich, Kostenerstattungen von anderen Jugendämtern und Kostenheranziehung der Familien.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter

- 2.2 Jugendhilfe-Leistungen im Main-Taunus-Kreis,
- 3.4 Erträge des Teilhaushaltes 51 sowie unter
- 4.3.2 Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen
- 4.4.2 Rechtliche Grundlagen zur Heranziehung der Eltern.

### 3.3.6 Aufwendungen für Jugendhilfe-Leistungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Im Jahr 2010 betragen die gesamten **Jugendhilfe-Aufwendungen** des Teilhaushaltes 51 bzw. des Amtes für Jugend, Schulen und Sport **28.510.451 Euro**.

Mit diesen Mitteln wurden in allen Aufgabenbereichen der Jugendhilfe im Jahr 2010 zusammen Leistungen erbracht für insgesamt

- **8.026 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien.**

Hinzu kommen die hier nicht enthaltenen Teilnehmer an Projekten der Schulsozialarbeit oder von Jugendförderung und Jugendbildungswerk sowie alle jungen Menschen, die Unterstützung durch die Einzelfallarbeit der Schulsozialarbeiter oder durch die Erziehungsberatungsstellen des Caritas-Verbandes und des Main-Taunus-Kreises erhielten.

Der durchschnittliche **Aufwand für die Jugendhilfe** im Jahr 2010 belief sich auf rd. **126 Euro je Einwohner des Main-Taunus-Kreises**. Im Vorjahr waren dies rd. 114 Euro.



Vergleichszahlen des Landes Hessen liegen bisher nur für 2009 vor. Laut Veröffentlichung des Hessischen Statistischen Landesamt betragen die Jugendhilfe-**Aufwendungen pro Einwohner in Hessen 2009 insgesamt rd. 130 Euro** (bereinigt um die Aufwendungen der Städte und Gemeinden für Kindertageseinrichtungen, die auch in den o. g. Aufwendungen des MTK nicht enthalten sind).

### 3.3.7 Aufwendungen für Schulträger-Aufgaben im Verhältnis zu Schulpflichtigen und Einwohnerzahl

Die gesamten **Aufwendungen für Schulträger-Aufgaben** im Teilhaushalt Jugend, Schulen und Sport im Jahr **2010 betragen 43.020.590 Euro**.

Damit wurden Schulträgerleistungen erbracht für insgesamt

- **27.833 Schülerinnen und Schüler an Schulen im Main-Taunus-Kreis.**

Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Aufwand je SchülerIn in Höhe von rd. **1.546 Euro**.

Der durchschnittliche **Aufwand des Teilhaushaltes 51 für die Schulen** im Jahr 2010 betrug **190 Euro je Einwohner des Main-Taunus-Kreises**. Im Vorjahr waren dies rd. 208 Euro.

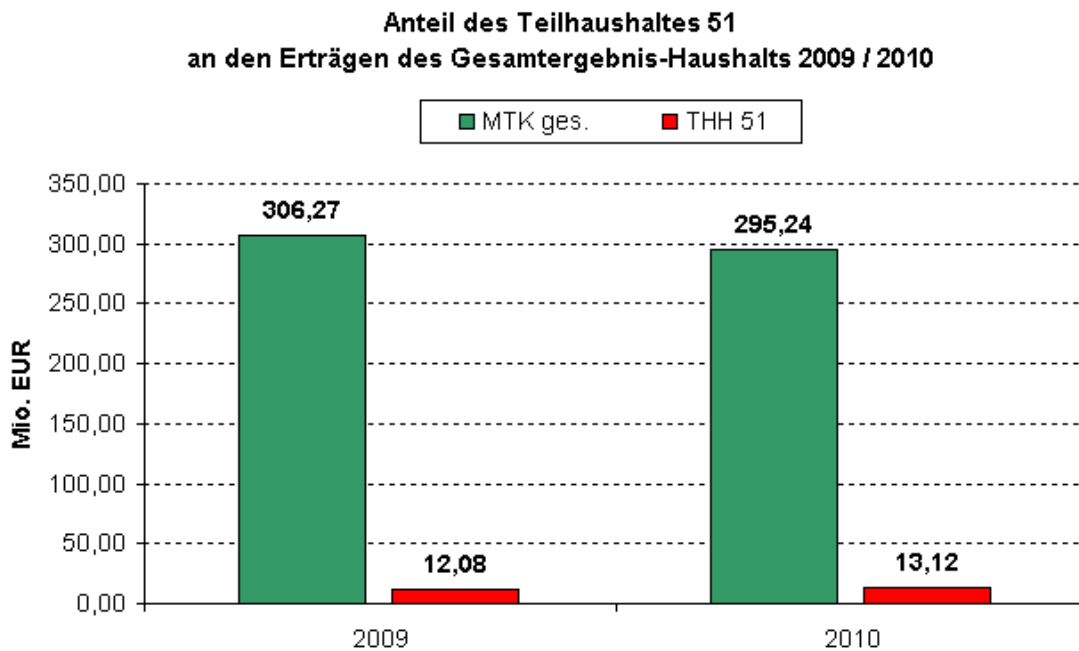


## 3.4 Erträge des Teilhaushaltes 51

### 3.4.1 Erträge des Teilhaushaltes im Verhältnis zum gesamten Ergebnishaushalt des Kreises

Insgesamt betragen die **Erträge des Teilhaushaltes Jugend, Schulen und Sport im Jahr 2010 rd. 13,12 Mio. Euro.**

Im **Gesamtergebnishaushalt des Main-Taunus-Kreises** wurden 2010 Erträge in Höhe von **rd. 295,24 Mio. Euro** erzielt.



Während die Erträge des gesamten Kreishaushaltes im Berichtsjahr um rd. 9,03 Mio. Euro (-3,6 %) gesunken sind, waren im **Teilhaushalt Jugend, Schulen und Sport um 1,04 Mio. Euro (+8,6 %) erhöhte Erträge** zu verzeichnen.

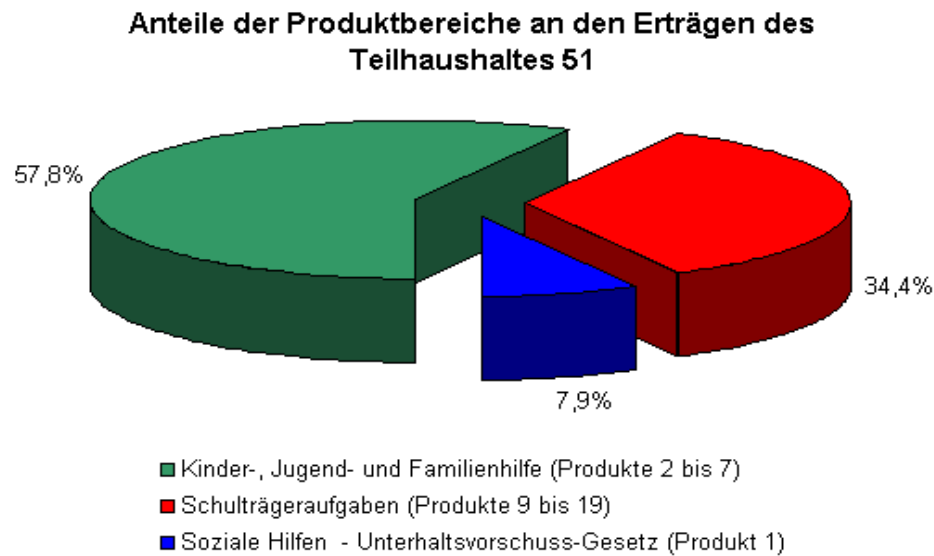
Der **Anteil des Teilhaushaltes an den Erträgen des Main-Taunus-Kreises** hat sich damit von 3,9 % im Jahr 2009 auf **4,4 % im Jahr 2010** erhöht.

Hintergrund: Gestiegene Fallzahlen im Bereich der Jugendhilfe führten auch zu steigenden Erträgen u. a. aufgrund von Landeszuweisungen und Heranziehung der Eltern. Da die Erträge des gesamten Kreishaushaltes gleichzeitig gesunken sind, hat sich der prozentuale Ertrags-Anteil des Teilhaushaltes 51 an den Erträgen des MTK erhöht.

Die Erträge des Teilhaushaltes 51 werden im Wesentlichen erzielt durch

- den Jugendhilfe-Lastenausgleich
- Landeszuschüsse zu den Aufwendungen für die Kindertagesbetreuung
- Kostenerstattungen von anderen Trägern
- Kostenbeteiligung der Eltern/Sorgeberechtigten an den Kosten stationäre Erziehungshilfen
- Erträge im Bereich der Schulverwaltung
- Rückforderungen geleisteter Unterhaltsvorschüsse

### 3.4.2 Erträge des Teilhaushaltes 51 nach Produktbereichen



An den insgesamt 13,12 Mio. Euro Erträgen des Teilhaushaltes Jugend, Schulen und Sport hatten **der Produktbereich Kinder, Jugend- und Familienhilfe mit Erträgen in Höhe von 7,58 Mio. Euro im Jahr 2010 erneut den mit Abstand größten Anteil (55,3 %).**

Der zweitgrößte Anteil der Erträge wurde mit 4,51 Mio. Euro, bzw. rd. 34 % im Bereich der Schulträgeraufgaben erzielt.

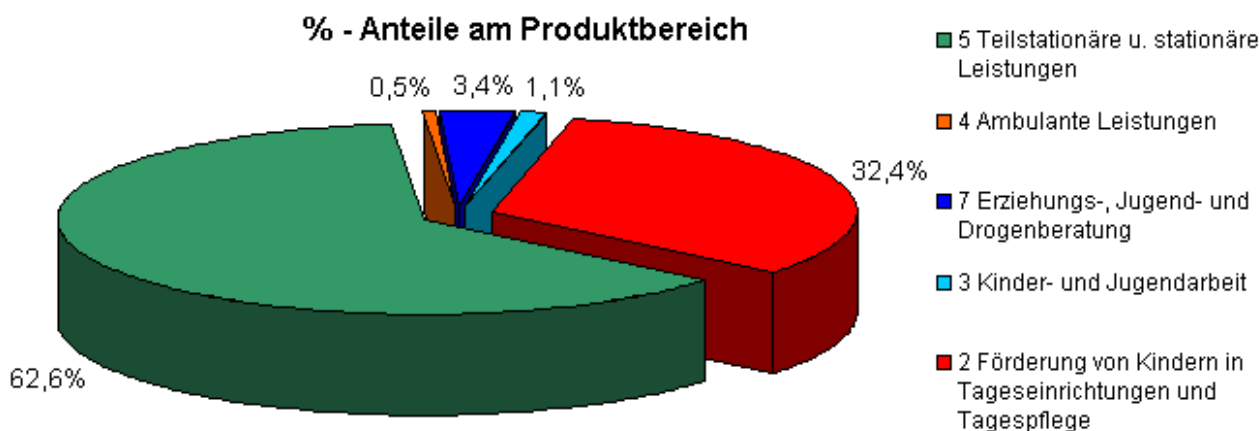
#### Entwicklung der Erträge des Teilhaushaltes 51 nach Produktbereichen

| Produktbereiche:  | Erträge 2009      | Erträge 2010      | Differenz von 2009 auf 2010 | Veränderung in %: |
|---|-------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------|
| <b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b><br>(Produkte 2 bis 7)   | 6.682.564         | <b>7.581.697</b>  | 899.132                     | 13,5%             |
| <b>Schulträgeraufgaben</b><br>(Produkte 9 bis 19)                 | 4.346.151         | <b>4.510.058</b>  | 163.906                     | 3,8%              |
| <b>Soziale Hilfen - Unterhaltsvorschuss-Gesetz</b><br>(Produkt 1) | 1.050.815         | <b>1.030.870</b>  | -19.945                     | -1,9%             |
| <b>Teilhaushalt 51 gesamt:</b>                                    | <b>12.079.531</b> | <b>13.122.624</b> | <b>1.043.094</b>            | <b>8,6%</b>       |

Anmerkung: Der Produktbereich "Förderung des Sports", Produkt 08 gehört ebenfalls zum Teilhaushalt 51. Dieser Produktbereich ist hier jedoch nicht aufgeführt, da hierfür keine Erträge vorgesehen sind.

Im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 weist der Produktbereich **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit 13,5 %, bzw. rd. 900.000 Euro den höchsten Zuwachs der Erträge** auf, gefolgt von den Schulträgeraufgaben mit einer Ertragssteigerung von 3,8 %, bzw. rd. 164.000 Euro.

### 3.4.3 Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Anteile der einzelnen Produkte an den Erträgen



Die teilstationären und stationären Leistungen erforderten innerhalb des Produktbereiches Kinder-, Jugend- und Familienhilfe den höchsten Aufwand. Analog dazu entfielen auf diese Leistungen mit fast 2/3 Anteil auch die mit Abstand höchsten Erträge.

#### Entwicklung der Erträge der einzelnen Produkte

| Prod.-Nr.  | Produkt   | Erträge 2009     | Erträge 2010     | Differenz von 2009 auf 2010 | Veränderung in % |
|--|---|------------------|------------------|-----------------------------|------------------|
| 5  | Teilstationäre u. stationäre Leistungen                     | 4.167.376        | <b>4.744.192</b> | 576.815                     | 13,8%            |
| 2  | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege | 2.121.484        | <b>2.456.172</b> | 334.688                     | 15,8%            |
| 7  | Erziehungs-, Jugend- und Drogenberatung                     | 260.876          | <b>260.630</b>   | -246                        | -0,1%            |
| 3  | Kinder- und Jugendarbeit                                    | 82.472           | <b>86.264</b>    | 3.792                       | 4,6%             |
| 4  | Ambulante Leistungen  | 50.356           | <b>34.440</b>    | -15.917                     | -31,6%           |
| <b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gesamt</b> |   | <b>6.682.564</b> | <b>7.581.697</b> | <b>899.132</b>              | <b>13,5%</b>     |

Das Produkt 06, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Pflegschaft, Beurkundungen gehört ebenfalls zum Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Da für dieses Produkt jedoch keine Erträge vorgesehen sind, ist es in den Darstellungen der Erträge nicht aufgeführt.

Die hohen Steigerungsraten von 15,8 %, bzw. 13,8 % bei den Produkten 2 und 5 ergeben sich insbesondere bei der Tagespflege aus den gestiegenen Fallzahlen und damit ebenfalls steigenden Landeszuweisungen und Kostenbeiträgen.

### 3.5 Aufwendungen und Erträge des Teilhaushaltes 51 insgesamt

Zusammenfassend stellen sich die Aufwendungen und Erträge für den Teilhaushalt 51 Jugend, Schulen und Sport 2009 und 2010 wie folgt dar:

| Teilhaushalt 51     | 2009           | 2010                  |
|---------------------|----------------|-----------------------|
| <b>Aufwendungen</b> | 74,79 Mio. EUR | <b>73,48 Mio. EUR</b> |
| <b>Erträge</b>      | 12,08 Mio. EUR | <b>13,12 Mio. EUR</b> |

Den um rd. 1,3 Mio. Euro gesunkenen Aufwendungen des Teilhaushaltes 51, Jugend, Schulen und Sport stehen 2010 um 1,04 Mio. Euro gestiegene Erträge in Höhe von insgesamt 13,12 Mio. Euro gegenüber.

Die Minder-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen auf deutlich niedrigeren Aufwendungen im Produktbereich Schulträgeraufgaben - im Wesentlichen bei der Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen (siehe Seite 26). Gleichzeitig sind die Aufwendungen im Bereich der Jugendhilfe erneut deutlich gestiegen (siehe Tabelle Seite 29).

Das Verhältnis der Erträge zum Aufwand ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 16 % auf rd. 18 % gestiegen.

#### Die Produkte mit den höchsten Aufwendungen innerhalb des Teilhaushaltes waren 2010

- **Bereitstellung von Grundschulen mit 14,5 Mio. Euro**
- **Stationäre und teilstationäre Leistungen mit 14,4 Mio. Euro**
- **Bereitstellungen von Gesamtschulen mit 9,8 Mio. Euro**

**Im Produkt stationäre und teilstationäre Leistungen wird jedoch mit rd. 33 % auch der mit Abstand höchste Ertragsanteil im Verhältnis zu den Aufwendungen erzielt:**

**Hier stehen den Aufwendungen von 14,4 Mio. Euro  
Erträge in Höhe von 4,7 Mio. Euro gegenüber.**

Diese Erträge entstehen durch den Jugendhilfelastenausgleich, Kostenerstattungen von anderen Jugendämtern und Kostenbeiträge junger Menschen und ihrer Eltern (zur Frage der Heranziehung siehe Kapitel 4.4.2 ab Seite 72)





## KAPITEL 4 - FACHINFORMATIONEN ZU ARBEITSSCHWERPUNKTEN DES AMTES

### 4.1 Schulträgeraufgaben und –leistungen

#### 4.1.1. Entwicklungen der Projekte aus den Vorjahren

##### Kooperation Grundschulen & Sportvereine

Seit 2008 stellt der Main-Taunus-Kreis Fördermittel für Kooperationen zwischen Grundschulen und örtlichen Sportvereinen zur Verfügung. Von **anfangs 7 Grundschulen mit insgesamt 9 Kooperationsprojekten**, ist der Zulauf mittlerweile **auf 21 Grundschulen mit insgesamt 30 Kooperationsprojekten angestiegen**. Eine inzwischen eigens gefertigte Förderrichtlinie erleichtert die gleichwertige Zuteilung der Fördermittel. Gefördert werden Arbeitsgemeinschaften oder Schnupperkurse/-wochen im Bereich Sport.



##### Musikförderung

Auch im Jahr 2010 wurden Grundschulen, die in das Landesprojekt „JeKi - Jedem Kind ein Instrument“ oder „Musikalische Grundschule“ aufgenommen sind, finanziell vom Main-Taunus-Kreis unterstützt. Aber auch Grundschulen, die einen musikalischen Schwerpunkt im Schulalltag haben und nicht in die Landesprojekte aufgenommen wurden, erhielten Unterstützung vom MTK. Insgesamt waren hierfür 17.800 € in den Haushalt eingestellt (5.000 € weniger als im Vorjahr). Hiervon wurden Orchesterpulte, Notenmappen, Notenständer, diverse Musikinstrumente und auch eine Videokamera sowie Mikrophone angeschafft.

##### MINT-Stipendienprogramm

Die MINT-Stipendien für Studentinnen und Studenten wurden aufgrund geringer Nachfrage im Haushalt 2011 mit einem Sperrvermerk versehen. Das bedeutet, dass bei der Vergabe neuer Stipendien die Zustimmung des Kreistags notwendig ist. Bereits gewährte Stipendien sind hiervon nicht betroffen und laufen weiter.

##### Fachstelle Schule und Gesundheit

Die Fachstelle Schule und Gesundheit berät weiterhin Schulen bei ihrer Entwicklung hin zu einer "gesunden Schule" und unterstützt Aktionswochen und langfristige Projekte an Schulen auch finanziell. Gemeinsam mit den schulischen Verpflegungsgremien setzt sich die Fachstelle für eine Optimierung des schulischen Essensangebots ein.



2010 wurden außerdem verschiedene Lehrerfortbildungen (z.B. zu den Themen Getreide und Bewegung im Unterricht) durchgeführt. Das Schulfruchtprogramm des MTK erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, wöchentlich werden mehr als 1500 Portionen Obst an den Schulen verteilt.

### 4.1.2 Gemeinsamer Unterricht und Inklusion – Handeln im Vorfeld einer tiefgreifenden Änderung des Hessischen Schulgesetzes

Deutschland ratifizierte 2009 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK). § 24 der UN-BRK betrifft den Bildungsbereich und verpflichtet die Vertragsstaaten, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, so dass sicher gestellt wird, dass Menschen mit Behinderung nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Schulsystem ausgeschlossen werden.

Gleichzeitig begann damit auf nationalstaatlicher Ebene ein komplexer Prozess, die Vorgaben der UN-BRK in nationales Recht zu übertragen, denn ohne diesen Schritt kann es auf Ebene der Einzelstaaten keine Ansprüche im Hinblick auf einklagbare inklusive Unterrichts- und Förderstrukturen geben. In Deutschland trifft dieser Prozess auf ein stark gegliedertes und auf Länderebene organisiertes Schulwesen, so dass in diesem Fall der Hessische Gesetzgeber aufgefordert ist, im Hessischen Schulgesetz (HSchG) entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Übertragung der UN-BRK auf das Hessische Schulsystem ermöglicht. Auf der wissenschaftlichen Ebene ist die Definitionsfrage im Hinblick auf die Begriffe Inklusion als neues Paradigma und Integration als die „alte“ Form in vollem Gange.

Im September 2010 wurde der Entwurf einer Novellierung des HSchG vorgelegt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Entwurfs ist die Transformation der Rechtsnorm des Artikels 24 der UN-BRK in Hessisches Schulrecht. Seitdem bringt sich der Main-Taunus-Kreis als Schul- und Jugendhilfeträger in die Fachdiskussion im Bemühen um handhabbare Formen der Umgestaltung der Schullandschaft des Kreises ein.

Hierbei befindet sich der Kreis - aufgrund seiner hessenweit überdurchschnittlich guten Ausstattung im Bereich des gemeinsamen Unterrichts - in einer guten Startposition, die es mit Blick auf das neue Schulgesetz zu verteidigen gilt. **So können im Kreis ca. 80 % aller Grundschüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule unterrichtet werden. Im Bereich weiterführender Schulen liegt der Wert nur bei etwa 25 %.** Es ist allerdings auf eine limitierte Lehrerversorgung für den gemeinsamen Unterricht zurückzuführen und nicht auf fehlende Ausstattungen im Zuständigkeitsbereich des Kreises.



Die Anzahl der SchülerInnen mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf (für Erziehungshilfe, Lernhilfe, Kranke, Körperbehinderungen, Sinneschädigungen u. a.), die im Jahre 2010 in Förderschulen beschult wurden, umfasste ca. 300 Kinder in 4 Förderschulen des Kreises und weitere 200 an Förderschulen außerhalb des MTK. Wir sprechen also von einem Personenkreis von ca. 500 Schülerinnen und Schülern (bei insgesamt fast 28.000), für die in Zukunft alle Anstrengungen unternommen werden, um eine Beschulung an einer allgemeinen Schule möglich zu machen.

Das Wahlrecht von Eltern im Hinblick auf eine freiwillige Anwahl einer Förderschule soll im Übrigen durch das neue Schulgesetz noch weiter gestärkt werden.

Um den Erfordernissen für die Betroffenen gerecht zu werden und gleichzeitig eine Verlagerung schulischer, pädagogischer Aufgaben zu Lasten der Jugend- und Sozialhilfe zu vermeiden, ist es erforderlich, dass alle hier beteiligten Institutionen gemeinsam zu einem konsistenten Fördersystem an Schulen und im Umfeld von Schulen kommen.

Bereits 2010 haben sich Kreis und Staatliches Schulamt in einen Verständigungsprozess begeben, um im Vorfeld der Novellierung des HSchG die Voraussetzung für eine inklusive Beschulung auszuloten und bereits über erste Umsteuerungsmaßnahmen nachzudenken.

Um die inhaltliche Diskussion weiter zu vertiefen und zu begleiten wurden 2010 u. a. umfangreiche Vorbereitungen für eine große Inklusions- Fachtagung getroffen, die am 18.01.2011 mit großer Resonanz im Kreistagssaal stattfand.

### 4.1.3. Entwicklung der Betreuungsangebote an Grundschulen

Der Bedarf an Grundschulkinderbetreuung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Zum einen Teil wird dieser Bedarf durch Horte und Schulkinderhäuser nach dem SGB VIII sichergestellt und zum anderen durch die Betreuungsangebote an den Grundschulen nach dem Hessischen Schulgesetz.

Im Main-Taunus-Kreis gibt es inzwischen flächendeckende Betreuung an allen 36 Grundschulen. Überwiegend befinden sich die Betreuungsangebote in kommunaler Trägerschaft, vereinzelt werden sie auch von freien Trägern betrieben.

Der Main-Taunus-Kreis hat im Berichtsjahr in Absprache mit den Standortkommunen die in eigener Trägerschaft betriebenen sieben Angebote bedarfsgerecht ausgebaut.

Dies geschah sowohl in Hinblick auf die Anzahl der zu betreuenden Kinder als auch auf die zeitliche Ausweitung (inkl. Ferienbetreuung). Die Erweiterungsmaßnahmen im Einzelnen:



Das Angebot an der **Eddersheimer Schule** wurde bereits zum Schuljahr 2008/09 bis 16.00 Uhr (inkl. einem warmen Mittagessensangebot für die 16.00- Uhr-Kinder) ausgeweitet. Zum Schuljahr 2009/10 wurde die Schule in die pädagogische Mittagsbetreuung des Landesprogramms "Ganztagschule nach Maß" aufgenommen. Zum Schuljahr 2010/11 wurde das Betreuungsangebot zeitlich nochmals erweitert. Die Schulkinderbetreuung hat nun Öffnungszeiten von 7.00-17.00 Uhr.

Gemeinsam mit der Albert-Schweitzer-Schule wird eine Ferienbetreuung in fünf Wochen jährlich angeboten. Seit dem Schuljahr 2010/11 wird die Ferienbetreuung statt bis 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr angeboten. Gleichzeitig wurde das städtische Hortangebot zurückgebaut.

Das Angebot an der **Albert-Schweitzer-Schule** wurde zum Schuljahr 2009/10 ebenfalls zeitlich erweitert. Die Schulkinderbetreuung hat nun Öffnungszeiten von 7.00-17.00 Uhr. Alle Kinder können das Angebot eines warmen Mittagessens wahrnehmen. Gemeinsam mit der Eddersheimer Schule wird eine Ferienbetreuung in fünf Wochen jährlich angeboten. Seit dem Schuljahr 2010/11 wird die Ferienbetreuung statt bis 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr angeboten.







Das Angebot an der **Theodor-Heuss-Schule** kann aufgrund der mangelnden räumlichen Kapazitäten nicht ausgebaut werden. Ein bedarfsgerechter Ausbau wird mit Fertigstellung der neuen Grundschule in Bad Soden zum Schuljahr 2012/13 geplant.

Das Angebot an der **Drei-Linden-Schule** ist schon seit einigen Jahren bis 15.00 Uhr (inkl. warmen Mittagessen) erweitert. Zum Schuljahr 2008/09 wurde die Schule in die pädagogische Mittagsbetreuung des Landesprogramms "Ganztagsschule nach Maß" aufgenommen. Im Rahmen der Verzahnung von Schule und Betreuung wurden die Betreuungszeiten zum Schuljahr 2009/10 umgestellt, so dass die Betreuung bis 15.30 Uhr buchbar war.



Mit Umstellung des Schulkonzeptes wurde diese Regelung wieder rückgängig gemacht. Stattdessen wurden mit der Fertigstellung des Neubaus zum Schuljahr 2010/11 die Betreuungsmodule bis 17.00 Uhr ausgeweitet.

Das Angebot an der **Altenhainer Schule** ist schon seit einigen Jahren bis 15.00 Uhr (inkl. warmem Mittagessen) erweitert. Ein Bedarf zu einer zeitlichen Ausweitung konnte durch Elternumfragen nicht festgestellt werden.



Das Angebot an der **Wilhelm-Busch-Schule** konnte durch die begrenzten räumlichen Möglichkeiten nicht ausgebaut werden. In Absprache mit der Stadt Hofheim wird das Betreuungsangebot ab 2011 in dem neugebauten Familienzentrum der evangelischen Kirche untergebracht.

Das Angebot an der **Liederbachschule** wurde zum Schuljahr 2009/10 bis 15.30 Uhr (inkl. warmem Mittagessen) erweitert. Bedarf für eine weitere Ausweitung besteht derzeit nicht, da der Hort die Betreuung bis 17.00 Uhr abdeckt. Seit den Herbstferien 2009 wird eine Ferienbetreuung in 6 Ferienwochen jährlich angeboten.



Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote im MTK war bereits in der Betreuungskonzeption 2006 fest geschrieben worden und wurde in der Fortschreibung der Konzeption 2009 nochmals bekräftigt.

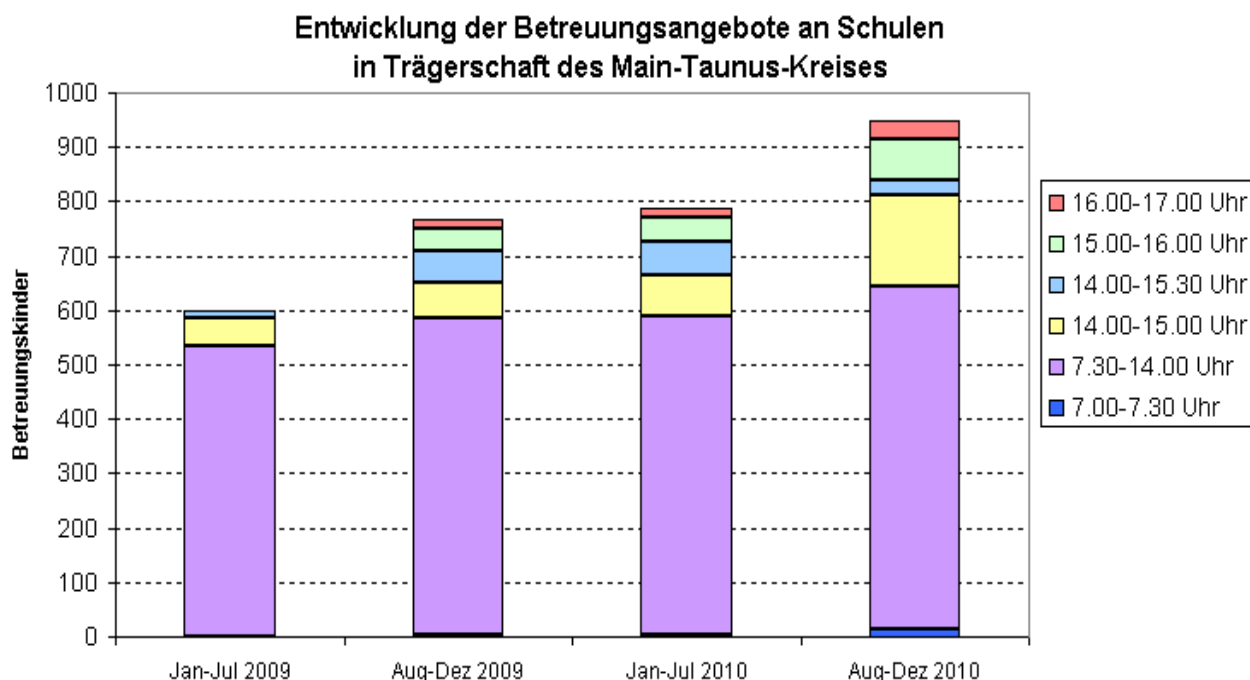
| Betreuungsangebote des MTK August-Dezember 2009 |               |                |                 |                 |                 |                 |
|---|---------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|   | 7.00-7.30 Uhr | 7.30-14.00 Uhr | 14.00-15.00 Uhr | 14.00-15.30 Uhr | 15.00-16.00 Uhr | 16.00-17.00 Uhr |
| Eddersheimer Schule                             |               | 91             | 19              |                 | 19              |                 |
| Albert-Schweitzer-Schule                        | 3             | 100            | 33              |                 | 11              | 8               |
| Theodor-Heuss-Schule                            |               | 80             |                 |                 |                 |                 |
| Drei-Linden-Schule                              |               | 65             |                 | 34              | 12              | 7               |
| Altenhainer Schule                              |               | 45             | 15              |                 |                 |                 |
| Wilhelm-Busch-Schule                            |               | 68             |                 |                 |                 |                 |
| Liederbachschule                                |               | 133            |                 | 22              |                 |                 |
| <b>gesamt</b>                                   | <b>3</b>      | <b>582</b>     | <b>67</b>       | <b>56</b>       | <b>42</b>       | <b>15</b>       |

| Betreuungsangebote des MTK August-Dezember 2010 |               |                |                 |                 |                 |                 |
|---|---------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|   | 7.00-7.30 Uhr | 7.30-14.00 Uhr | 14.00-15.00 Uhr | 14.00-15.30 Uhr | 15.00-16.00 Uhr | 16.00-17.00 Uhr |
| Eddersheimer Schule                             | 7             | 100            | 30              |                 | 21              | 9               |
| Albert-Schweitzer-Schule                        | 7             | 105            | 58              |                 | 27              | 16              |
| Theodor-Heuss-Schule                            |               | 79             |                 |                 |                 |                 |
| Drei-Linden-Schule                              |               | 77             | 65              |                 | 27              | 10              |
| Altenhainer Schule                              |               | 54             | 17              |                 |                 |                 |
| Wilhelm-Busch-Schule                            |               | 84             |                 |                 |                 |                 |
| Liederbachschule                                |               | 129            |                 | 27              |                 |                 |
| <b>gesamt</b>                                   | <b>14</b>     | <b>628</b>     | <b>170</b>      | <b>27</b>       | <b>75</b>       | <b>35</b>       |

Diese beiden Tabellen von 2009 und 2010 zeigen, dass

- die Angebote insgesamt deutlich erweitert wurden
- der Betreuungsbedarf insgesamt bis 15:00 Uhr am größten ist, es aber auch gelang, Betreuungszeiten zwischen 15:00 und 17:00 Uhr zu realisieren
- die Bedarfe an den einzelnen Schulen stark variieren können.

Auch an nachfolgender Grafik lässt sich der Ausbau der Betreuungsangebote insgesamt ebenso erkennen, wie der besondere Schwerpunkt auf die Betreuungszeit zwischen 14:00 und 15:00 Uhr.



Der Main-Taunus-Kreis will die **pädagogische Betreuung inhaltlich stärken** - deshalb wurde in Absprache mit den Standortkommunen im Jahr 2010 mit **Qualifizierungsveranstaltungen für Betreuungskräfte** und Koordinatoren der Betreuungsangebote begonnen. Damit trägt der Main-Taunus-Kreis dazu bei, auch den qualitativen Anforderungen der erweiterten Betreuung gerecht zu werden.

Dies wird in den Folgejahren fortgesetzt.

#### 4.1.4. G8/G9 – die Doppeljahrgänge kommen

Seit Beginn der Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges in der Mittelstufe von 6 auf 5 Jahre (einschließlich der Oberstufe von 9 auf 8 Jahre) gibt es viele Folgeerscheinungen dieser Veränderung, die entweder lange im Unklaren blieben oder aber zu wilden Spekulationen Anlass geben.

Ersteres geschah z.B. bei der Frage, ob ein Schüler oder eine Schülerin nach Abschluss der verkürzten Mittelstufe einen mittleren Bildungsabschluss etwa im Sinne der sog. Mittleren Reife hat oder nicht.

Nach einiger Zeit der Klärung musste die verwunderte Eltern- und Schülerschaft feststellen, dass man nach erfolgreichem Abschluss von 5 Jahren Gymnasium nur einen dem Hauptschulabschluss gleichgestellten Abschluss hat, wenn nicht ein Jahr an einer gymnasialen Oberstufe oder einer Realschule angeschlossen wird.

Was sich besonders im Bereich der Spekulationen abspielte war das Schreckgespenst der sogenannten Doppeljahrgänge, die angeblich ab 2010 die Oberstufen unserer Gymnasien überfluten. Dieses Thema wurde auf Schulträgerseite auf zwei Ebenen intensiv bearbeitet und begleitet:

- Zum Einen wurden auf der ganz praktischen operativen Ebene viele Hochrechnungen gemacht und praktische Maßnahmen eingeleitet, um den wirklichen Kern des Themas Doppeljahrgänge im Sinne einer angemessenen Schulentwicklungsplanung in den Griff zu bekommen. So wurden auf Seiten des Schulträgers zusammen mit dem Staatlichen Schulamt intensive Gespräche mit den betroffenen Schulen mit GOS geführt, um die notwendigen Raumreserven für die Übernahme der Doppeljahrgänge z.B. durch die Bereitstellung zusätzlicher Pavillons zu sichern.
- Ebenso intensiv wurde auch an einer sachlichen Informationslage gearbeitet, so dass inzwischen wohl allgemein die wesentlichen Fakten des Phänomens Doppeljahrgänge allgemein bekannt sind:

So wurde klargestellt, dass es **lediglich an den 4 Gesamtschulen des Kreises**, die keine eigene Oberstufe haben, zum Schuljahr 2011/12 zu einer Entlassung von zwei Jahrgängen gleichzeitig kommt, die dann in einem Schub an den Oberstufen des Kreises aufgenommen werden müssen. Bei diesen sog. „echten Doppeljahrgängen“ handelt es sich bei den 4 Schulen zusammen um 202 zusätzliche SchülerInnen, die an den 6 Oberstufen des Kreises aufgenommen werden müssen, wenn sie ausgewählt werden. Die sog. Doppeljahrgänge, die die Oberstufenschulen aus der eigenen Schülerschaft in die GOS überleiten, sind an diesen Schulen bereits vorhanden.

Außerdem wurden bezogen auf den Übergang in die Oberstufe sachliche Klarstellungen getroffen, so z.B.:

- Es handelt sich beim Wechsel in die gymnasiale Oberstufe (GOS), außer für Realschüler mit entsprechender Eignung und für SchülerInnen von außerhalb des Main-Taunus-Kreises, nicht um eine Aufnahmesituation sondern um eine Übergangssituation, da der gymnasiale Bildungsgang lediglich fortgesetzt wird.
- Die Entscheidung, an welcher Schule Schülerinnen und Schüler von Schulen ohne eigene GOS den gymnasialen Bildungsgang fortsetzen können, ist Angelegenheit der jeweiligen Schulleitungen der Schulen mit gymnasialer Oberstufe.

Um letzteren Schritt als Prozess wesentlich zu verbessern, wurde dann auch gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt das Verfahren des Übergangs „kundenfreundlicher“ gestaltet, und damit von Ungereimtheiten befreit, die teilweise zu Recht zu Verdross auf Seiten von Eltern und Schülern geführt hatten. Das neue Verfahren soll zum Schuljahresbeginn 2011/12 seine Feuerprobe bestehen.

### 4.1.5 Organisationsstruktur und statistische Auswertung der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit im Main-Taunus-Kreis ist wie folgt organisiert:

#### Anstellungsträgerschaft

- In 6 Angeboten bei den Kommunen (Eschborn, Schwalbach, Hattersheim)
- In 12 Angeboten bei freien Trägern (JJ, Diakonie, Caritas, SiT)
- In 1 Angebot beim Kreis (Überleitung an freien Träger ab 2011)
- 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ca. 20 Stellen

#### Finanzierung

- zu 100% durch den Kreis bei weiterführenden Schulen
- zu je 50% durch Kreis und Standortkommunen bei Grundschulen (Beschluss KT 2007)
- Haushaltsmittel Kreis: ca. €1,05 Mio. jährlich
- Kommunen : € 84.000 zzgl. freiwillige Aufstockung an einzelnen Schulen.

#### Qualitative Steuerung

- Antrag der Schule, Vorgespräche, Antragsprüfung
- **Zielvereinbarung** mit Festlegung von besonderen Vorhaben, Trägersauswahl
- **Tätigkeitsbericht** und **Statistik** am Ende des Schuljahres
- **Auswertungsgespräch** Schule-Mitarbeiter-Auftraggeber, neue Zielvereinbarung
- Fachberatung durch den Kreis, regelmäßiger Fachaustausch

Die Tätigkeitsberichte belegen eine große Vielfalt von Angeboten an den einzelnen Schulen. Gemeinsame konzeptionelle Grundlage ist das sogenannte Drei-Stufen-Modell, bestehend aus

- Klassenbetreuung
- Gruppen- und Projektarbeit sowie
- Einzelhilfen.

Die Auswertungsgespräche mit den Schulen zeigen eine hohe Wertschätzung und eine gute Einbindung der Schulsozialarbeit. Der Einsatz von Schulsozialarbeit fördert die Diskussion über gemeinsame **Entwicklungsaufgaben von Schulen und Jugendämtern**, wie z. B. soziales Lernen, Vorbereitung auf den schulisch-beruflichen Übergang sowie Sucht- und Gewaltprävention.



## Auszüge aus der Statistik „Schulsozialarbeit MTK 2009/2010“



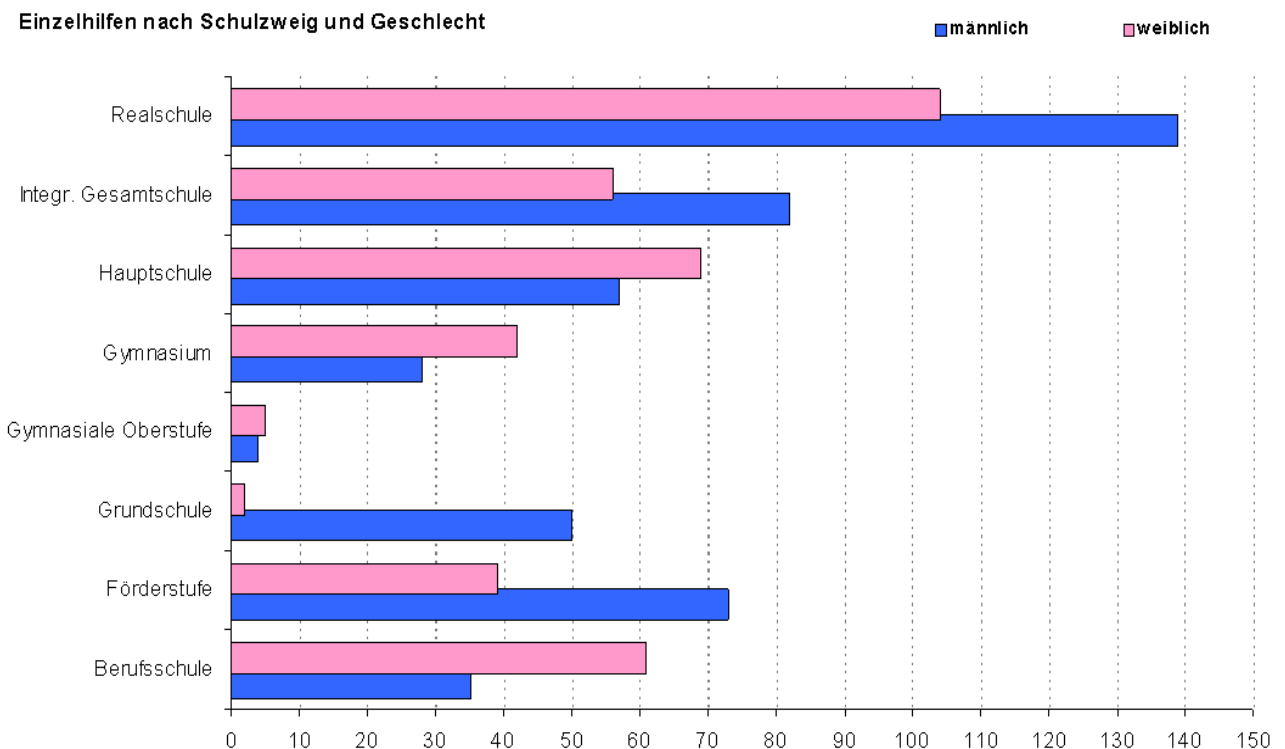
Mit **Gruppen- und Projektarbeit** wurden in **253 Veranstaltungen** insgesamt **6.096 SchülerInnen** erreicht. SchülerInnen können mehrfach an Projekten und Gruppenangeboten teilnehmen und werden dann auch mehrfach gezählt. Projekte und Gruppenangebote sind in der Regel klassenübergreifend.

Bei **142 Klassenbetreuungen und -begleitungen** haben insgesamt **3.155 SchülerInnen** aller Jahrgangsstufen teilgenommen.

Im Unterschied zur Arbeit in Projekten steht bei der Klassenbetreuung die Arbeit mit einer ganzen Klasse im Vordergrund. Der Umfang der Klassenbetreuung reicht von einmaligen Terminen bis zur ganzjährigen Begleitung einer Klasse.

Die für das Schuljahr 2009/2010 erstmals vollständige statistische Auswertung zeigt auch, dass im Fokus der Klassenbetreuung die Stärkung der Regulierungskompetenz der Klassengemeinschaft und die Regelbildung steht.

Im Schuljahr 2009/2010 bot die Schulsozialarbeit **Einzelhilfen für 846 Schülerinnen und Schüler** an. Der Schwerpunkt dabei lag im Bereich der Haupt- und Realschulen sowie der entsprechenden Zweige in integrierten Gesamtschulen.



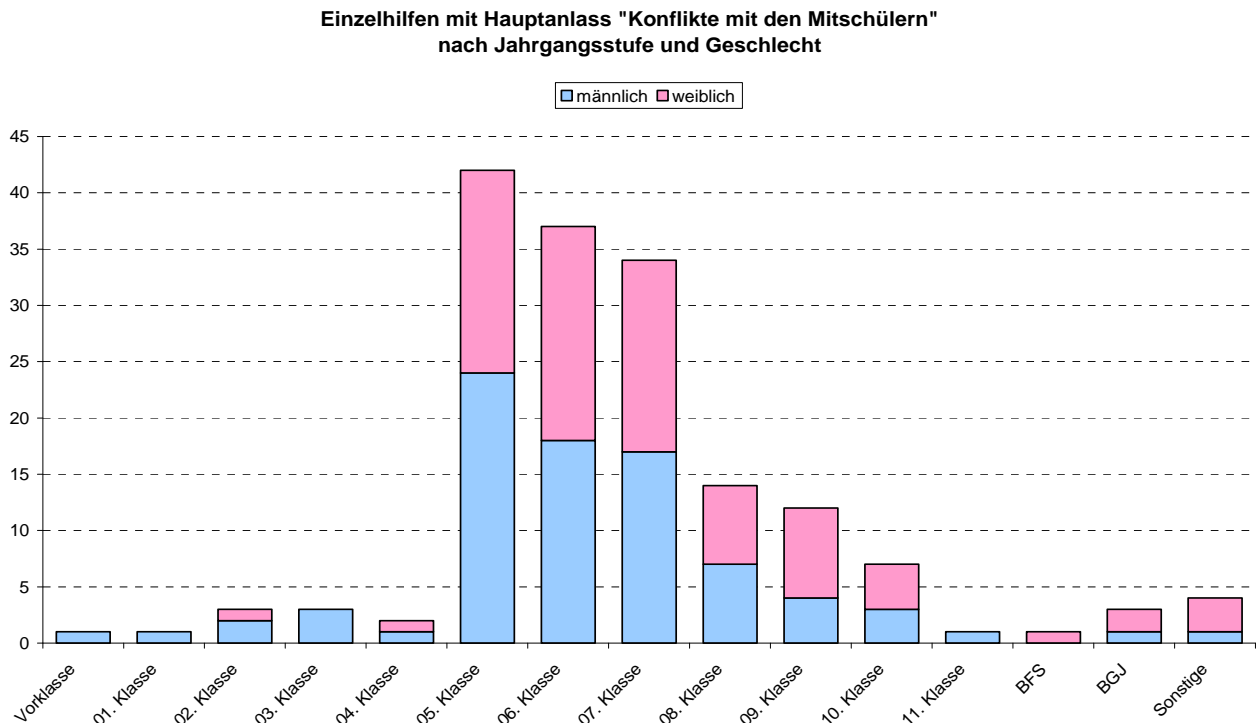
Hauptanlässe für die **Einzelhilfen** waren

- auffälliges Sozialverhalten
- Konflikte mit Mitschülern und
- Arbeits- und Lernverhalten.

Bei einigen Anlässen fällt eine geschlechtspezifische Verteilung auf, z.B. ist der Beratungsanlass „**Mobbing**“ stärker bei Schülerinnen vertreten, der Anlass „**Schulschwänzen**“ stärker bei Schülern:

| Hauptanlass                      | männlich   | weiblich   | gesamt     |
|----------------------------------|------------|------------|------------|
| Arbeits- und Lernverhalten       | 70         | 23         | <b>93</b>  |
| Ärger mit den Eltern             | 7          | 23         | <b>30</b>  |
| Ärger mit den Lehrern            | 17         | 18         | <b>35</b>  |
| Auffälliges Sozialverhalten      | 146        | 54         | <b>200</b> |
| Berufsorientierung               | 12         | 23         | <b>35</b>  |
| Delinquenz                       | 5          | 4          | <b>9</b>   |
| Drogen                           | 7          | 3          | <b>10</b>  |
| Essstörungen                     |            | 4          | <b>4</b>   |
| familiäre Schwierigkeiten        | 15         | 35         | <b>50</b>  |
| Gewalt in der Familie            | 4          | 10         | <b>14</b>  |
| Konflikte mit den Mitschülern    | 84         | 81         | <b>165</b> |
| Körperlicher / sexueller Missbr. | 1          | 1          | <b>2</b>   |
| Mobbing                          | 13         | 30         | <b>43</b>  |
| Psychische Probleme              | 16         | 14         | <b>30</b>  |
| Schulschwänzen                   | 35         | 13         | <b>48</b>  |
| Schulversagen                    | 6          |            | <b>6</b>   |
| selbstverletzendes Verhalten     | 1          | 10         | <b>11</b>  |
| Sonstiges                        | 22         | 27         | <b>49</b>  |
| Trennung und Scheidung           | 1          | 4          | <b>5</b>   |
| Verwahrlosung                    | 6          | 1          | <b>7</b>   |
| <b>Summe</b>                     | <b>468</b> | <b>378</b> | <b>846</b> |

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist eine Abnahme des Anlasses „Konflikte mit den Mitschülern“ ab der Klassenstufe 8 erkennbar. Dies kann auf die präventive **Schwerpunktsetzung von Schule und Schulsozialarbeit in den Eingangsklassen** zurückgeführt werden:



## Fazit

Auf Grundlage des 3-Stufen-Modells wird eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern erreicht und zwar gerade sozial- und bildungsbenachteiligte.

Die Angebote sind in mehrfacher Hinsicht niedrigschwellig angelegt: Fachkräfte der Schulsozialarbeit sind im Schulalltag präsent, sie sind über die breit angelegte Arbeit in den Eingangsklassen bekannt und als besondere Vertrauenspersonen ansprechbar.

Die meisten erforderlichen Hilfen können vor Ort bereitgestellt werden, es findet eine umfassende regelmäßige Zusammenarbeit mit Lehrkräften und mit externen Partnern statt. Dies bringt in den fachlichen Austausch innerhalb der Schule wesentliche inhaltliche Aspekte neu ein und trägt zur Weiterentwicklung der Arbeitsformen, beispielsweise bei Teamarbeit und Förderplanung, bei.

### 4.1.6. Übergang Schule-Beruf: Ermittlung von Stärken und Perspektivberatung

Durch die Koordinierungsstelle Schule-Beruf wurden im Berichtsjahr folgende Bausteine zur Begleitung von Haupt- und Förderschülern flächendeckend ausgebaut:

- Kompetenzfeststellungsverfahren unter Einbeziehung der Eltern
- Erfassung berufsrelevanter Daten in einer Schülerdatenbank
- Gezielte Förderangebote
- Perspektivberatung aller AbgangsschülerInnen

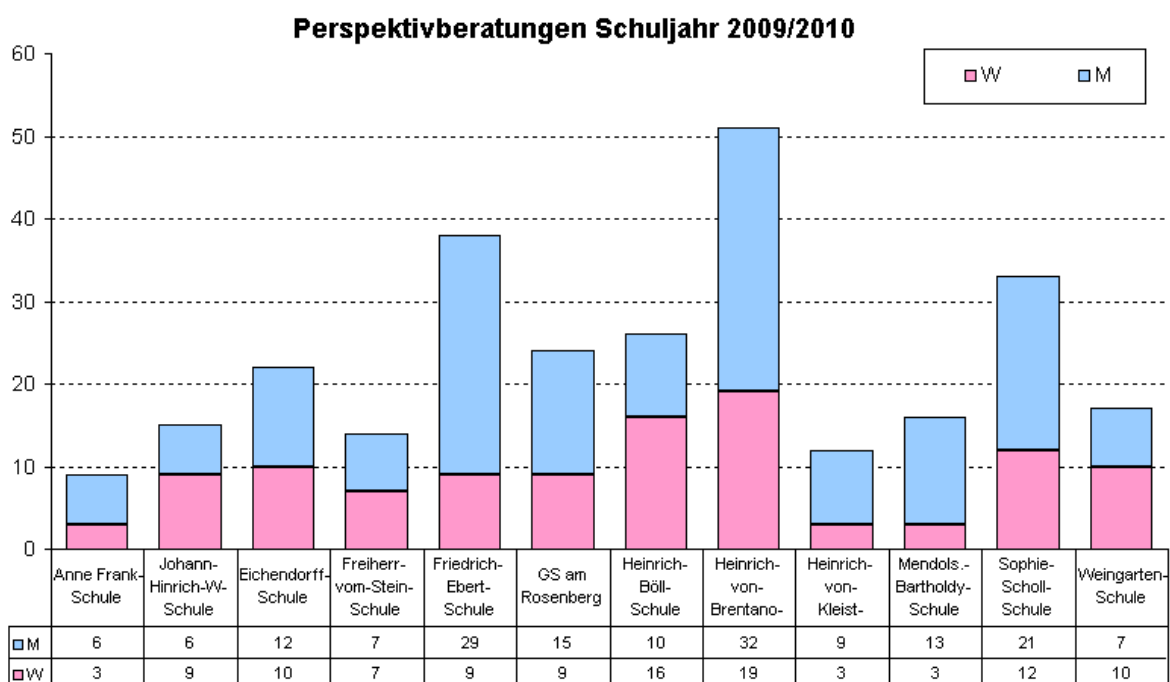
Sie sind in die jeweiligen OloV- Programme der Schulen eingebunden und ermöglichen zunehmend ein systematisches Übergangsmangement, das mit den anderen Akteuren, z.B. Berufsberatung und Job-Offensive abgestimmt ist.



Die OloV- Strategie zielt dabei auf eine höhere Einmündungsquote in Ausbildung und eine möglichst kompakte Gestaltung der Übergangsangebote.

Wie u. a. in der folgenden Tabelle ersichtlich, ist es im Schuljahr 2009/2010 gelungen, fast 100% aller SchülerInnen der Abgangsklassen von Haupt- und Förderschulen mit Perspektivberatungen zu unterstützen. In über 90% ist der weitere Verbleib positiv geklärt. In ca. 16% fand ein direkter Übergang in Ausbildung statt, ca. 1/3 der Abgänger wollten auf der Grundlage eines guten Hauptschulabschlusses die Berufsfachschule mit der Möglichkeit einer mittleren Reife besuchen.

Etwa 16% der Abgänger wurden durch das sogenannte Übergangssystem, vor allem die besonderen Bildungsgänge an beruflichen Schulen, aufgefangen.



## 4.2 Jugendhilfe und Kindertagesbetreuung

### 4.2.1 Entwicklung der Projekte aus den Vorjahren (Fachschule Sozialpädagogik)

Im Jahresbericht 2009 haben wir vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels in Kinderbetreuungseinrichtungen über die geplante Einrichtung von Ausbildungsgängen zum Erzieherberuf im Main-Taunus-Kreis berichtet.

Zum Schuljahr 2010/2011 konnten nun an zwei neuen Fachschulen im Kreis die Ausbildungen starten:



**Lebenshilfe**  
Hessen

Die **Lebenshilfe Hessen e.V. hat in Hochheim** eine Fachschule für Sozialpädagogik eröffnet und mit 23 Studierenden die Ausbildung begonnen. Die Ausbildung findet an 2,5 Tagen pro Woche statt und ermöglicht den Studierenden parallel eine berufliche (Teilzeit-)Tätigkeit. Die ersten beiden Ausbildungsabschnitte dehnen sich damit auf drei Schuljahre aus.

An der **Brühlwiesenschule Hofheim** als beruflicher Schule wurden eine Fachschule für Sozialpädagogik und eine Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten neu eröffnet. Hierzu wurden auf dem Gelände der Brühlwiesenschule für die neuen Studierenden vorübergehend Räume in Pavillons geschaffen.



Ein neues Kollegium wurde gesucht und gefunden und auch die gesamte Ausstattung wurde angeschafft, so dass die beiden Schulformen mit jeweils einer Klasse wie geplant starten konnten. Die Anmeldezahlen haben es dabei ermöglicht, die Studierenden aus den Bewerbungen qualifiziert auszuwählen. Umgekehrt konnten nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Ergänzt wird die Schule durch eine Berufspraktikantenklasse im dritten Ausbildungsjahr.

Perspektivisch sollen für die Sozialassistenten drei Klassen pro Jahrgang und für die Sozialpädagogik zwei Klassen pro Jahrgang angeboten werden. Dies wird auch räumlich Berücksichtigung finden.

Der Jugendhilfeausschuss hat vier Vertreterinnen und Vertreter der sozialpädagogischen Praxis benannt, die mit der Schule gemeinsam in einem Beirat das Zusammenwirken von Schule und sozialpädagogischer Praxis unterstützen sollen.

Einen Schwerpunkt der Ausbildung bildet der fachpraktische Teil mit 460 Praxisstunden in den ersten beiden Ausbildungsjahren. Ziel dieses Ausbildungsteils ist der vertiefende Einblick in die sozialpädagogische Praxis und der Transfer der Ausbildungsinhalte in sozialpädagogisches Handeln. Wir möchten, dass diese Praxistätigkeit honoriert und dazu genutzt wird, die Studierenden an Einrichtungen im Main-Taunus-Kreis heranzuführen.

In diesem Sinne hat der Main-Taunus-Kreis in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden für die Studierenden und für die Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen einen Vorschlag für eine

freiwillige Vereinbarung für die Praktikumszeiten während der Ausbildung entwickelt und allen Trägern und Studierenden zur Verfügung gestellt.

Diese freiwillige Vereinbarung enthält als Kernelemente die Beteiligung an Aktivitäten, Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervisionen sowie die Möglichkeit der Übernahme in das einjährige Blockpraktikum und in ein Beschäftigungsverhältnis (vorbehaltlich der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der personellen und finanziellen Möglichkeiten des Einrichtungsträgers).

Der Einrichtungsträger verpflichtet sich zu einer durchgehenden Honorierung der Praxistätigkeit in Höhe von monatlich 100,- € im ersten Ausbildungsjahr und monatlich 200,- € im zweiten Ausbildungsjahr.

Zum Ende des Jahres 2010 haben bereits 29 Einrichtungen die Umsetzung dieser Mustervereinbarung angeboten. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Angebot noch ausweiten wird.

Damit ist die Hoffnung verbunden, dass mehr an der pädagogischen Arbeit mit Kindern Interessierte im Main-Taunus-Kreis ausgebildet, an Kinderbetreuungseinrichtungen im Kreis herangeführt und dauerhaft als Fachkräfte im Main-Taunus-Kreis gewonnen werden.

#### 4.2.2 Forschen mit „Fred“



Der Main-Taunus-Kreis unterstützt die naturwissenschaftliche Bildung in den Kindertageseinrichtungen.

Das Kindesalter ist die beste Zeit, Kinder an Naturphänomene und deren Deutungen heranzuführen und die Neugier für das Entdecken und Verstehen anzuregen. In einer hoch technischen Gesellschaft

prägen Naturwissenschaften das tägliche Leben und sie haben Einfluss auf unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. In der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen liegen gute Chancen für die kindliche Bildung, Entwicklung und Förderung.

Das Programm **Forschen mit Fred** (von Professor Dr. Gisela Lück, Finken Verlag) stellt das Experimentieren in einen ganzheitlichen und kindgemäßen Rahmen und verbindet naturwissenschaftliche Bildung mit fantasievollen Geschichten. Naturwissenschaftliche Bildung ist mit diesem Material schon im Kindergartenalter möglich. Das Programm regt mit seinen Geschichten das Textverständnis, die Artikulation und den Wortschatz sowie die Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder an.

„Forschen mit Fred“ besteht aus einer kindgemäßen Einführungsgeschichte, Vorlesegeschichten und Versuchsbeschreibungen, sowie einem Handbuch mit Informationen für die pädagogischen Fachkräfte. Forscherkarten stellen die Versuche der Kinder anschaulich dar und laden sie zum eigenen Experimentieren und Ausprobieren ein.

Der Main-Taunus-Kreis hat im Jahr 2010 dieses Programm 115 mal zum Einzelpreis von 64,90 € angeschafft und den Kindertageseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt. In vielen Fällen wurden die Ordner durch die Kindertagesstätten-Fachberatung des Main-Taunus-Kreises vor Ort persönlich in den Einrichtungen übergeben und damit der Kontakt zwischen den Einrichtungen und dem Main-Taunus-Kreis intensiviert.



### 4.2.3 Integrationskonferenz MTK 2010

Die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Integration von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen ist Aufgabe des Main-Taunus-Kreises.

Dazu bietet der Kreis den Kindertageseinrichtungen individuelle Beratung an. Daneben sind wir in den Bewilligungsverfahren des Sozialhilfeträgers zur Förderung von Integrationsplätzen beteiligt. Dies basiert auf der hessischen **Rahmenvereinbarung Integrationsplatz** für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt in Tageseinrichtungen für Kinder.

Unabhängig von der Mitwirkung im Einzelfall hat der Main-Taunus-Kreis einen interdisziplinär entwickelten Handlungsleitfaden für die Integration von Kindern mit Behinderung entwickelt und allen Kindertageseinrichtungen mit Kindern vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung gestellt. Der Handlungsleitfaden versteht sich als Unterstützung für die Fachkräfte in Kindertagesstätten bei der täglichen Arbeit. Er bietet hilfreiche Hinweise zu den Antrags-, Bewilligungs- und Hilfeplanverfahren und stellt die beteiligten Institutionen mit ihren Aufgaben vor. Er enthält wertvolle Hilfen und Informationen zur Beobachtung, Hilfeplanung und Beratung (siehe Jahresbericht 2008).

Ausschlaggebend für einen guten Integrationsprozess sind geeignete Unterstützungssysteme und eine allgemeine integrative Haltung aller Träger, Fachkräfte, Eltern und Kinder.

Zur Optimierung der Zusammenarbeit und der Qualitätsentwicklung hat der Main-Taunus-Kreis im Jahr 2010 die Integrationskonferenz gegründet.

An der Integrationskonferenz nehmen zwei Mal jährlich neben den Mitwirkenden am Handlungsleitfaden und den im Main-Taunus-Kreis tätigen Fachberaterinnen aus jeder Kommune eine Vertreterin einer Kindertagesstätte teil. Diese Vertreterinnen fungieren auch als Multiplikatorinnen und Bindeglied gegenüber den Kindertageseinrichtungen in den jeweiligen Städten und Gemeinden.



Thematische Schwerpunkte im ersten Jahr waren

- Aufbau der Vernetzung der Tageseinrichtungen in den Städten und Gemeinden
- Medizinische Leistungen und Umgang mit Medikamenten in Kindertageseinrichtungen
- Kriterien für die Integration von Kindern unter drei Jahren
- Rolle und Einsatz von Integrationskräften

Daneben ist die redaktionelle und inhaltliche Weiterentwicklung des Handlungsleitfadens regelmäßige Aufgabe der Integrationskonferenz.

Für die Zukunft wird auch die Auseinandersetzung mit den Folgen und Anforderungen von Inklusion und inklusiver Bildung für die Kindertagesbetreuung in der Integrationskonferenz Raum erhalten.

#### 4.2.4 Abschluss der ersten Aufbauqualifizierung Tagespflege

Im November 2010 haben 12 bereits qualifizierte und in der Tagespflege aktive Tagespflegepersonen den ersten Aufbaukurs des Main-Taunus-Kreises zur Kindertagespflege erfolgreich abgeschlossen. Sie haben im Anschluss ein Zertifikat erhalten, mit dem sie beim Bundesverband für Kindertagespflege die bundesweite Anerkennung erwerben können.



Die Kindertagespflege ist ein wichtiger Baustein in der Angebotspalette der Kindertagesbetreuung insbesondere von Kindern unter drei Jahren.

Zum 31.12.2010 standen im Main-Taunus-Kreis **659 Plätze** für Kinder unter drei Jahren in Kindertagespflege zur Verfügung. Damit nimmt der Main-Taunus-Kreis in Hessen und im Bund bei der Versorgung mit Betreuungsplätzen in Kindertagespflege einen Spitzenplatz ein.

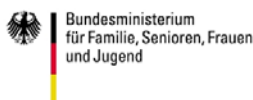
Der Main-Taunus-Kreis will Quantität und Qualität gleichermaßen fördern. Daher wurde nun auch der Umfang der Qualifizierung für die Kindertagespflege deutlich ausgebaut. Seit Herbst 2009 umfasst die Grundqualifizierung 180 Unterrichtseinheiten. Sie liegt damit über dem bundesweiten Standard. Die Qualifizierung basiert auf dem Kurscurriculum des deutschen Jugendinstitutes und ergänzt dieses um weitere 20 Stunden zur Praxisreflektion.

Für bereits aktive und nicht so umfassend qualifizierte Tagespflegepersonen bietet der Main-Taunus-Kreis Praxis begleitende Aufbauqualifizierungen mit 135 Unterrichtsstunden an. Damit soll die fachliche Weiterentwicklung der Kindertagespflege aktiv unterstützt werden. Diese Kurse sind für die Tagespflegepersonen kostenfrei. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Grundqualifikation. Inhalte sind beispielsweise die Anforderungen und Möglichkeiten der Förderung, die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, pädagogische und psychologische Grundlagen und die Kooperation mit den Eltern der Tagespflegekinder. Diese Inhalte basieren wie im Grundkurs auf dem bundesweit anerkannten Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes (DJI). Dabei wird auch auf die Erfahrungen der eigenen Praxis der Teilnehmerinnen aufgebaut. Die Aufbauqualifikation wird im Wechsel von der evangelischen und von der katholischen Familienbildung durchgeführt.

Jährlich werden zwei Aufbau- und zwei Grundqualifizierungen angeboten. Sie sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei und werden durch den Main-Taunus-Kreis finanziert. Beide Kurse enden mit einer schriftlichen Arbeit und einem mündlichen Fachgespräch.

Gefördert wird die Vermittlung, Beratung und Begleitung der Tagespflegepersonen im Main-Taunus-Kreis bis zum Jahr 2012 über das Aktionsprogramm Kindertagespflege vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Gefördert von:





## 4.3 Jugendhilfe / Sozialer Dienst und Kinderschutz

### 4.3.1 Entwicklung der Projekte aus den Vorjahren

Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung wurden im Sozialen Dienst verschiedene Projekte aus den Vorjahren weitergeführt:

#### Familienräte

Die 2007 begonnenen Familienräte gehören inzwischen zum festen Repertoire der Hilfeleistungen für die Familien im Main-Taunus-Kreis. Diese Maßnahmen dienen der stärkeren Beteiligung der Familien und der Erhöhung der Akzeptanz der Jugendhilfeleistungen durch die Familienmitglieder.

Bei einer bundesweiten Fachtagung zu den Familienräten, die der Soziale Dienst mit der Fachhochschule Frankfurt durchführte, zeigte sich, dass der MTK mit seiner Praxis der Familienräte zu den Vorreitern in Deutschland zählt. Mittlerweile wurde diese Methode bei 60 Familien eingesetzt.

Eine Studierende des gehobenen Dienstes des Main-Taunus-Kreises wählte die Methode „Familienrat“ als Thema für ihre Diplomarbeit. Mit ihrem hohen Engagement, eigenem Sachverstand und fachlicher Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes war es ihr gelungen, für ihre Diplomarbeit den 1. Preis des Annette von Harbou- Fördervereins der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung zu erhalten. Neben anderen Informationen zum Familienrat ist auch diese Diplomarbeit auf der Homepage des Kreises unter [www.mtk.org](http://www.mtk.org) zu finden.

#### Haushalts-Organisations-Training „HOT“

Auch das als Projekt im Jahr 2007 begonnene, Haushalts-Organisations-Training „HOT“ hat sich als passgenaue Hilfe für Familien – insbesondere bei der Problemlage „Vermüllung“ - erwiesen.

Mit dieser Leistung, für die speziell geschulte Fachkräfte des Caritas-Verbandes durch den Allgemeinen Sozialen Dienst eingesetzt werden, konnten bei 6 Familien im Jahr 2010 Veränderungen bewirkt werden, so dass das Wohl der Kinder dort nicht mehr gefährdet ist. Dies ist aber nur dann erfolgreich, wenn auch gleichzeitig verantwortliches Handeln der Eltern gegenüber ihren Kindern entwickelt werden kann.

#### Gewalt-Präventionsprogramm „Coolness-Training“

Das Gewalt-Präventionsprogramm „Coolness-Training“ wurde erstmals 2008 für verhaltensauffällige und gewaltbereite Jungen eingesetzt – 2009 folgte eine Gruppe für Mädchen (siehe ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2009). Durch die Erfolge dieser Pilot-Projekte im MTK ermutigt, wurde 2010 wieder eine Gruppe mit 8 Mädchen gebildet. Sie haben sich mit ihren Gewaltverhalten auseinandergesetzt und neue Handlungskompetenzen für konflikträchtige Situationen des Alltags entwickelt.

### „Kinderschutzfachkraft“ gemäß § 8 a SGB VIII

Im Zuge des 2005 neu eingeführten „Kinderschutz-Paragrafen“ wurde vom Amt für Jugend, Schulen und Sport in der Erziehungsberatungsstelle des Kreises eine 50% Stelle für die „Kinderschutzfachkraft“ gemäß § 8 a SGB VIII eingerichtet. Von dort erhalten MitarbeiterInnen aus Kitas, Schulsozialarbeit und Jugendpflegen qualifizierte Fachberatung bei vermuteten Kindeswohlgefährdungen (siehe ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2009). Im Jahr 2010 wurden durch dieses Angebot die Fachkräfte verschiedener Einrichtungen in ihrem professionellen Handeln zum Schutz der Kinder in 33 Fällen unterstützt.

### Optimierung der Wirkungen bei den Hilfen zur Erziehung

Um die Hilfen zur Erziehung weiter zu optimieren, wurden 2010 alle seit 2007 begonnenen sozialpädagogischen Familienhilfen nach fachlichen Gesichtspunkten evaluiert. Einige Ergebnisse dieser Untersuchung stellen wir Ihnen in diesem Bericht unter Kapitel 4.3.5 vor.

Um Heimunterbringungen - als eine Form der Hilfen zur Erziehung - zu optimieren ist eine Betrachtung aus sozialpädagogischer, juristischer und finanzieller Perspektive notwendig:

- eine Fremdunterbringung ist immer eine emotionale Belastung für Kinder oder Jugendliche und deren Eltern
- stationäre Unterbringungen stellen den stärksten Eingriff in die Eltern- und Kinderrechte dar
- die Heimunterbringung eines Kindes oder Jugendlichen kostet bis zu rd. 80.000 Euro im Jahr

Vor diesen Hintergründen wurde bisher alles daran gesetzt, mit Hilfe von präventiven und familienunterstützenden Maßnahmen Kinder oder Jugendliche so lange wie möglich in der eigenen Familie zu halten.

Unabhängig von der gesetzlichen Verantwortung des Jugendamtes für das Kindeswohl, zeigt sich jedoch:

**Ein zu langes Verbleiben eines Kindes in einer stark desolaten Familienstruktur kann die kindliche Entwicklung so sehr schädigen, dass bei sehr später Herausnahme die psychosozialen, gesellschaftlichen und finanziellen Folgen ungleich negativer sind, als bei einer frühzeitigen Fremdunterbringung des Kindes.**

Ergänzend zeigen Erfahrungen aus der Praxis und Erkenntnisse aus der Bindungsforschung, dass durch den Versuch, Heimunterbringungen zu vermeiden, „Jugendhilfe-Karrieren“ – z. T. über Generationen hinweg - begünstigt werden können. In einigen Fällen werden nach Jahren ambulanter Hilfen dennoch Heimunterbringungen erforderlich. Eine Perspektive zur Rückkehr in die Familie ist wegen der lang anhaltenden Schädigung der Kinder dann meist ausgeschlossen.

Erfolgt eine Unterbringung zu einem frühen Zeitpunkt, an dem die Schädigungen der Kinder noch begrenzt und die Problemlagen der Familien noch nicht verfestigt sind, kann in einigen Fällen eine Rückkehr in die Familie ermöglicht werden. Voraussetzung für die Umsetzung der Rückkehroption ist dann allerdings auch eine parallele, intensivere Arbeit an der Erziehungsfähigkeit der Eltern, als dies bisher die Regel ist.

Deshalb sind die fachliche Prüfung in jedem Einzelfall und die Einbeziehung der Familie bei der Entscheidung, ob ambulante Hilfen oder eine frühzeitige Fremdunterbringung dem Kindeswohl dienen, unumgänglich und werden daher in allen Jugendhilfebereichen entsprechend umgesetzt. Dies gilt ebenso für eine besonders sorgfältige Hilfeplanung.

### 4.3.2 Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen

Im Jahr 2009 waren die Fallzahlen bei Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen leicht rückläufig gewesen. Im letzten Jahresbericht hatten wir jedoch bereits darauf hin gewiesen, dass die Zahl der Gefährdungsmeldungen von vielen verschiedenen Faktoren abhängig ist und daher aus dem Rückgang noch keine Trendwende abzuleiten war.

So sind dann in diesem - für die Kinder und ihre Familien extrem belastenden - Bereich die Fallzahlen leider im Jahr 2010 wieder angestiegen:

**Mit 182 Kindeswohlgefährdungsmeldungen und 47 Inobhutnahmen ist das hohe Ausmaß von 2008 auch im Berichtsjahr 2010 beinahe wieder erreicht.**

| Jahr | Anzahl Verdachtsmeldungen | Anzahl <u>bestätigte</u> Verdachtsmeldungen oder Hilfen erforderlich | %-Anteil bestätigte Verdachtsmeldungen, bzw. Hilfen erforderlich |
|------|---------------------------|--|--|
| 2005 | 100                       | 70   | 70 %   |
| 2006 | 122                       | 103  | 84 %   |
| 2007 | 140                       | 131  | 94 %   |
| 2008 | 184                       | 163  | 89 %   |
| 2009 | 164                       | 143  | 87 %   |
| 2010 | <b>182</b>                | <b>156</b>   | <b>86 %</b>  |

Der Anteil der bestätigten Verdachtsmeldungen, bzw. der Fälle, in denen Hilfen für die Kinder und ihre Familien erforderlich sind, ist wie in den Vorjahren mit 86 % relativ hoch. Bei den restlichen 14 % handelt es sich nicht etwa um Verleumdungen (die in seltensten Fällen auch nicht auszuschließen sind), sondern zumeist um Fehleinschätzungen oder Verunsicherungen in Bezug auf das Wohlergehen eines Kindes. Dies zeigt, dass sowohl von Fachkräften als auch in der Bevölkerung des Main-Taunus-Kreises mit Kindeswohlgefährdungsmeldungen nicht leichtfertig umgegangen wird.

Bekräftigt wird damit auch die Haltung des Amtes für Jugend, Schulen und Sport: Jeder Gefährdungsmeldung wird umgehend, gewissenhaft und mit hohen Qualitätsstandards nachgegangen - was auch mit viel Verantwortung, fachlicher Kompetenz und großem Engagement sowie starken Belastungen der MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes verbunden ist.

Im Zusammenhang mit der erneut erhöhten Anzahl der Gefährdungsmeldungen ist auch die **Anzahl der vorläufigen Schutzmaßnahmen / Inobhutnahmen von 39 im Jahr 2009 auf 47 im Jahr 2010 gestiegen.**

Nach wie vor folgen aus den vermehrten Kindeswohlgefährdungsmeldungen der letzten Jahre erhöhte Fallzahlen und Aufwendungen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass nach Gefährdungsmeldungen häufig besonders intensive ambulante oder stationäre Hilfen erforderlich werden.

### 4.3.3 Familienhebammen und SchreiBaby-Ambulanz - erfolgreiche Projekte werden zum Standard der „Frühen Hilfen“

#### Familienhebammen

Seit Mitte 2008 wurde das Präventionsprojekt der Familienhebammen „Ein guter Start ins Leben“ als weitere ambulante Leistung der Jugendhilfe im Main-Taunus-Kreis eingeführt. In diesen 2 ½ Jahren begleiteten die Familienhebammen 60 Babys mit ihren Müttern. Zu Beginn des Projektes standen drei Familienhebammen zur Verfügung, inzwischen sind es sechs.



Im neuen Bundeskinderschutzgesetz, das zum 01.01.2012 in Kraft treten soll, bilden die Familienhebammen einen Schwerpunkt im Netzwerk der Frühen Hilfen. Dieses Ziel haben wir im Main-Taunus-Kreis bereits erreicht.

Familienhebammen genießen ein hohes Ansehen und finden deshalb schnell den Zugang zu den Müttern und Babys. Sie können erforderliche Aufträge sofort annehmen und umsetzen. Von den Familien können sie kostenfrei für maximal ein Jahr in Anspruch genommen werden. Aber auch bereits während der Schwangerschaft sind sie wichtige Beraterinnen für Eltern, insbesondere bei ungewollten Schwangerschaften oder bei minderjährigen jungen Frauen.

Die Zugänge zu den Familienhebammen erfolgen über das Amt für Jugend, Schulen und Sport, wenn uns Kinder- und Hausärzte, Kindertagesstätten, Entbindungsstationen der Kliniken, die Schwangerenberatungsstellen u. a. über Bedarfslagen von Müttern mit Säuglingen berichten. Der Hausbesuch einer Familienhebamme wird mit 39,00 Euro vergütet und ist gut angelegtes Geld für die Stabilisierung der Babys und deren Familien im Main-Taunus-Kreis.

Zwischen dem Sozialen Dienst und den Familienhebammen besteht ein kontinuierlicher Austausch sowohl auf Fach- als auch auf Organisationsebene.

Um die oft belastende Arbeit im Einzelfall reflektieren und weiterentwickeln zu können erhalten die Hebammen auch Supervision. Ein neu entwickelter Evaluationsbogen, der ab dem Jahr 2011 eingeführt werden soll, dokumentiert die Nachvollziehbarkeit der geleisteten Tätigkeit der Familienhebamme. Er gibt wichtige Informationen für mögliche weitere Leistungen der Jugendhilfe.



#### SchreiBabyAmbulanz

Im September 2010 kam ein neuer Baustein im Konzept des Kinderschutzes des Main-Taunus-Kreises hinzu: Die SchreiBabyAmbulanz in der Bad Sodener Kinderklinik wurde eröffnet.

Als Schreibabys gelten Kinder, die an mindestens drei Tagen pro Woche mehr als drei Stunden lang pro Tag weinen und dies mindestens drei Wochen lang anhält. Solche Situationen sind für Eltern und Kinder eine extreme Belastung und können zu Krisenreaktionen führen.

Ziel der SchreiBabyAmbulanz ist es, betroffenen Eltern Hilfen anzubieten, um diesem Risikofaktor entgegen zu wirken.

In einem zweiwöchigen Rhythmus finden regelmäßig Sprechstunden statt, deren Termine auf der Homepage des MTK veröffentlicht sind. Die SchreiBabyAmbulanz wird zur Prävention und Krisenintervention für Eltern, Säuglinge und Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren angeboten. Um den Zugang zu erleichtern, sind die Beratungen kostenfrei.

Die SchreiBabyAmbulanz wird von einer Familienhebamme geleitet, die eine zusätzliche Ausbildung absolviert hat. Ein erstes Ergebnis dieses wissenschaftlich begleiteten Projektes wird für Ende 2011 erwartet.

#### 4.3.4 Hilfen für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder

**Wenn eine(r) geht, tut's weh**

##### **Trennungs- und Scheidungsgruppe für Kinder in der Erziehungsberatungsstelle in Schwalbach am Taunus**

Obwohl Trennungen und Scheidungen in der heutigen Zeit zum gesellschaftlichen Bild dazu gehören, ist eine Scheidung für Kinder immer belastend.

Kinder sind in der Regel schockiert und traurig, wenn ihre Eltern sich trennen. Sie fühlen sich zwischen den Eltern hin- und hergerissen, denn sie lieben beide und haben Angst, sich für einen entscheiden und den anderen verletzen zu müssen. Vielleicht schämen sie sich, weil das in ihrer Familie passiert, etwas jüngere Kinder fühlen sich vielleicht auch schuldig.

Erschwert wird die Situation der Kinder oft noch dadurch, dass sie von einem oder beiden Elternteil/en in die Partnerkonflikte hereingezogen werden.



Als Hilfe für betroffene Kinder eignet sich ein Gruppenangebot. In der Gruppe lernen sie andere kennen, die in einer ähnlichen Situation sind und können sich gegenseitig helfen.

Die **Kindergruppe für Trennungs- und Scheidungskinder** wird seit einigen Jahren regelmäßig in der Beratungsstelle in Schwalbach durchgeführt und 14-mal wöchentlich von 6-8 Kindern besucht. Begleitet und angeleitet werden sie von zwei Beraterinnen. Damit die Kinder gut „zueinander passen“, stellen die Beraterinnen die Gruppen nach einem persönlichen Gespräch mit Kindern und Eltern sorgfältig zusammen.

„Gefühle“ sind das erste Thema, dem sich die Kinder während der Gruppenzeit nähern. Vielen Kindern fällt es schwer, eigene Gefühle zu erkennen und adäquat zu zeigen. Im Anschluss überlegen sie, was sie bei Stress tun können („Ich kann mir dann selbst helfen, indem ich xy mache!“). Dies erweitert die Bewältigungsstrategien der Kinder.

Danach wird sich dem Trennungs- und Scheidungsthema genähert. Thematisiert werden auch Probleme, die die jeweiligen Gruppenkinder aus ihrem Alltag kennen. Klassisch hierfür ist die „Übergabesituation“ zwischen beiden Elternteilen und/oder Umgang mit neuen Partnern der Eltern.

Den Abschluss des Gruppenprogramms bildet das Entwickeln einer Zukunftsperspektive. Die Kinder überlegen, welche Wünsche sie haben und was sie selbst zu deren Erfüllung beitragen können.

Auch die Eltern werden in die Arbeit einbezogen. Zur Unterstützung der Eltern findet für jeden Elternteil jeweils ein Elternabend statt.

Damit das Angebot auf die Bedarfe der Kinder angepasst ist, werden die Gruppen in Schwalbach zurzeit im Rahmen eines Promotionsprojektes am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Marburg evaluiert. Die Besonderheit dieser Evaluation liegt darin, dass sie kindzentriert gestaltet ist. Die Aussagen der Kinder stehen im Mittelpunkt der Evaluation.

Der abschließende Kommentar zur Wirkung der Gruppe für Kinder soll hierbei von Lara gegeben werden: „Ich würde dem (einem anderen Kind) raten hierhin zu gehen. Es hilft. Und dass es danach einem auch besser geht, zum Beispiel wie bei mir, wenn ich jetzt zu meinem Vater gehe, dass es mir dann besser geht (...) und das ist so das Wichtigste, was man da so in der Gruppe erreicht hat“.

### 4.3.5 Analyse der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Zu den Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII gehört auch die Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII). Bei dieser Leistung arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte intensiv mit den Familien, in der Regel in der Wohnung der Familie und im sozialen Umfeld.

Grobziele dieser Hilfen sind vor allem die Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern, Unterstützung bei der Lösung von Alltagsproblemen und Konflikten.

Im Main-Taunus-Kreis werden diese Hilfen z. T. von zwei eigenen Fachkräften des Amtes für Jugend, Schulen und Sport, von der SPFH des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. sowie von verschiedenen anderen freien Trägern im Auftrag des Kreises durchgeführt. Die Entscheidung, Bewilligung, Hilfeplanung und Begleitung dieser Hilfen erfolgt durch die fallzuständigen Mitarbeiter des Sozialen Dienstes im Amt 51.

Aufgrund von zunehmenden Problemsituationen in den Familien wurde diese Form der ambulanten Hilfen in den letzten Jahren häufiger eingesetzt. Dies war der Anlass dafür, dass vom amtsinternen Arbeitsbereich Controlling, Qualitätsentwicklung, Systemadministration und Statistik im Jahr 2010 eine umfangreiche Evaluation dieser Leistungen durchgeführt wurde.

Dabei wurden insgesamt 116 Fälle erfasst, die zwischen 01.01.2007 und 30.06.2010 begonnen hatten. Einige der Ergebnisse werden hier dargestellt.

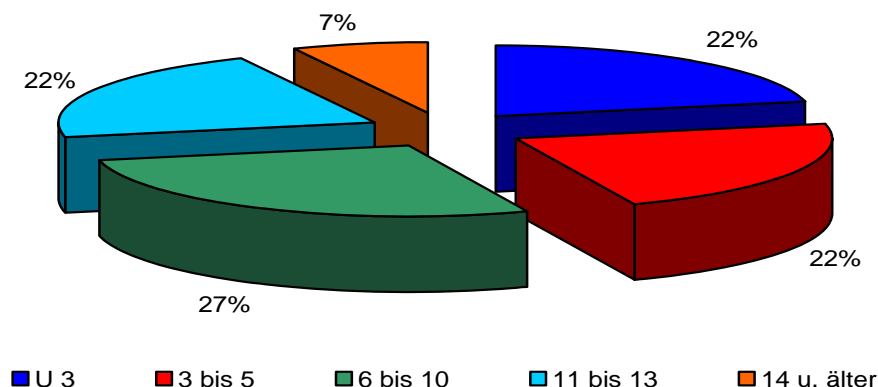
#### Alter der Kinder deren Familien SPFH erhielten

Das Alter der Kinder in den durch die SPFH betreuten Familien reicht von 0 bis 17 Jahren, das Durchschnittsalter lag bei 7 Jahren.

Den größten Anteil mit 27 % haben dabei Kinder im Grundschulalter. Der Hintergrund dafür: Mit dem Schuleintritt und den entsprechenden Leistungsanforderungen werden oft Verhaltensauffälligkeiten und Leistungsdefizite deutlich, die zumeist aus Problemen der Kinder in ihren Familien resultieren. LehrerInnen oder HortmitarbeiterInnen empfehlen dann den Eltern, sich an das Jugendamt zu wenden oder kontaktieren selbst den Sozialen Dienst.

Die Gruppen der U-3-Jährigen, der Kindergartenkinder und der 11-13-Jährigen sind jeweils mit 22 % vertreten, ältere Kinder, bzw. Jugendliche nur relativ selten (7%).

**Anteile der Altersgruppen der Kinder bei SPFH-Beginn**



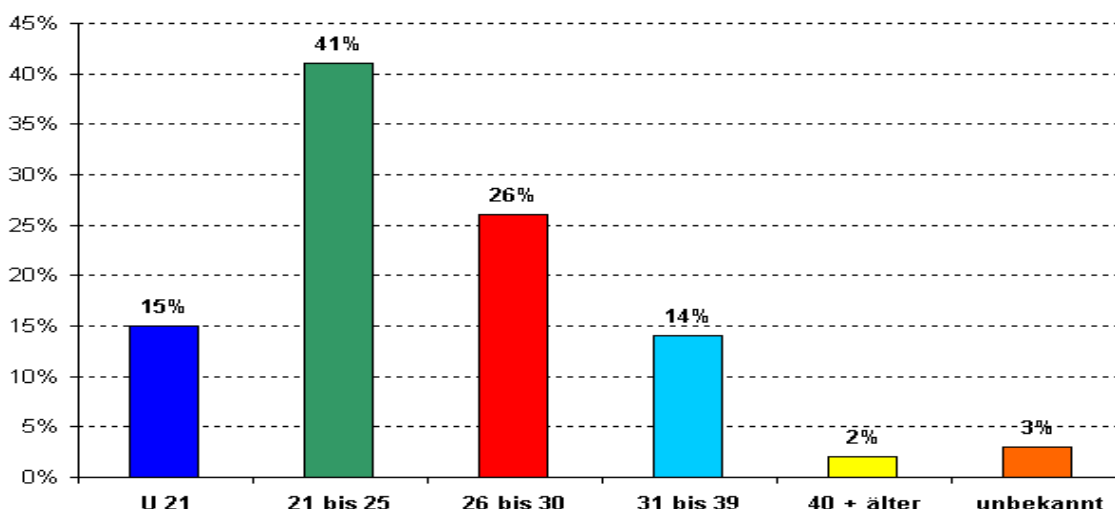


### SPFH besonders für junge Eltern und kinderreiche Familien?

Aus sozialpädagogischer Sicht liegt die Vermutung nahe, dass die SPFH eine klassische Hilfe für die Zielgruppe junger und insbesondere minderjähriger Eltern / Mütter oder für Familien mit vielen Kindern ist, da bei diesen Familien auch das Risiko der Überforderung höher eingeschätzt werden kann. Diese Vermutungen haben sich jedoch nicht ganz bestätigt:

Das Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes liegt in den betreuten Familien bei ca. 25 Jahren. Das Alter der Väter bei der Geburt des ersten Kindes liegt mit 32 Jahren deutlich höher.

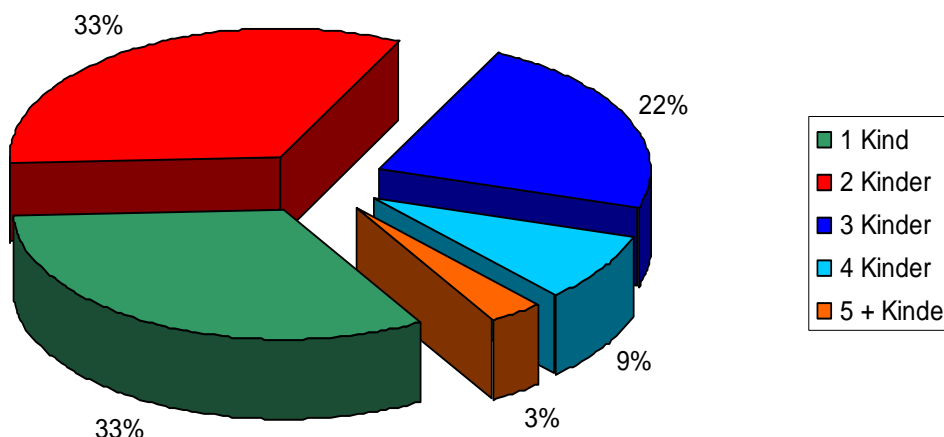
**Alter der Mütter in SPFH- Maßnahmen bei der Geburt des ersten Kindes im MTK**



Nur bei etwa 15 % der Familien waren die Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes jünger als 21 Jahre – der Anteil der Mütter, die bei Geburt ihres ersten Kindes älter als 30 Jahre waren, ist mit 19 % sogar etwas größer. Dennoch haben jüngere Mütter im Alter von 21 bis 25 Jahren mit 41 % mit Abstand den größten Anteil an den SPFH- Maßnahmen.

Ebenfalls anders als erwartet haben 2/3 aller Familien mit SPFH ein oder zwei Kinder. Wie in der folgenden Grafik ersichtlich, haben nur insgesamt 12 % der betroffenen Familien vier oder mehr Kinder.

**Anzahl der Kinder in den Familien mit SPFH im MTK**





Offenbar können auch bei ein oder zwei Kindern besondere Belastungen, die sich aus der Lebenssituation, der Vorgeschichte der Familie oder aus anderen Faktoren ergeben, zu erheblichem Jugendhilfebedarf beitragen.

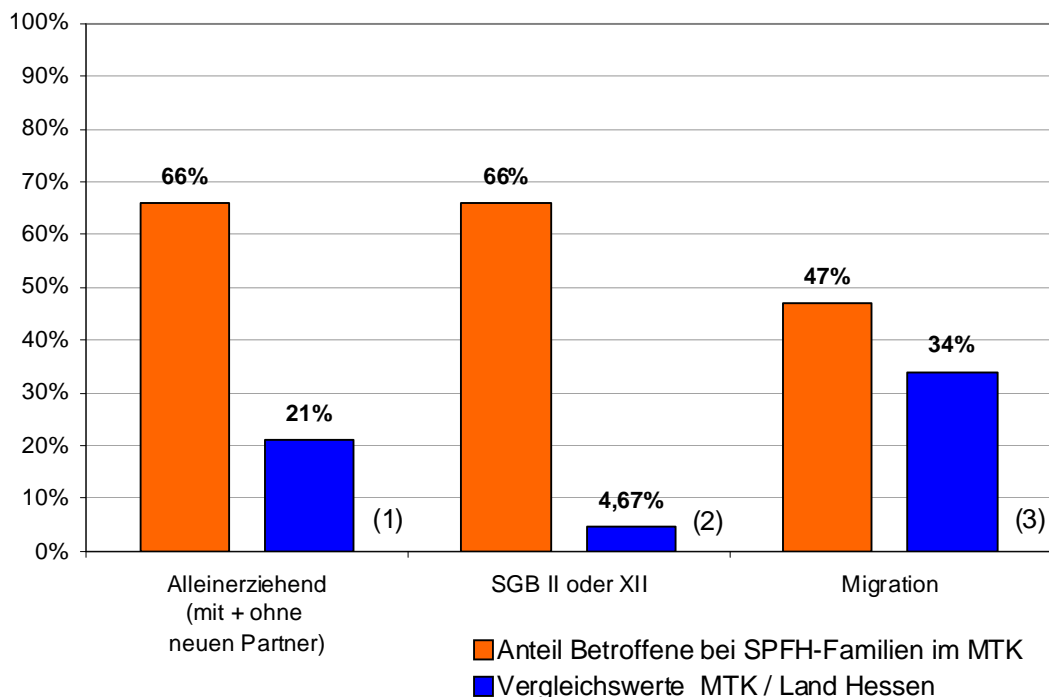
Die Evaluation ergab sehr deutlich, dass verschiedene Belastungen in der gesamten Lebenssituation oder in der Vorgeschichte der Familien größeren Einfluss auf den Hilfebedarf haben, als die Anzahl der Kinder.

### Welche Rolle spielen Leistungsbezug nach SGB II und XII (Sozialhilfe), Migrationshintergrund oder die Situation als Alleinerziehende in Familien mit SPFH?

Alle drei Faktoren führen nicht zwangsläufig zu Jugendhilfebedarf. Sie können jedoch als besondere Belastungen zu Familien- und Erziehungsproblemen beitragen, denn die Auswertung ergab, dass bei allen untersuchten SPFH- Fällen nur in ca. 10 % der Familien keiner dieser drei Faktoren zutraf.

Wie die folgende Grafik zeigt, liegen die Anteile der Familien mit SPFH- Maßnahmen, die entweder Leistungen nach SGB II oder XII beziehen, Migrationshintergrund haben oder in denen ein Elternteil die Kinder alleine erzieht, deutlich höher, als im Durchschnitt der Bevölkerung.

**Anteile der Alleinerziehenden, Familien mit Migrationshintergrund oder SGB II / XII-Leistungsbezug an den SPFH- Familien im MTK**



(1) Anteil Alleinerziehender 2009 an allen Familien in Hessen

(2) Anteil Personen im SGB II- od. SGB XII- Bezug an Einwohnern 2009 im MTK

(3) Anteil Einschüler mit Migrationshintergrund 2009 im MTK.

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund wird hessenweit nicht durchgängig erhoben. Als Anhaltspunkt werden daher hier die vom Gesundheitsamt des MTK erhobenen Daten der Einschüler genutzt.

Bei 19 % (20 von 116 untersuchten SPFH- Fällen) treffen alle drei Faktoren gleichzeitig zu.

## Welche Rolle spielen psychische Erkrankungen, Gewalt in der Familie oder Drogen- / Alkohol-Abhängigkeit?

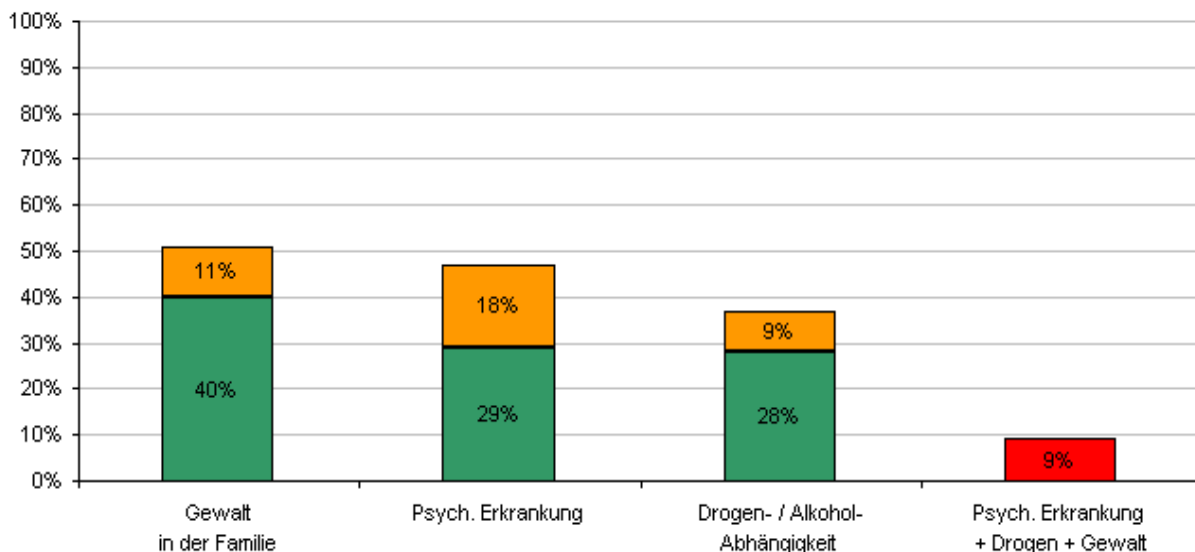
Wenn Eltern(teile) psychisch erkrankt oder alkohol- / drogenabhängig sind oder es Gewalt in der Familie gibt, sind Kinder besonders stark belastet. Hierbei ist es unerheblich, ob die Gewalt „nur“ zwischen den Eltern oder auch gegen die Kinder ausgeübt wird.

Die Kinder leiden unter jeder dieser Belastungen, geraten in Loyalitätskonflikte, übernehmen oft die Elternverantwortung und stehen zusätzlich unter dem Stress, all dies nach außen geheim zu halten. Folgen davon sind in der Regel Leistungsabfall, da sie sich gedanklich permanent damit beschäftigen und nur noch schwer konzentrieren können, sowie Verhaltensauffälligkeiten, da sie die entstehenden Gefühle von Angst, Unsicherheit und Aggression entweder gegen sich selbst richten oder nach außen tragen und damit verhaltensauffällig werden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass bei 78 % aller Familien, die Sozialpädagogische Familienhilfe erhielten, mindestens einer der drei Belastungsfaktoren zutraf.

Dass bei 9 % aller Fälle gleichzeitig alle drei Belastungen gegeben waren und die Anteile der einzelnen Belastungsfaktoren zeigt die folgende Grafik:

### Psychische Erkrankungen, Gewalt in der Familie oder Drogen-/ Alkohol-Abhängigkeit bei SPFH- Familien im MTK



Die orange markierten Teile der Säulen-Grafik geben jeweils den zusätzlichen Anteil der Fälle wieder, bei denen die genannten Belastungen unklar sind oder vermutet werden.

Nur bei 4 Familien (3%) traf keiner der 6 vorgenannten Lebensumstände zu (alleinerziehender Elternteil, Migrationshintergrund, SGB II/XII-Bezug, psychische Erkrankung, Alkohol- / Drogenabhängigkeit oder Gewalt in der Familie).

Dies zeigt, dass der Einfluss der genannten Faktoren auf den Bedarf an Sozialpädagogischer Familienhilfe sehr hoch ist.

### Wie lange dauern die Sozialpädagogischen Familienhilfen im Main-Taunus-Kreis?

Die Dauer der Hilfe wird im Rahmen der Hilfeplanung durch den Sozialen Dienst im Zusammenwirken mit den betroffenen Familien und mit den Fachkräften der SPFH entschieden.

In einigen Fällen kommt es auch zu Abbrüchen durch die Sorgeberechtigten oder zu ungeplanter Beendigung durch den Sozialen Dienst, z. B. weil sich die Hilfe als nicht geeignet herausstellt oder aufgrund neuer Entwicklungen in den Familien andere Hilfen erforderlich werden.

So reicht die Dauer der SPFH- Maßnahmen von 2 bis 46 Monaten.

**Im Durchschnitt beträgt Laufzeit der Sozialpädagogischen Familienhilfen 14 Monate.** Durch intensivere Hilfeleistungen und zunehmenden Einsatz spezieller Fachkenntnisse der Fachkräfte wurde die Laufzeit dieser Hilfen bereits deutlich gegenüber dem von der KGST (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) für 2006 ermittelten Durchschnitt von 19,7 Monaten reduziert.

Etwa 10 % der SPFH- Leistungen dauerten länger als 24 Monate. Bei den insgesamt 5 Hilfen, die länger als 30 Monate und bis zu 46 Monaten dauerten, waren mehrere besondere Belastungsfaktoren wie Kindeswohlgefährdung, psychische Erkrankung, Drogen-/Alkoholabhängigkeit oder Gewalt in der Familie gegeben.

### Weiterentwicklung der SPFH- Leistungen

Auf Basis der dargestellten und weiteren Auswertungsergebnissen arbeiten nun der Soziale Dienst und das Team Controlling, Qualitätsentwicklung, Systemadministration und Statistik an der weiteren Optimierung der positiven Wirkung der SPFH und anderer Hilfen für die betroffenen Kinder, Jugendlichen und Familien.

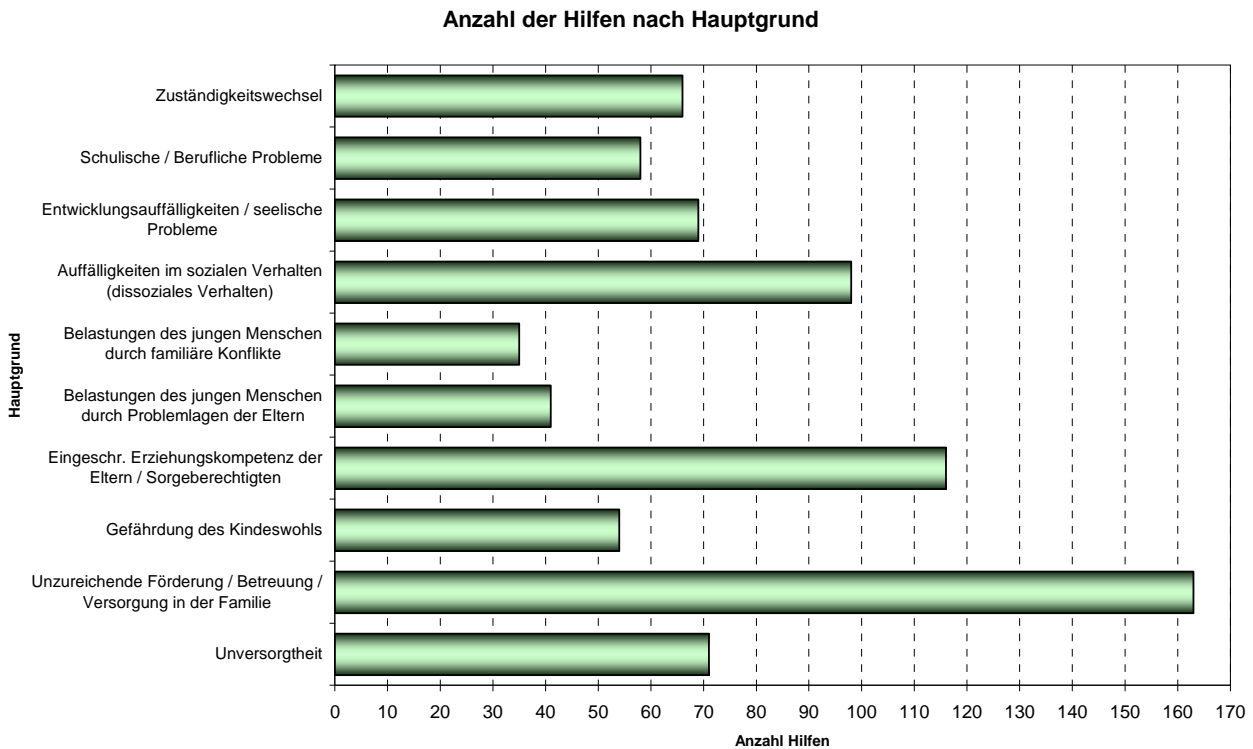
Diesem Ziel dient auch ein Vergleichsprojekt, das im Jahr 2011 gestartet wird:

In einigen Familien mit Bedarf für Sozialpädagogische Familienhilfe werden kurze (bis 6 Monate), aber sehr intensive Hilfen eingesetzt. Um zu überprüfen, ob generell oder in bestimmten Familiensituationen solche Hilfeformen eventuell zu schnelleren und / oder stärkeren Wirkungen führen können, werden sie anschließend mit den Wirkungen der bisherigen SPFH- Leistungen verglichen. Die Ergebnisse dieses Projekts bilden in der Folge eine Grundlage für weitere Entwicklungen und Planungen für die Sozialpädagogischen Familienhilfen und ggf. für weitere Formen der ambulanten Erziehungshilfen.

### 4.3.6 Hilfen zur Erziehung – Für welche Familien werden sie eingesetzt?

Die nachfolgenden Diagramme zeigen Ergebnisse aus der gesetzlichen Statistik der verschiedenen Hilfen zur Erziehung <sup>2)</sup> insgesamt. Mit dieser werden Merkmale zu den wichtigsten Hilfen des SGB VIII erfasst.

Die Begrifflichkeiten und Erhebungsmerkmale sind bundesweit einheitlich, dargestellt sind hier die Zahlen der durch das Amt für Jugend, Schulen und Sport des Main-Taunus-Kreises durchgeführten Hilfen.

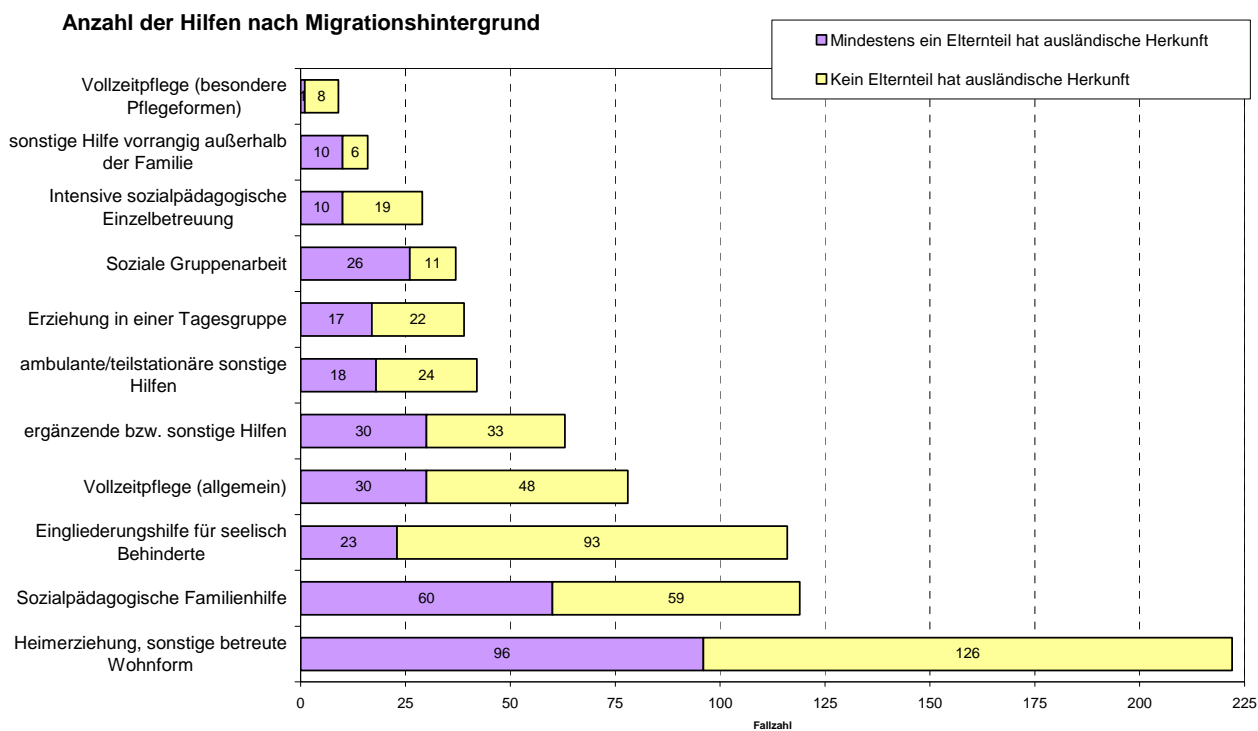


Überwiegende Gründe für einen Jugendhilfebedarf sind die **unzureichende Förderung und Betreuung** in der Familie von jungen Menschen und die **eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern**. Diese machen zusammen mehr als 36 % aller Fälle aus.

In der öffentlichen Diskussion existieren viele Fehleinschätzungen oder gar Vorurteile im Hinblick auf die Frage, welche Personenkreise öffentliche Hilfen in Anspruch nehmen bzw. entsprechenden Hilfebedarf haben.

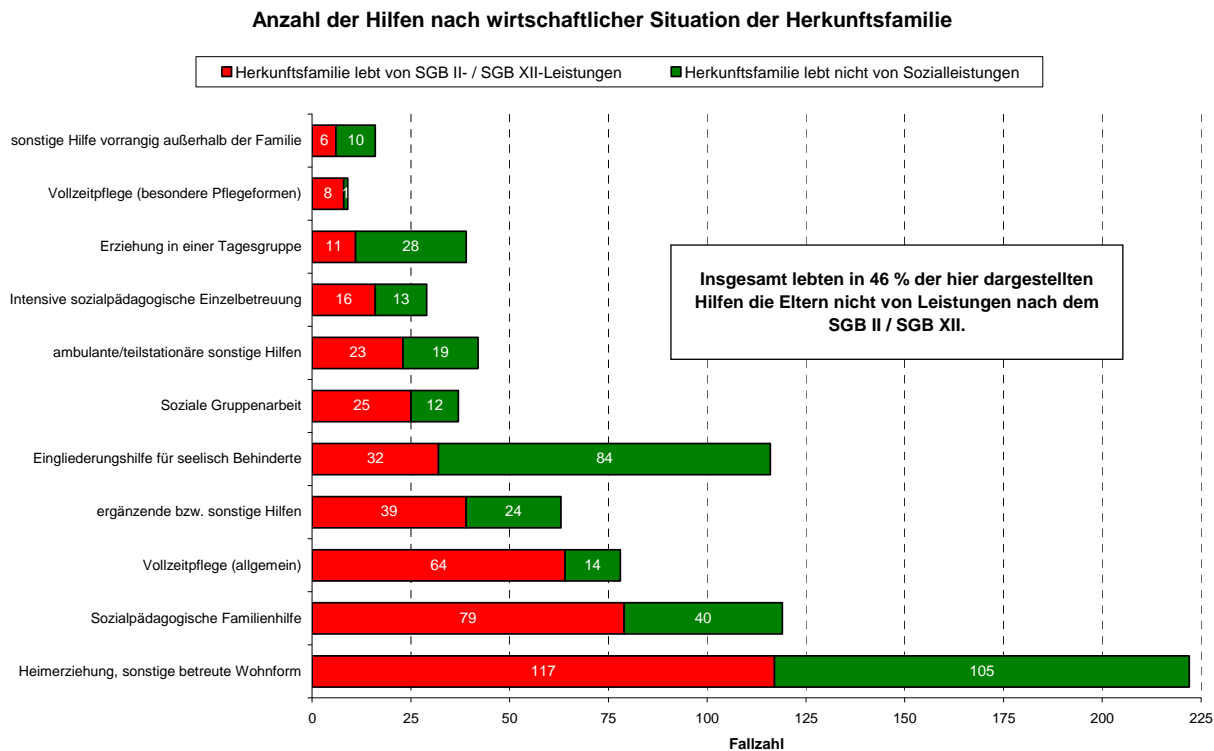
Die folgende Auswertung zeigt, dass junge Menschen aus Familien mit **Migrationshintergrund** eher niedrigschwellige Angebote wie Soziale Gruppenarbeit oder ähnliche ambulanten Hilfen in Anspruch nehmen, während bei den kostenintensiven, vollstationären Hilfeformen junge Menschen aus Familien ohne Migrationshintergrund überwiegen.

<sup>2)</sup> zu den Hilfen zur Erziehung nach § 27ff. SGB VIII gehören: § 28 Erziehungsberatungen, § 29 Soziale Gruppenarbeit, § 30 Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, § 31 SPFH, § 32 Erziehung in einer Tagesgruppe, § 33 Vollzeitpflege, § 34 Heimerziehung, betreutes Wohnen und § 35 intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung



Welche Herkunftsfamilien zum Zeitpunkt des Hilfebeginns von SGB II- oder SGB XII-Leistungen (mithin Arbeitslosen- oder Sozialhilfe) lebten, zeigt die Auswertung nach wirtschaftlicher Situation.

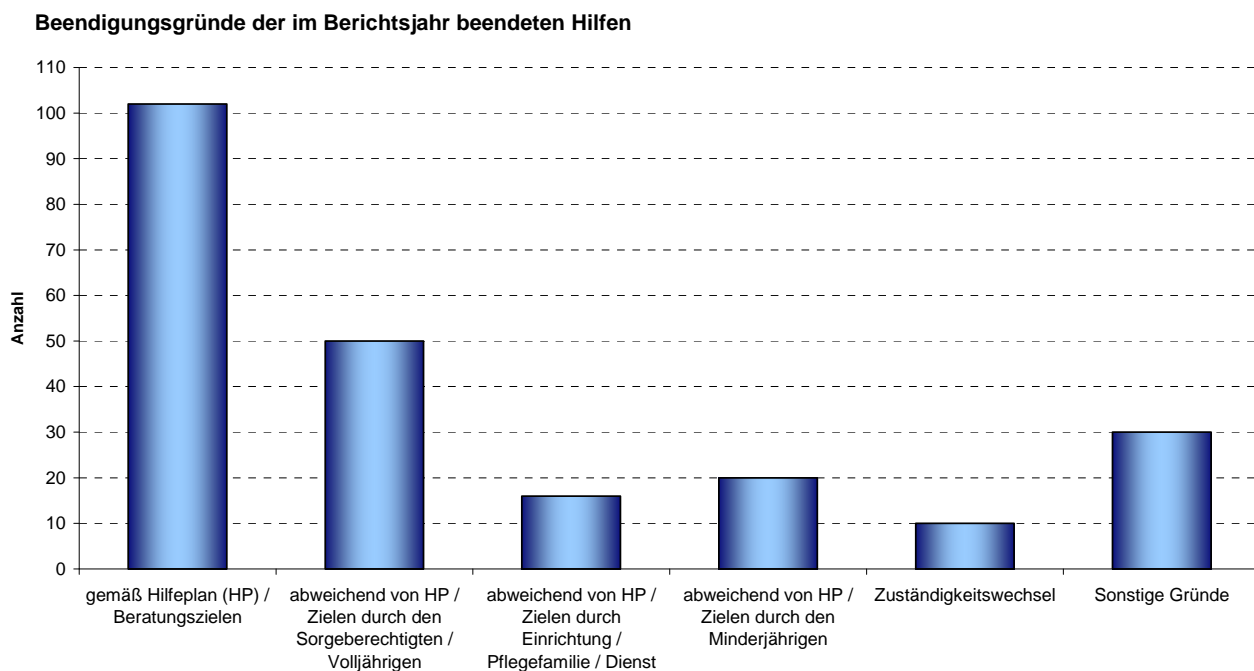
Der Bedarf an Jugendhilfeleistungen entsteht in vielen Fällen in **wirtschaftlich belasteten Herkunftsfamilien**. Lediglich bei den teilstationären Hilfen (Tagesgruppen) und der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte überwiegen Herkunftsfamilien ohne Anspruch auf Leistungen nach SGB II/XII.



Der Erfolg einer Jugendhilfemaßnahme kann nicht nur, aber auch an den Beendigungsgründen gemessen werden.

Hierzu gehört u. a. die **Erreichung der in der Hilfeplanung vereinbarten Ziele** oder Beratungsziele, wobei eine Beendigung abweichend von den ursprünglich festgelegten Planungen nicht zwingend als negativ angesehen werden muss. Oftmals werden Hilfen auch aufgrund äußerer Faktoren (Schulabschluss o. ä.) beendet, ohne dass sämtliche ursprünglichen Hilfeplanziele erreicht wurden.

In 45 % der im Berichtsjahr beendeten Fälle wurden die ursprünglich vereinbarten Ziele in vollem Umfang erreicht.



## 4.4 Finanzverwaltung, Sozialleistungen und Wirtschaftliche Jugendhilfe

### 4.4.1 Beschaffungen für die Schulen

Die Schulen des Main-Taunus-Kreises genießen ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Das gilt auch für die Bewirtschaftung ihrer Haushaltsmittel, sodass Anschaffungen weitgehend selbständig erfolgen können.

Wenn aber ein guter Rat gebraucht wird, kostspielige Beschaffungen anstehen oder durch Bündelung der Nachfrage Preisvorteile genutzt werden können, kommt die Beschaffungsstelle des Amtes für Jugend, Schulen und Sport ins Spiel:

Von der freihändigen Vergabe nach einfacher Markterkundung bis zur europaweiten öffentlichen Ausschreibung beherrscht sie die Regeln und Instrumente des Vergaberechts und unterstützt die Schulen tatkräftig. So werden die Bedarfe an Schulmöbeln jedes Jahr zusammengeführt und zu einem Großauftrag gebündelt. Im Jahr 2010 wurden **4.398 Möbelstücke** im Gesamtwert von über 186.000 € beschafft. Die zentralen Ausschreibungen durch die Beschaffungsstelle ergeben jedes Mal deutliche Einsparungen gegenüber den Katalogpreisen, bzw. gegenüber Einzelanschaffungen durch jede Schule für sich.



2010 wurden **alle Kopierer an den Schulen ausgetauscht**: Pünktlich zum Auslaufen des alten Leasingvertrages am Jahresende wurden an 55 Schulstandorten 126 neue Multifunktionsgeräte aufgestellt, darunter 34 farbfähige.

Obwohl die alten Geräte nur sechs Jahre alt waren, ist der technische Fortschritt beachtlich: Die Geräte werden nun – in Zusammenarbeit mit den technischen Fachämtern der Kreisverwaltung – auch als Drucker in die Computernetze der Schulen eingebunden, und farbiges Drucken und Kopieren ist bei entsprechender Ausstattung kein Problem.

Der Auftrag für die neuen Kopierer wurde europaweit öffentlich ausgeschrieben. Der Unterschied zwischen dem teuersten und dem günstigsten Gebot betrug über 1 Mio. €.

Von der Bedarfsermittlung über die technisch eindeutige Ausschreibung und die Auswertung der Gebote bis zur Organisation der Bedienschulung und des Geräteaustauschs beschäftigte dieses Großprojekt die Beschaffungsstelle fast das ganze Jahr über.

## 4.4.2 Rechtliche Grundlagen zur Heranziehung der Eltern

### Nichts ist so konstant wie der stetige Wandel

Eltern, die Hilfe zur Erziehung ihrer Kinder benötigen, erhalten diese Hilfe zunächst ohne Ansehen ihrer wirtschaftlichen Situation. Die ambulanten Jugendhilfemaßnahmen – wie z. B. Erziehungsberatung oder Sozialpädagogische Familienhilfe – sind für die Familien generell kostenfrei.

Zu den Kosten stationärer Jugendhilfemaßnahmen, wie z. B. Heimunterbringungen, werden die Eltern (und ggf. die jungen Menschen selbst) herangezogen. Die Pflicht zur Zahlung eines entsprechenden einkommensabhängigen Betrages ergibt sich aus §§ 91 ff. SGB VIII - dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Dabei gilt der gleiche Grundsatz, wie in allen anderen Bereichen der sozialen Fürsorge: Die Hilfe des Staates wird nur gewährt, so weit der Einzelne sich nicht selbst helfen kann.

Der Beitrag kann sich bei einkommensschwachen Eltern auf das Kindergeld beschränken, bei Einkommensstarken aber mehrere Hundert bis über 2.000 € betragen und bei Großverdienern bis zur Erstattung der kompletten Kosten gehen. Diese betragen bei Heimunterbringungen immerhin durchschnittlich 4.000 – 4.500 €, in Extremfällen bis zu 8.000 € im Monat.

Im Jahr 2010 wurden **Kostenbeiträge von insgesamt über 1,7 Mio. € festgesetzt.**

Weil aber immer mehr „Klienten“ zu der Gruppe der einkommensschwachen Eltern gehören, ist für die nächsten Jahre also anzunehmen, dass die Einnahmen aus Kostenbeiträgen eher zurückgehen werden.

In den letzten Jahren gab es jedoch mehrfach – für Eltern und Verwaltung - einschneidende gesetzliche Veränderungen:

Zunächst wurde durch das SGB VIII zwischen dem Elternteil, in dessen Haushalt der junge Mensch bis zur Unterbringung lebte und dem ggf. getrennt lebenden anderen Elternteil unterschieden: Ersterer wurde zur Zahlung eines Kostenbeitrags in Höhe der „häuslichen Ersparnis“ herangezogen. Der haushaltsferne Elternteil hingegen war im Rahmen des „gesetzlichen Forderungsübergangs“ zur Zahlung eines zivilrechtlich berechneten Betrags verpflichtet.



Diese Regelung erforderte nicht nur in den Jugendämtern auf zweierlei Rechtsgebieten basierendes Handeln. Auch die Durchsetzung der Forderungen war entweder im Verwaltungsverfahren durch eigene Vollstreckungsstellen oder nach dem Unterhaltsrecht im Wege des zivilrechtlichen Mahnverfahrens vorzunehmen.

Das „**Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe**“ (**KICK**) brachte ab Oktober 2005 eine grundlegende Veränderung: Eltern sind seitdem nur noch in Form eines öffentlich-rechtlichen Kostenbeitrags an den Kosten einer Jugendhilfemaßnahme zu beteiligen.



Durch den gewollten „Wegfall des Unterhaltsrechts“ wurde seinerzeit mit möglichen Einsparungen von personellen Ressourcen gerechnet. Dies hat sich aufgrund steigender Fallzahlen aber nicht bemerkbar gemacht – im Gegenteil – der Aufwand wird künftig weiter steigen:

**5 Jahre nach dem KICK** - aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom August 2010 – ist erneut eine erhebliche Änderung in der Heranziehung eingetreten. Die höchstichterliche Instanz entschied, dass bei der Bemessung des von einem Elternteil zu leistenden Kostenbeitrags zusätzlich **unterhaltsrechtliche Maßstäbe** anzulegen seien.

Dies führt nun wieder zu wesentlich größerem Ermittlungs- und Berechnungsaufwand, hat aber insbesondere bei Beziehern kleinerer Einkommen zur Folge, dass von diesen meistens nur noch das Kindergeld zu verlangen ist.

**Fallbeispiel:** Ein alleinerziehender Elternteil mit zwei Kindern und 1.500 EUR Monatsnettoeinkommen und einer Miete von rund 700 EUR hat für ein stationär untergebrachtes Kind bis zur Einführung des KICK aufgrund der sozialhilferechtlichen Schutzbetragsberechnung **keinen** Kostenbeitrag und ab Oktober 2005 einen Kostenbeitrag von **240,00 EUR** gezahlt. Aufgrund der durch Urteil des Bundesverwaltungsgerichts notwendigen unterhaltsrechtlichen Kontrollrechnung wäre nunmehr lediglich das Kindergeld von **184,00 EUR** als so genannter Mindestkostenbeitrag zu verlangen.

Darüber hinaus hat sich im Lauf der Zeit auch die Berücksichtigungsfähigkeit von Kosten der Unterkunft und weiteren Belastungen verändert. Vor dem KICK wurden diese Kosten rechnerisch berücksichtigt, seit Oktober 2005 sind derartige Belastungen in der so genannten „Kostenbeitrags-tabelle“ eingearbeitet. Mit der nach dem Unterhaltsrecht jedoch einzuhaltenden Grenze des Selbstbehaltes geben diese Kosten ggf. auch rechnerisch wieder einen - mitunter sogar entscheidenden - Ausschlag.

Neben den Auswirkungen für die Eltern bedeuten diese Veränderungen auch zusätzlichen Aufwand für das Amt für Jugend, Schulen und Sport:

Ausführungsrichtlinien und Berechnungsvorlagen müssen erneut angepasst, inzwischen neu hinzugekommene Sachbearbeiter in unterhaltsrechtlichen Grundlagen nachgeschult werden.



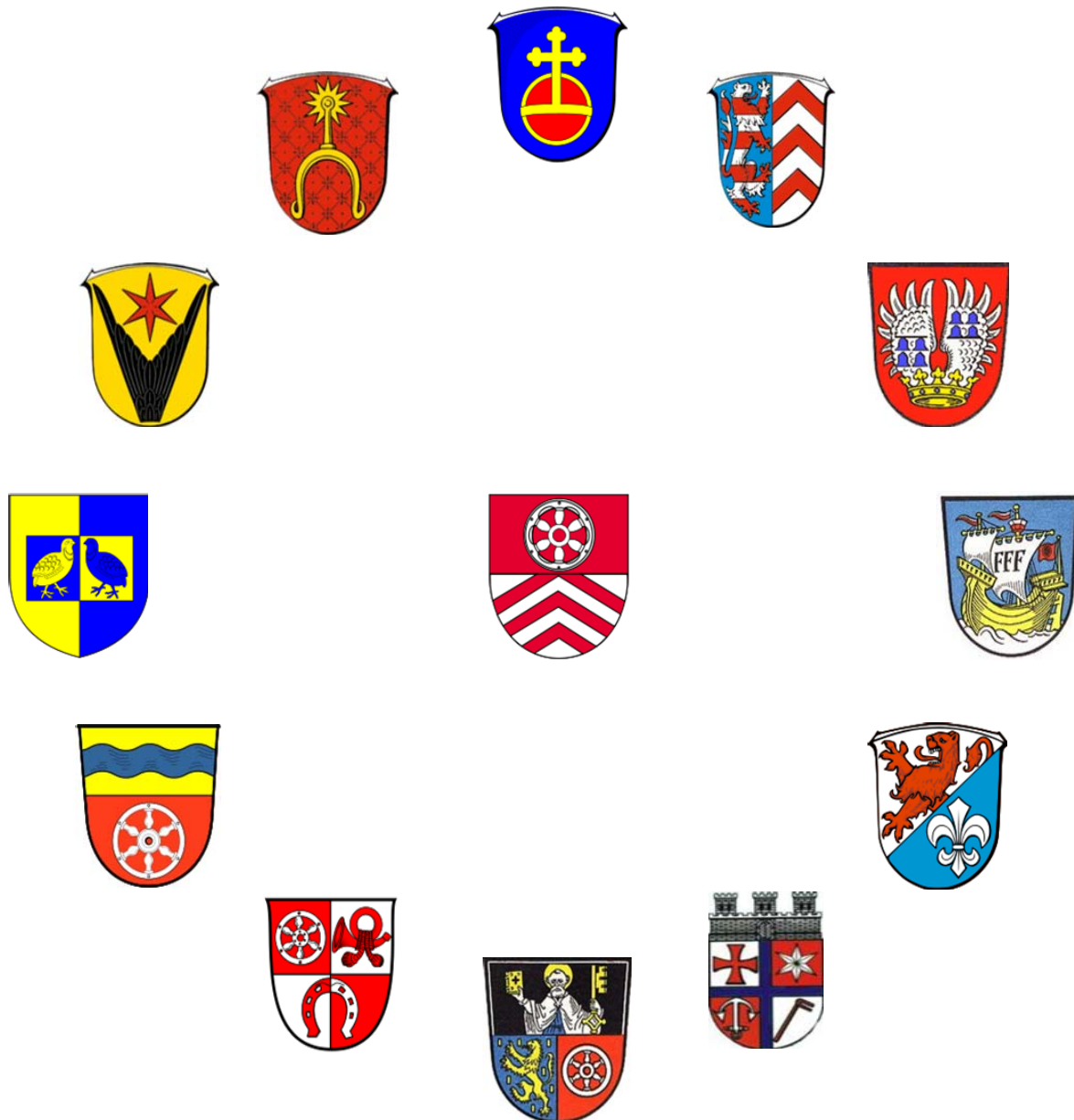
Der Aufwand von der Ermittlung des Einkommens eines beitragspflichtigen Elternteils bis zur endgültigen Festsetzung eines Kostenbeitrags hat sich seither nahezu verdoppelt.

Aus den vorliegenden Finanzdaten (siehe auch Kapitel 3 ab Seite 25) wird deutlich, dass bei dem Vergleich zwischen Ausgaben für stationäre Hilfen und Einnahmen durch Kostenbeiträge trotz aller gesetzlichen Veränderungen weiterhin nicht von einer „Refinanzierung“ gesprochen werden kann.



## KAPITEL 5 JUGENDHILFELEISTUNGEN UND KINDERTAGESBETREUUNG

### Jugendhilfe und Kindertagesbetreuung nach Städten und Gemeinden



## Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Jugendhilfeleistungen

| Gesetzliche Grundlage                                     | Art der Leistung   |
|---|--|
| <b>Inobhutnahmen</b>                                      |  |
| § 42 SGB VIII   | Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien oder Einrichtungen  |
| <b>Beratungsleistungen durch den Sozialen Dienst (SD)</b> |  |
| § 16 SGB VIII   | Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (einschl. Beratung in Erziehungsfragen und Familienkonflikten sowie Aufgaben nach Kindergesundheitsschutzgesetz) |
| § 17, 18 SGB VIII   | Beratung/Unterstützung in Fragen von Partnerschaft, Trennung, Scheidung, Personensorge und Umgangsregelung   |
| Sonstige Aufgaben (Fallzahlen ab 2007)                    | z.B. Stellungnahmen zu sonderpädagogischem Förderbedarf, Amtshilfe-Berichte, Stellungnahmen Kinderarbeit, Stellungnahmen zur Wehrpflicht, Zuständigkeitsprüfungen  |
| <b>Ambulante Hilfe zur Erziehung</b>                      |  |
| § 13 SGB VIII   | Sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen  |
| § 18 SGB VIII   | Begleiteter Umgang   |
| § 20 SGB VIII   | Versorgung in Notsituationen   |
| § 29 SGB VIII   | Soziale Gruppenarbeit  |
| § 30 SGB VIII   | Erziehungsbeistandschaft / Flexible ambulante Erziehungshilfen   |
| § 31 SGB VIII   | Sozialpädagogische Familienhilfe   |
| § 35 SGB VIII   | Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung   |
| § 27 SGB VIII   | Sonstige ambulante H.z.E (auch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)   |
| <b>Teilstationäre Hilfe zur Erziehung</b>                 |  |
| § 32 SGB VIII   | Erziehung in einer Tagesgruppe   |
| <b>Junge Menschen in Pflegefamilien</b>                   |  |
| § 28 Abs. 5 SGB XII                                       | Pauschalierte Sozialhilfe bei Verwandten   |
| § 33 SGB VIII   | Vollzeitpflege   |

| <b>Gesetzliche Grundlage</b>  | <b>Art der Leistung</b>  |
|---|--|
| <b>Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im Betreuten Wohnen</b> |  |
| § 19 SGB VIII   | Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder  |
| § 34 SGB VIII   | Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform  |
| <b>Eingliederungshilfe</b>  |  |
| § 35a SGB VIII  | ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe  |
| § 35a SGB VIII  | therapeutische Eingliederungshilfe   |
| <b>Mitwirkung in vormundschaftsgerichtlichen Verfahren</b>          |  |
| §§ 50, 51 SGB VIII  | Mitwirkung in vormundschaftsgerichtlichen Verfahren  |
| <b>Jugendgerichtshilfe</b>  |  |
| § 52 SGB VIII   | Jugendgerichtshilfe  |
| <b>Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen</b>                  |  |
| § 28 SGB VIII   | Institutionelle Erziehungsberatung   |
| <b>KITA-Beitragsübernahmen</b>                                      |  |
| § 90 Abs. 3 SGB VIII  | Übernahme von Kindertagesstättenbeiträgen  |
| <b>Kindertagespflege-Beiträge</b>                                   |  |
| § 23 SGB VIII   | Kindertagespflege (Pflegegeldzahlung durch MTK)  |
| <b>Unterhaltsvorschuss</b>  |  |
| UhVorschG   | Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz  |
| <b>Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften</b>             |  |
| § 1712 ff. BGB  | Beistandschaften zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen |
| § 1909 ff. BGB  | Pflegschaften (mit verschiedenen Wirkungskreisen)  |
| § 1773 ff. BGB  | Bestellte und gesetzliche Amtsvormundschaften  |

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Bad Soden                         | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 7                     | 13                    | 6                                    | +85,7%       | 0,38%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 0                     | 2                     | 3                     | 2                     | 1                     | -1                                   | -50,0%       | 0,03%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 90                    | 125                   | 139                   | 181                   | 161                   | -20                                  | -11,0%       | 4,65%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 4                     | 4                     | 12                    | 13                    | 20                    | 7                                    | +53,8%       | 0,58%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 1                     | 1                     | 2                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%        | 0,03%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 7                     | 6                     | 8                     | 9                     | 11                    | 2                                    | +22,2%       | 0,32%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 3                     | 7                     | 7                     | 7                     | 8                     | 1                                    | +14,3%       | 0,23%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 2                     | 2                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%        | 0,03%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 1                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 2                     | 4                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 90                    | 83                    | 103                   | 94                    | 88                    | -6                                   | -6,4%        | 2,54%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 89                    | 85                    | 88                    | 106                   | 96                    | -10                                  | -9,4%        | 2,77%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 99                    | 96                    | 93                    | 99                    | 112                   | 13                                   | +13,1%       | 3,24%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 2                     | 10                    | 48                    | 56                    | 46                    | -10                                  | -17,9%       | 1,33%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 36                    | 40                    | 44                    | 48                    | 36                    | -12                                  | -25,0%       | 1,04%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegerschaften,<br>Vormundschaften           | 52                    | 54                    | 62                    | 52                    | 59                    | 7                                    | +13,5%       | 1,70%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>473</b>            | <b>518</b>            | <b>615</b>            | <b>676</b>            | <b>653</b>            | <b>-23</b>                           | <b>-3,4%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



**Bad Soden**

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 204                      | 210                      | 218                      | 221                      | <b>214</b>               | -7  | -3,2%        | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 220                      | 224                      | 221                      | 237                      | <b>217</b>               | -20                                       | -8,4%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 213                      | 222                      | 216                      | 216                      | <b>233</b>               | 17  | 7,9%         | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>637</b>               | <b>656</b>               | <b>655</b>               | <b>674</b>               | <b>664</b>               | <b>-10</b>                                | <b>-1,5%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 39                       | 53                       | 53                       | 115                      | <b>135</b>               | 20  | 17,4%        | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 37                       | 63                       | 59                       | 115                      | <b>151</b>               | 36  | 31,3%        | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 52                       | 10                       | 10                       | 10                       | <b>10</b>                | 0   | 0,0%         | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 20                       | 10                       | 4                        | 6                        | <b>6</b>                 | 0   | 0,0%         | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 17                       | 30                       | 29                       | 31                       | <b>48</b>                | 17  | 54,8%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 17                       | 32                       | 22                       | 23                       | <b>21</b>                | -2  | -8,7%        | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>108</b>               | <b>93</b>                | <b>92</b>                | <b>156</b>               | <b>193</b>               | <b>37</b>                                 | <b>23,7%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>74</b>                | <b>105</b>               | <b>85</b>                | <b>144</b>               | <b>178</b>               | <b>34</b>                                 | <b>23,6%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>17,0%</b>             | <b>14,2%</b>             | <b>14,0%</b>             | <b>23,1%</b>             | <b>29,1%</b>             |   | <b>25,6%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>11,6%</b>             | <b>16,0%</b>             | <b>13,0%</b>             | <b>21,4%</b>             | <b>26,8%</b>             |   | <b>25,5%</b> |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 781                   | 773                  | 771                      | 755                      | <b>775</b>               | 20  | 2,6%         | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 700                   | 700                  | 737                      | 762                      | <b>725</b>               | -37                                       | -4,9%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>89,6%</b>          | <b>90,6%</b>         | <b>95,6%</b>             | <b>100,9%</b>            | <b>93,5%</b>             |   | <b>-7,3%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 50                    | 50                   | 100                      | 150                      | <b>100</b>               | -50                                       | -33,3%       | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Eppstein                          | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 25                    | 19                    | -6                                   | -24,0%       | 0,83%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 4                     | 5                     | 7                     | 5                     | 5                     | 0                                    | +0,0%        | 0,22%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 110                   | 136                   | 179                   | 195                   | 150                   | -45                                  | -23,1%       | 6,52%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 17                    | 13                    | 12                    | 19                    | 22                    | 3                                    | +15,8%       | 0,96%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 1                     | 4                     | 5                     | 3                     | 2                     | -1                                   | -33,3%       | 0,09%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 4                     | 3                     | 2                     | 4                     | 2                     | -2                                   | -50,0%       | 0,09%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 3                     | 6                     | 12                    | 16                    | 12                    | -4                                   | -25,0%       | 0,52%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 5                     | 7                     | 9                     | 11                    | 2                                    | +22,2%       | 0,48%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 13                    | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 1                     | 0                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%        | 0,04%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 61                    | 65                    | 74                    | 70                    | 66                    | -4                                   | -5,7%        | 2,87%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 34                    | 35                    | 46                    | 31                    | 38                    | 7                                    | +22,6%       | 1,65%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 87                    | 90                    | 80                    | 83                    | 83                    | 0                                    | +0,0%        | 3,61%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 13                    | 10                    | 30                    | 46                    | 56                    | 10                                   | +21,7%       | 2,43%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 41                    | 44                    | 36                    | 47                    | 41                    | -6                                   | -12,8%       | 1,78%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 36                    | 45                    | 44                    | 44                    | 40                    | -4                                   | -9,1%        | 1,74%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>411</b>            | <b>475</b>            | <b>534</b>            | <b>598</b>            | <b>548</b>            | <b>-50</b>                           | <b>-8,4%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.





| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 135                      | 128                      | 115                      | 104                      | 107                      | 3   | 2,9%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 137                      | 151                      | 136                      | 131                      | 110                      | -21                                       | -16,0%       | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 144                      | 140                      | 143                      | 141                      | 131                      | -10                                       | -7,1%        | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>416</b>               | <b>419</b>               | <b>394</b>               | <b>376</b>               | <b>348</b>               | <b>-28</b>                                | <b>-7,4%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 14                       | 41                       | 52                       | 54                       | 54                       | 0   | 0,0%         | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 13                       | 50                       | 70                       | 67                       | 59                       | -8  | -11,9%       | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 20                       | 5                        | 5                        | 5                        | 5                        | 0   | 0,0%         | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 12                       | 3                        | 5                        | 5                        | 4                        | -1  | -20,0%       | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 23                       | 33                       | 38                       | 36                       | 39                       | 3   | 8,3%         | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 18                       | 26                       | 19                       | 29                       | 31                       | 2   | 6,9%         | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>57</b>                | <b>79</b>                | <b>95</b>                | <b>95</b>                | <b>98</b>                | <b>3</b>                                  | <b>3,2%</b>  | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>43</b>                | <b>79</b>                | <b>94</b>                | <b>101</b>               | <b>94</b>                | <b>-7</b>                                 | <b>-6,9%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>13,7%</b>             | <b>18,9%</b>             | <b>24,1%</b>             | <b>25,3%</b>             | <b>28,2%</b>             |   | <b>11,5%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>10,3%</b>             | <b>18,9%</b>             | <b>23,9%</b>             | <b>26,9%</b>             | <b>27,0%</b>             |   | <b>0,6%</b>  |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |             |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |             | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent     | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 459                   | 445                  | 453                      | 474                      | 471                      | -3  | -0,6%       | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 481                   | 486                  | 486                      | 463                      | 486                      | 23  | 5,0%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>104,8%</b>         | <b>109,2%</b>        | <b>107,3%</b>            | <b>97,7%</b>             | <b>103,2%</b>            |   | <b>5,6%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 150                   | 125                  | 150                      | 150                      | 150                      | 0   | 0,0%        | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Eschborn                          | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 11                    | 13                    | 2                                    | +18,2%       | 0,36%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 0                     | 3                     | 1                     | 1                     | 2                     | 1                                    | +100,0%      | 0,06%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 124                   | 162                   | 220                   | 248                   | 231                   | -17                                  | -6,9%        | 6,41%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 25                    | 14                    | 18                    | 27                    | 26                    | -1                                   | -3,7%        | 0,72%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 2                     | 4                     | 5                     | 3                     | 3                     | 0                                    | +0,0%        | 0,08%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 10                    | 6                     | 7                     | 8                     | 9                     | 1                                    | +12,5%       | 0,25%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 13                    | 9                     | 12                    | 12                    | 8                     | -4                                   | -33,3%       | 0,22%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 8                     | 11                    | 11                    | 5                     | -6                                   | -54,5%       | 0,14%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 7                     | 6                     | 4                     | 3                     | -1                                   | -25,0%       | 0,08%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 8                     | 6                     | 5                     | 3                     | -2                                   | -40,0%       | 0,08%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 113                   | 123                   | 145                   | 142                   | 141                   | -1                                   | -0,7%        | 3,91%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 162                   | 154                   | 169                   | 158                   | 165                   | 7                                    | +4,4%        | 4,58%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 91                    | 85                    | 97                    | 106                   | 119                   | 13                                   | +12,3%       | 3,30%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 18                    | 9                     | 44                    | 63                    | 71                    | 8                                    | +12,7%       | 1,97%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 70                    | 78                    | 74                    | 66                    | 77                    | 11                                   | +16,7%       | 2,14%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegerschaften,<br>Vormundschaften           | 57                    | 59                    | 57                    | 60                    | 59                    | -1                                   | -1,7%        | 1,64%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>685</b>            | <b>729</b>            | <b>872</b>            | <b>925</b>            | <b>935</b>            | <b>10</b>                            | <b>+1,1%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 225                      | 188                      | 211                      | 193                      | 206                      | 13  | 6,7%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 217                      | 228                      | 208                      | 218                      | 212                      | -6  | -2,8%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 227                      | 208                      | 226                      | 225                      | 243                      | 18  | 8,0%         | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>669</b>               | <b>624</b>               | <b>645</b>               | <b>636</b>               | <b>661</b>               | <b>25</b>                                 | <b>3,9%</b>  | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 33                       | 100                      | 139                      | 181                      | 217                      | 36  | 19,9%        | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 33                       | 59                       | 111                      | 175                      | 188                      | 13  | 7,4%         | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 0                        | 5                        | 27                       | 30                       | 24                       | -6  | -20,0%       | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 0                        | 9                        | 17                       | 21                       | 16                       | -5  | -23,8%       | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 60                       | 77                       | 83                       | 85                       | 95                       | 10  | 11,8%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 57                       | 44                       | 79                       | 55                       | 63                       | 8   | 14,5%        | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>93</b>                | <b>182</b>               | <b>249</b>               | <b>296</b>               | <b>336</b>               | <b>40</b>                                 | <b>13,5%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>90</b>                | <b>112</b>               | <b>207</b>               | <b>251</b>               | <b>267</b>               | <b>16</b>                                 | <b>6,4%</b>  | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>13,9%</b>             | <b>29,2%</b>             | <b>38,6%</b>             | <b>46,5%</b>             | <b>50,8%</b>             |   | <b>9,2%</b>  |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>13,5%</b>             | <b>17,9%</b>             | <b>32,1%</b>             | <b>39,5%</b>             | <b>40,4%</b>             |   | <b>2,4%</b>  |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |             |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |             | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent     | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 776                   | 789                  | 805                      | 807                      | 798                      | -9  | -1,1%       | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 815                   | 898                  | 878                      | 886                      | 884                      | -2  | -0,2%       | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>105,0%</b>         | <b>113,8%</b>        | <b>109,1%</b>            | <b>109,8%</b>            | <b>110,8%</b>            |   | <b>0,9%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 380                   | 390                  | 400                      | 400                      | 400                      | 0   | 0,0%        | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Flörsheim                         | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 14                    | 13                    | -1                                   | -7,1%        | 0,38%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 4                     | 6                     | 3                     | 3                     | 3                     | 0                                    | +0,0%        | 0,09%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 104                   | 142                   | 165                   | 212                   | 243                   | 31                                   | +14,6%       | 7,07%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 12                    | 9                     | 18                    | 20                    | 18                    | -2                                   | -10,0%       | 0,52%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 2                     | 5                     | 5                     | 10                    | 10                    | 0                                    | +0,0%        | 0,29%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 5                     | 5                     | 9                     | 9                     | 4                     | -5                                   | -55,6%       | 0,12%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 17                    | 13                    | 17                    | 12                    | 14                    | 2                                    | +16,7%       | 0,41%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 1                     | 0                     | 1                     | 3                     | 2                                    | +200,0%      | 0,09%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 9                     | 1                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 3                     | 5                     | 9                     | 6                     | -3                                   | -33,3%       | 0,17%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 117                   | 126                   | 147                   | 157                   | 154                   | -3                                   | -1,9%        | 4,48%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 109                   | 112                   | 100                   | 134                   | 99                    | -35                                  | -26,1%       | 2,88%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 171                   | 161                   | 143                   | 157                   | 197                   | 40                                   | +25,5%       | 5,74%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 8                     | 7                     | 28                    | 33                    | 31                    | -2                                   | -6,1%        | 0,90%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 57                    | 74                    | 73                    | 89                    | 99                    | 10                                   | +11,2%       | 2,88%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 57                    | 73                    | 77                    | 76                    | 71                    | -5                                   | -6,6%        | 2,07%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>663</b>            | <b>746</b>            | <b>791</b>            | <b>936</b>            | <b>965</b>            | <b>29</b>                            | <b>+3,1%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |



**Flörsheim**

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |               |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|---------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |               | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent       | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 181                      | 170                      | 190                      | 155                      | 182                      | 27  | 17,4%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 166                      | 176                      | 187                      | 187                      | 168                      | -18                                       | -10,2%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 200                      | 184                      | 177                      | 189                      | 193                      | 4   | 2,1%          | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>547</b>               | <b>530</b>               | <b>554</b>               | <b>531</b>               | <b>543</b>               | <b>12</b>                                 | <b>2,3%</b>   | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 13                       | 13                       | 28                       | 26                       | 26                       | 0   | 0,0%          | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 13                       | 13                       | 26                       | 26                       | 25                       | -1  | -3,8%         | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 5                        | 10                       | 5                        | 5                        | 5                        | 0   | 0,0%          | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 5                        | 10                       | 5                        | 5                        | 5                        | 0   | 0,0%          | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 16                       | 34                       | 37                       | 37                       | 29                       | -8  | -21,6%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 15                       | 11                       | 29                       | 21                       | 23                       | 2   | 9,5%          | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>34</b>                | <b>57</b>                | <b>68</b>                | <b>68</b>                | <b>60</b>                | <b>-8</b>                                 | <b>-11,8%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>33</b>                | <b>34</b>                | <b>60</b>                | <b>52</b>                | <b>53</b>                | <b>1</b>                                  | <b>1,9%</b>   | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>6,2%</b>              | <b>10,8%</b>             | <b>12,3%</b>             | <b>12,8%</b>             | <b>11,0%</b>             |   | <b>-13,7%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>6,0%</b>              | <b>6,4%</b>              | <b>10,8%</b>             | <b>9,8%</b>              | <b>9,8%</b>              |   | <b>-0,3%</b>  |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 687                   | 683                  | 663                      | 658                      | 675                      | 17  | 2,6%         | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 744                   | 756                  | 743                      | 740                      | 755                      | 15  | 2,0%         | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>108,3%</b>         | <b>110,7%</b>        | <b>112,1%</b>            | <b>112,5%</b>            | <b>111,9%</b>            |   | <b>-0,5%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 125                   | 125                  | 115                      | 115                      | 115                      | 0   | 0,0%         | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungsanzahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Hattersheim                       | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 28                    | 45                    | 17                                   | +60,7%       | 1,14%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 9                     | 15                    | 16                    | 9                     | 8                     | -1                                   | -11,1%       | 0,20%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 210                   | 249                   | 299                   | 369                   | 390                   | 21                                   | +5,7%        | 9,87%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 30                    | 38                    | 52                    | 67                    | 62                    | -5                                   | -7,5%        | 1,57%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 3                     | 5                     | 3                     | 4                     | 5                     | 1                                    | +25,0%       | 0,13%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 17                    | 17                    | 17                    | 16                    | 15                    | -1                                   | -6,3%        | 0,38%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 27                    | 34                    | 40                    | 41                    | 48                    | 7                                    | +17,1%       | 1,22%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 9                     | 6                     | 7                     | 9                     | 2                                    | +28,6%       | 0,23%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 7                     | 4                     | 2                     | 0                     | -2                                   | -100,0%      | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 16                    | 22                    | 20                    | 17                    | -3                                   | -15,0%       | 0,43%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 178                   | 184                   | 224                   | 226                   | 225                   | -1                                   | -0,4%        | 5,70%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 121                   | 125                   | 151                   | 140                   | 132                   | -8                                   | -5,7%        | 3,34%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 300                   | 273                   | 264                   | 286                   | 301                   | 15                                   | +5,2%        | 7,62%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 31                    | 32                    | 53                    | 61                    | 70                    | 9                                    | +14,8%       | 1,77%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 113                   | 129                   | 128                   | 119                   | 120                   | 1                                    | +0,8%        | 3,04%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 115                   | 104                   | 111                   | 89                    | 86                    | -3                                   | -3,4%        | 2,18%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>1.154</b>          | <b>1.237</b>          | <b>1.390</b>          | <b>1.484</b>          | <b>1.533</b>          | <b>49</b>                            | <b>+3,3%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 205                      | 245                      | 226                      | 214                      | <b>223</b>               | 9   | 4,2%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 240                      | 219                      | 257                      | 241                      | <b>237</b>               | -4  | -1,7%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 235                      | 235                      | 226                      | 255                      | <b>232</b>               | -23                                       | -9,0%        | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>680</b>               | <b>699</b>               | <b>709</b>               | <b>710</b>               | <b>692</b>               | <b>-18</b>                                | <b>-2,5%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 0                        | 0                        | 12                       | 36                       | <b>36</b>                | 0   | 0,0%         | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 0                        | 0                        | 4                        | 36                       | <b>36</b>                | 0   | 0,0%         | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 0                        | 0                        | 0                        | 0                        | <b>0</b>                 | 0   | 0,0%         | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 0                        | 0                        | 0                        | 0                        | <b>0</b>                 | 0   | 0,0%         | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 46                       | 71                       | 75                       | 75                       | <b>83</b>                | 8   | 10,7%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 35                       | 34                       | 52                       | 47                       | <b>49</b>                | 2   | 4,3%         | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>46</b>                | <b>71</b>                | <b>87</b>                | <b>111</b>               | <b>119</b>               | <b>8</b>                                  | <b>7,2%</b>  | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>35</b>                | <b>34</b>                | <b>56</b>                | <b>83</b>                | <b>85</b>                | <b>2</b>                                  | <b>2,4%</b>  | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>6,8%</b>              | <b>10,2%</b>             | <b>12,3%</b>             | <b>15,6%</b>             | <b>17,2%</b>             |   | <b>10,0%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>5,1%</b>              | <b>4,9%</b>              | <b>7,9%</b>              | <b>11,7%</b>             | <b>12,3%</b>             |   | <b>5,1%</b>  |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 844                   | 847                  | 853                      | 824                      | <b>862</b>               | 38  | 4,6%         | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 799                   | 819                  | 884                      | 846                      | <b>843</b>               | -3  | -0,4%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>94,7%</b>          | <b>96,7%</b>         | <b>103,6%</b>            | <b>102,7%</b>            | <b>97,8%</b>             |   | <b>-4,7%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 234                   | 214                  | 214                      | 219                      | <b>244</b>               | 25  | 11,4%        | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Hochheim                          | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 11                    | 19                    | 8                                    | +72,7%       | 0,72%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 3                     | 3                     | 9                     | 4                     | 2                     | -2                                   | -50,0%       | 0,08%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 98                    | 122                   | 128                   | 157                   | 176                   | 19                                   | +12,1%       | 6,64%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 11                    | 9                     | 10                    | 14                    | 14                    | 0                                    | +0,0%        | 0,53%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 3                     | 2                     | 2                     | 2                     | 1                     | -1                                   | -50,0%       | 0,04%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 6                     | 6                     | 7                     | 8                     | 8                     | 0                                    | +0,0%        | 0,30%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 5                     | 7                     | 10                    | 16                    | 11                    | -5                                   | -31,3%       | 0,42%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 2                     | 2                     | 1                     | 3                     | 2                                    | +200,0%      | 0,11%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 2                     | 0                     | 1                     | 0                     | -1                                   | -100,0%      | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 4                     | 3                     | 2                     | 3                     | 1                                    | +50,0%       | 0,11%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 143                   | 160                   | 143                   | 146                   | 112                   | -34                                  | -23,3%       | 4,23%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 45                    | 53                    | 68                    | 74                    | 77                    | 3                                    | +4,1%        | 2,91%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 143                   | 141                   | 129                   | 123                   | 126                   | 3                                    | +2,4%        | 4,75%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 9                     | 7                     | 28                    | 56                    | 59                    | 3                                    | +5,4%        | 2,23%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 61                    | 67                    | 63                    | 62                    | 53                    | -9                                   | -14,5%       | 2,00%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 44                    | 73                    | 55                    | 56                    | 51                    | -5                                   | -8,9%        | 1,92%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>571</b>            | <b>658</b>            | <b>657</b>            | <b>733</b>            | <b>715</b>            | <b>-18</b>                           | <b>-2,5%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



Hochheim



| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 146                      | 104                      | 140                      | 121                      | 121                      | 0   | 0,0%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 141                      | 137                      | 155                      | 133                      | 136                      | 3   | 2,3%         | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 141                      | 109                      | 153                      | 155                      | 130                      | -25                                       | -16,1%       | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>428</b>               | <b>350</b>               | <b>448</b>               | <b>409</b>               | <b>387</b>               | <b>-22</b>                                | <b>-5,4%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 13                       | 26                       | 26                       | 28                       | 39                       | 13  | 50,0%        | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 11                       | 26                       | 27                       | 26                       | 39                       | 13  | 50,0%        | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 10                       | 20                       | 25                       | 25                       | 25                       | 0   | 0,0%         | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 5                        | 19                       | 21                       | 20                       | 16                       | -4  | -20,0%       | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 20                       | 49                       | 45                       | 45                       | 45                       | 0   | 0,0%         | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 18                       | 20                       | 44                       | 36                       | 32                       | -4  | -11,1%       | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>43</b>                | <b>95</b>                | <b>96</b>                | <b>96</b>                | <b>109</b>               | <b>13</b>                                 | <b>13,5%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>34</b>                | <b>65</b>                | <b>92</b>                | <b>82</b>                | <b>87</b>                | <b>5</b>                                  | <b>6,1%</b>  | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>10,0%</b>             | <b>27,1%</b>             | <b>21,4%</b>             | <b>23,5%</b>             | <b>28,2%</b>             |   | <b>20,0%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>7,9%</b>              | <b>18,6%</b>             | <b>20,5%</b>             | <b>20,0%</b>             | <b>22,5%</b>             |   | <b>12,1%</b> |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 546                   | 527                  | 509                      | 518                      | 530                      | 12  | 2,3%         | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 519                   | 519                  | 514                      | 520                      | 497                      | -23                                       | -4,4%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>95,1%</b>          | <b>98,5%</b>         | <b>101,0%</b>            | <b>100,4%</b>            | <b>93,8%</b>             |   | <b>-6,6%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 75                    | 75                   | 80                       | 80                       | 80                       | 0   | 0,0%         | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Hofheim                           | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 29                    | 28                    | -1                                   | -3,4%        | 0,42%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 5                     | 7                     | 10                    | 5                     | 8                     | 3                                    | +60,0%       | 0,12%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 217                   | 287                   | 329                   | 457                   | 461                   | 4                                    | +0,9%        | 6,99%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 26                    | 39                    | 53                    | 45                    | 45                    | 0                                    | +0,0%        | 0,68%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 2                     | 4                     | 3                     | 3                     | 5                     | 2                                    | +66,7%       | 0,08%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 13                    | 9                     | 6                     | 8                     | 8                     | 0                                    | +0,0%        | 0,12%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 22                    | 31                    | 31                    | 32                    | 29                    | -3                                   | -9,4%        | 0,44%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 13                    | 18                    | 22                    | 22                    | 0                                    | +0,0%        | 0,33%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 15                    | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 1                     | 3                     | 2                     | 3                     | 1                                    | +50,0%       | 0,05%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 186                   | 208                   | 213                   | 216                   | 242                   | 26                                   | +12,0%       | 3,67%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 203                   | 209                   | 180                   | 166                   | 181                   | 15                                   | +9,0%        | 2,75%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 243                   | 227                   | 231                   | 241                   | 257                   | 16                                   | +6,6%        | 3,90%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 33                    | 30                    | 81                    | 147                   | 143                   | -4                                   | -2,7%        | 2,17%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 108                   | 123                   | 119                   | 126                   | 126                   | 0                                    | +0,0%        | 1,91%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 118                   | 123                   | 134                   | 134                   | 134                   | 0                                    | +0,0%        | 2,03%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>1.176</b>          | <b>1.326</b>          | <b>1.411</b>          | <b>1.633</b>          | <b>1.692</b>          | <b>59</b>                            | <b>+3,6%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 364                      | 361                      | 379                      | 349                      | 300                      | -49                                       | -14,0%       | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 399                      | 369                      | 367                      | 385                      | 352                      | -33                                       | -8,6%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 384                      | 395                      | 376                      | 370                      | 379                      | 9   | 2,4%         | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>1.147</b>             | <b>1.125</b>             | <b>1.122</b>             | <b>1.104</b>             | <b>1.031</b>             | <b>-73</b>                                | <b>-6,6%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 13                       | 26                       | 39                       | 39                       | 109                      | 70  | 179,5%       | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 13                       | 26                       | 26                       | 36                       | 109                      | 73  | 202,8%       | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 33                       | 57                       | 49                       | 45                       | 54                       | 9   | 20,0%        | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 33                       | 38                       | 36                       | 38                       | 54                       | 16  | 42,1%        | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 54                       | 109                      | 151                      | 132                      | 126                      | -6  | -4,5%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 51                       | 52                       | 114                      | 83                       | 89                       | 8   | 7,2%         | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>100</b>               | <b>192</b>               | <b>239</b>               | <b>216</b>               | <b>289</b>               | <b>73</b>                                 | <b>33,8%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>97</b>                | <b>116</b>               | <b>176</b>               | <b>157</b>               | <b>252</b>               | <b>95</b>                                 | <b>60,5%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>8,7%</b>              | <b>17,1%</b>             | <b>21,3%</b>             | <b>19,6%</b>             | <b>28,0%</b>             |   | <b>43,3%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>8,5%</b>              | <b>10,3%</b>             | <b>15,7%</b>             | <b>14,2%</b>             | <b>24,4%</b>             |   | <b>71,9%</b> |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |             |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |             | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent     | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 1.338                 | 1.338                | 1.383                    | 1.373                    | 1.337                    | -36                                       | -2,6%       | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 1.509                 | 1.502                | 1.419                    | 1.437                    | 1.521                    | 84  | 5,8%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>112,8%</b>         | <b>112,3%</b>        | <b>102,6%</b>            | <b>104,7%</b>            | <b>113,8%</b>            |   | <b>8,7%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 92                    | 97                   | 97                       | 97                       | 97                       | 0   | 0,0%        | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Kelkheim                          | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 17                    | 13                    | -4                                   | -23,5%       | 0,27%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 1                     | 7                     | 2                     | 3                     | 1                     | -2                                   | -66,7%       | 0,02%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 215                   | 228                   | 271                   | 293                   | 246                   | -47                                  | -16,0%       | 5,05%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 11                    | 9                     | 12                    | 15                    | 11                    | -4                                   | -26,7%       | 0,23%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 2                     | 2                     | 2                     | 2                     | 1                     | -1                                   | -50,0%       | 0,02%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 6                     | 6                     | 6                     | 7                     | 3                     | -4                                   | -57,1%       | 0,06%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 10                    | 9                     | 6                     | 7                     | 4                     | -3                                   | -42,9%       | 0,08%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 2                     | 4                     | 5                     | 4                     | -1                                   | -20,0%       | 0,08%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 9                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 2                     | 1                     | 2                     | 2                     | 0                                    | +0,0%        | 0,04%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 131                   | 165                   | 166                   | 158                   | 171                   | 13                                   | +8,2%        | 3,51%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 151                   | 156                   | 129                   | 141                   | 164                   | 23                                   | +16,3%       | 3,37%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 127                   | 119                   | 113                   | 124                   | 133                   | 9                                    | +7,3%        | 2,73%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 15                    | 16                    | 74                    | 65                    | 85                    | 20                                   | +30,8%       | 1,74%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 82                    | 97                    | 97                    | 85                    | 75                    | -10                                  | -11,8%       | 1,54%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 106                   | 109                   | 109                   | 112                   | 109                   | -3                                   | -2,7%        | 2,24%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>857</b>            | <b>936</b>            | <b>992</b>            | <b>1.036</b>          | <b>1.022</b>          | <b>-14</b>                           | <b>-1,4%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren  | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |               |                     |              |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|---------------|---------------------|--------------|
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |               | Vergleichswerte MTK |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent       | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr  | 252                      | 256                      | 208                      | 232                      | 247                      | 15  | 6,5%          | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr  | 289                      | 285                      | 297                      | 260                      | 257                      | -3  | -1,2%         | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre   | 320                      | 295                      | 274                      | 301                      | 265                      | -36                                       | -12,0%        | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>   | <b>861</b>               | <b>836</b>               | <b>779</b>               | <b>793</b>               | <b>769</b>               | <b>-24</b>                                | <b>-3,0%</b>  | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen   | 54                       | 93                       | 77                       | 101                      | 88                       | -13                                       | -12,9%        | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)   | 54                       | 86                       | 77                       | 118                      | 88                       | -30                                       | -25,4%        | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen   | 9                        | 11                       | 24                       | 42                       | 37                       | -5  | -11,9%        | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt   | 9                        | 9                        | 21                       | 34                       | 26                       | -8  | -23,5%        | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze   | 37                       | 46                       | 68                       | 55                       | 77                       | 22  | 40,0%         | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)   | 27                       | 38                       | 37                       | 29                       | 42                       | 13  | 44,8%         | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>   | <b>100</b>               | <b>150</b>               | <b>169</b>               | <b>198</b>               | <b>202</b>               | <b>4</b>                                  | <b>2,0%</b>   | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>  | <b>90</b>                | <b>133</b>               | <b>135</b>               | <b>181</b>               | <b>156</b>               | <b>-25</b>                                | <b>-13,8%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>  | <b>11,6%</b>             | <b>17,9%</b>             | <b>21,7%</b>             | <b>25,0%</b>             | <b>26,3%</b>             |   | <b>5,2%</b>   |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>  | <b>10,5%</b>             | <b>15,9%</b>             | <b>17,3%</b>             | <b>22,8%</b>             | <b>20,3%</b>             |   | <b>-11,1%</b> |                     | <b>13,9%</b> |
| Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen |                          |                          |                          |                          |                          |   |               |                     |              |
| Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen     |                          |                          |                          |                          |                          |   |               |                     |              |
| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren   | Anzahl<br>Januar 2007    | Anzahl<br>April 2008     | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |               |                     |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |               | Vergleichswerte MTK |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent       | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres)  | 1.000                    | 1.021                    | 1.070                    | 1.041                    | 1.042                    | 1   | 0,1%          | -8                  | -0,1%        |
| Kindergartenplätze   | 790                      | 804                      | 904                      | 954                      | 951                      | -3  | -0,3%         | 131                 | 1,6%         |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>  | <b>79,0%</b>             | <b>78,7%</b>             | <b>84,5%</b>             | <b>91,6%</b>             | <b>91,3%</b>             |   | <b>-0,4%</b>  |                     | <b>1,7%</b>  |
| Hortplätze   | 50                       | 50                       | 50                       | 45                       | 45                       | 0   | 0,0%          | 65                  | 3,6%         |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Kritfel                           | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |               |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|---------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |               | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent       | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 4                     | 6                     | 2                                    | +50,0%        | 0,36%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 0                     | 0                     | 2                     | 1                     | 5                     | 4                                    | +400,0%       | 0,30%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 71                    | 87                    | 105                   | 103                   | 102                   | -1                                   | -1,0%         | 6,04%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 9                     | 8                     | 11                    | 9                     | 7                     | -2                                   | -22,2%        | 0,41%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 1                     | 2                     | 3                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%         | 0,06%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 3                     | 2                     | 1                     | 0                     | 2                     | 2                                    |               | 0,12%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 2                     | 4                     | 7                     | 7                     | 7                     | 0                                    | +0,0%         | 0,41%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 1                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |               | 0,00%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 6                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |               | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 1                     | 7                     | 2                     | 3                     | 1                                    | +50,0%        | 0,18%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 71                    | 54                    | 54                    | 75                    | 84                    | 9                                    | +12,0%        | 4,97%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 42                    | 43                    | 40                    | 31                    | 36                    | 5                                    | +16,1%        | 2,13%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 60                    | 51                    | 49                    | 54                    | 76                    | 22                                   | +40,7%        | 4,50%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 8                     | 11                    | 15                    | 25                    | 34                    | 9                                    | +36,0%        | 2,01%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 26                    | 30                    | 30                    | 28                    | 38                    | 10                                   | +35,7%        | 2,25%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 32                    | 35                    | 36                    | 35                    | 37                    | 2                                    | +5,7%         | 2,19%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>325</b>            | <b>335</b>            | <b>360</b>            | <b>375</b>            | <b>438</b>            | <b>63</b>                            | <b>+16,8%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



Kritfel

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 72                       | 83                       | 76                       | 89                       | 91                       | 2   | 2,2%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 105                      | 90                       | 80                       | 88                       | 99                       | 11  | 12,5%        | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 99                       | 91                       | 83                       | 93                       | 88                       | -5  | -5,4%        | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>276</b>               | <b>264</b>               | <b>239</b>               | <b>270</b>               | <b>278</b>               | <b>8</b>                                  | <b>3,0%</b>  | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 0                        | 12                       | 12                       | 12                       | 22                       | 10  | 83,3%        | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 0                        | 12                       | 12                       | 12                       | 22                       | 10  | 83,3%        | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 15                       | 15                       | 15                       | 15                       | 20                       | 5   | 33,3%        | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 6                        | 11                       | 8                        | 9                        | 7                        | -2  | -22,2%       | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 17                       | 22                       | 21                       | 22                       | 37                       | 15  | 68,2%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 13                       | 12                       | 15                       | 15                       | 18                       | 3   | 20,0%        | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>32</b>                | <b>49</b>                | <b>48</b>                | <b>49</b>                | <b>79</b>                | <b>30</b>                                 | <b>61,2%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>19</b>                | <b>35</b>                | <b>35</b>                | <b>36</b>                | <b>47</b>                | <b>11</b>                                 | <b>30,6%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>11,6%</b>             | <b>18,6%</b>             | <b>20,1%</b>             | <b>18,1%</b>             | <b>28,4%</b>             |   | <b>56,6%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>6,9%</b>              | <b>13,3%</b>             | <b>14,6%</b>             | <b>13,3%</b>             | <b>16,9%</b>             |   | <b>26,8%</b> |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 309                   | 311                  | 320                      | 366                      | 354                      | -12                                       | -3,3%        | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 340                   | 340                  | 350                      | 350                      | 445                      | 95  | 27,1%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>110,0%</b>         | <b>109,3%</b>        | <b>109,4%</b>            | <b>95,6%</b>             | <b>125,7%</b>            |   | <b>31,5%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 150                   | 150                  | 175                      | 175                      | 175                      | 0   | 0,0%         | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Liederbach                        | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 4                     | 3                     | -1                                   | -25,0%       | 0,18%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 0                     | 1                     | 1                     | 1                     | 0                     | -1                                   | -100,0%      | 0,00%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 45                    | 62                    | 79                    | 79                    | 80                    | 1                                    | +1,3%        | 4,86%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 2                     | 4                     | 11                    | 5                     | 4                     | -1                                   | -20,0%       | 0,24%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 2                     | 2                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 1                     | 2                     | 2                     | 1                     | 2                     | 1                                    | +100,0%      | 0,12%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 3                     | 3                     | 1                     | 2                     | 3                     | 1                                    | +50,0%       | 0,18%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 0                     | 0                     | 2                     | 4                     | 2                                    | +100,0%      | 0,24%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 5                     | 1                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 2                     | 1                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 41                    | 43                    | 39                    | 61                    | 51                    | -10                                  | -16,4%       | 3,10%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 59                    | 61                    | 37                    | 44                    | 53                    | 9                                    | +20,5%       | 3,22%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 43                    | 36                    | 42                    | 51                    | 66                    | 15                                   | +29,4%       | 4,01%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 3                     | 7                     | 15                    | 15                    | 18                    | 3                                    | +20,0%       | 1,09%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 13                    | 12                    | 13                    | 20                    | 18                    | -2                                   | -10,0%       | 1,09%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 25                    | 24                    | 27                    | 27                    | 20                    | -7                                   | -25,9%       | 1,21%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>237</b>            | <b>264</b>            | <b>269</b>            | <b>312</b>            | <b>322</b>            | <b>10</b>                            | <b>+3,2%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.





| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren  | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr  | 78                       | 89                       | 92                       | 83                       | 79                       | -4  | -4,8%        | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr  | 107                      | 86                       | 93                       | 97                       | 85                       | -12                                       | -12,4%       | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre   | 82                       | 108                      | 87                       | 90                       | 98                       | 8   | 8,9%         | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>   | <b>267</b>               | <b>283</b>               | <b>272</b>               | <b>270</b>               | <b>262</b>               | <b>-8</b>                                 | <b>-3,0%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen   | 26                       | 26                       | 39                       | 39                       | 39                       | 0   | 0,0%         | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)   | 18                       | 2                        | 39                       | 39                       | 39                       | 0   | 0,0%         | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen   | 0                        | 0                        | 2                        | 1                        | 2                        | 1   | 100,0%       | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt   | 0                        | 0                        | 1                        | 0                        | 2                        | 2   |              | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze   | 16                       | 23                       | 18                       | 21                       | 21                       | 0   | 0,0%         | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)   | 12                       | 14                       | 23                       | 13                       | 16                       | 3   | 23,1%        | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>   | <b>42</b>                | <b>49</b>                | <b>59</b>                | <b>61</b>                | <b>62</b>                | <b>1</b>                                  | <b>1,6%</b>  | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>  | <b>30</b>                | <b>16</b>                | <b>63</b>                | <b>52</b>                | <b>57</b>                | <b>5</b>                                  | <b>9,6%</b>  | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>  | <b>15,7%</b>             | <b>17,3%</b>             | <b>21,7%</b>             | <b>22,6%</b>             | <b>23,7%</b>             |   | <b>4,7%</b>  |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>  | <b>11,2%</b>             | <b>5,7%</b>              | <b>23,2%</b>             | <b>19,3%</b>             | <b>21,8%</b>             |   | <b>13,0%</b> |                     | <b>13,9%</b> |
| Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen |                          |                          |                          |                          |                          |   |              |                     |              |
| Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen     |                          |                          |                          |                          |                          |   |              |                     |              |
| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren   | Anzahl<br>Januar 2007    | Anzahl<br>April 2008     | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|  |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres)  | 332                      | 333                      | 367                      | 345                      | 332                      | -13                                       | -3,8%        | -8                  | -0,1%        |
| Kindergartenplätze   | 334                      | 334                      | 339                      | 364                      | 327                      | -37                                       | -10,2%       | 131                 | 1,6%         |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>  | <b>100,6%</b>            | <b>100,3%</b>            | <b>92,4%</b>             | <b>105,5%</b>            | <b>98,5%</b>             |   | <b>-6,6%</b> |                     | <b>1,7%</b>  |
| Hortplätze   | 50                       | 50                       | 50                       | 50                       | 50                       | 0   | 0,0%         | 65                  | 3,6%         |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.

| Leistungen der Jugendhilfe<br>Schwalbach                        | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 10                    | 3                     | -7                                   | -70,0%       | 0,12%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 1                     | 1                     | 5                     | 0                     | 3                     | 3                                    |              | 0,12%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 83                    | 133                   | 165                   | 181                   | 143                   | -38                                  | -21,0%       | 5,72%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 24                    | 21                    | 27                    | 28                    | 34                    | 6                                    | +21,4%       | 1,36%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 1                     | 2                     | 4                     | 4                     | 7                     | 3                                    | +75,0%       | 0,28%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 10                    | 9                     | 7                     | 5                     | 4                     | -1                                   | -20,0%       | 0,16%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 5                     | 8                     | 10                    | 13                    | 12                    | -1                                   | -7,7%        | 0,48%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 2                     | 3                     | 3                     | 2                     | -1                                   | -33,3%       | 0,08%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 5                     | 4                     | 1                     | 0                     | -1                                   | -100,0%      | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 4                     | 0                     | 1                     | 2                     | 1                                    | +100,0%      | 0,08%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 104                   | 108                   | 103                   | 113                   | 110                   | -3                                   | -2,7%        | 4,40%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 125                   | 119                   | 108                   | 81                    | 88                    | 7                                    | +8,6%        | 3,52%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 146                   | 144                   | 148                   | 165                   | 206                   | 41                                   | +24,8%       | 8,24%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 9                     | 6                     | 29                    | 31                    | 44                    | 13                                   | +41,9%       | 1,76%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 58                    | 62                    | 70                    | 65                    | 59                    | -6                                   | -9,2%        | 2,36%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 63                    | 54                    | 50                    | 51                    | 44                    | -7                                   | -13,7%       | 1,76%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>629</b>            | <b>678</b>            | <b>733</b>            | <b>752</b>            | <b>761</b>            | <b>9</b>                             | <b>+1,2%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



Schwalbach

Schwalbach

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |               |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|---------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |               | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent       | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 125                      | 131                      | 128                      | 142                      | 131                      | -11                                       | -7,7%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 130                      | 130                      | 130                      | 136                      | 157                      | 21  | 15,4%         | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 125                      | 125                      | 138                      | 140                      | 138                      | -2  | -1,4%         | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>360</b>               | <b>366</b>               | <b>396</b>               | <b>418</b>               | <b>426</b>               | <b>8</b>                                  | <b>1,9%</b>   | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 50                       | 74                       | 74                       | 74                       | 74                       | 0   | 0,0%          | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 50                       | 109                      | 76                       | 92                       | 74                       | -18                                       | -19,6%        | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 0                        | 0                        | 0                        | 37                       | 37                       | 0   | 0,0%          | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 0                        | 0                        | 0                        | 27                       | 37                       | 10  | 0,0%          | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 15                       | 28                       | 25                       | 31                       | 17                       | -14                                       | -45,2%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 10                       | 17                       | 15                       | 8                        | 14                       | 6   | 75,0%         | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>65</b>                | <b>102</b>               | <b>99</b>                | <b>142</b>               | <b>128</b>               | <b>-14</b>                                | <b>-9,9%</b>  | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>60</b>                | <b>126</b>               | <b>91</b>                | <b>127</b>               | <b>125</b>               | <b>-2</b>                                 | <b>-1,6%</b>  | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>17,1%</b>             | <b>26,4%</b>             | <b>25,0%</b>             | <b>34,0%</b>             | <b>30,0%</b>             |   | <b>-11,6%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>15,8%</b>             | <b>32,6%</b>             | <b>23,0%</b>             | <b>30,4%</b>             | <b>29,3%</b>             |   | <b>-3,4%</b>  |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |             |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |             | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent     | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 524                   | 507                  | 500                      | 494                      | 500                      | 6   | 1,2%        | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 584                   | 471                  | 476                      | 556                      | 580                      | 24  | 4,3%        | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>111,5%</b>         | <b>92,9%</b>         | <b>95,2%</b>             | <b>112,6%</b>            | <b>116,0%</b>            |   | <b>3,1%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 100                   | 175                  | 225                      | 225                      | 255                      | 30  | 13,3%       | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.



| Leistungen der Jugendhilfe<br>Sulzbach                          | Jahr 2006             | Jahr 2007             | Jahr 2008             | Jahr 2009             | Jahr 2010             |                                      |              |  |                          |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------------------|
|   | Fälle im Jahr<br>2006 | Fälle im Jahr<br>2007 | Fälle im Jahr<br>2008 | Fälle im Jahr<br>2009 | Fälle im Jahr<br>2010 | Veränderung zu Fälle im<br>Jahr 2009 |              | Anteil an altersgleicher<br>Bevölkerung *) |                          |
|   |                       |                       |                       |                       |                       | Fälle                                | Prozent      | Stadt /<br>Gemeinde                        | Vergleichs-<br>wert: MTK |
| Kindeswohlgefährdungsmeldungen                                  | nicht erhoben         | nicht erhoben         | nicht erhoben         | 4                     | 5                     | 1                                    | +25,0%       | 0,37%                                      | 0,48%                    |
| Inobhutnahmen   | 0                     | 0                     | 1                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%        | 0,07%                                      | 0,12%                    |
| Beratungsleistungen durch den SD                                | 21                    | 37                    | 46                    | 58                    | 43                    | -15                                  | -25,9%       | 3,22%                                      | 6,40%                    |
| Ambulante Hilfe zur Erziehung                                   | 2                     | 4                     | 4                     | 9                     | 9                     | 0                                    | +0,0%        | 0,67%                                      | 0,75%                    |
| Teilstationäre Hilfe zur Erziehung                              | 1                     | 1                     | 2                     | 1                     | 1                     | 0                                    | +0,0%        | 0,07%                                      | 0,10%                    |
| Junge Menschen in Pflegefamilien                                | 0                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,27%                    |
| Junge Menschen in Heimeinrichtungen oder im<br>Betreuten Wohnen | 1                     | 2                     | 2                     | 1                     | 0                     | -1                                   | -100,0%      | 0,00%                                      | 0,48%                    |
| ambulante oder stationäre Eingliederungshilfe                   | nicht erhoben         | 3                     | 4                     | 5                     | 3                     | -2                                   | -40,0%       | 0,22%                                      | 0,18%                    |
| therapeutische Eingliederungshilfe                              | nicht erhoben         | 2                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,01%                    |
| Mitwirkung in vormundschaftsgerichtl. Verfahren                 | nicht erhoben         | 0                     | 0                     | 0                     | 0                     | 0                                    |              | 0,00%                                      | 0,11%                    |
| Jugendgerichtshilfe   | 32                    | 41                    | 43                    | 29                    | 36                    | 7                                    | +24,1%       | 2,70%                                      | 3,91%                    |
| Beratungen durch Erziehungsberatungsstellen                     | 51                    | 53                    | 55                    | 69                    | 56                    | -13                                  | -18,8%       | 4,19%                                      | 3,12%                    |
| KITA-Beitragsübernahme  | 28                    | 35                    | 30                    | 37                    | 38                    | 1                                    | +2,7%        | 2,85%                                      | 4,51%                    |
| Kindertagespflege-Beiträge                                      | 1                     | 3                     | 18                    | 29                    | 35                    | 6                                    | +20,7%       | 2,62%                                      | 1,82%                    |
| Unterhaltsvorschuss   | 20                    | 25                    | 22                    | 23                    | 26                    | 3                                    | +13,0%       | 1,95%                                      | 2,02%                    |
| Beistandschaften, Pflegschaften,<br>Vormundschaften             | 29                    | 24                    | 27                    | 29                    | 30                    | 1                                    | +3,4%        | 2,25%                                      | 1,95%                    |
| <b>Jugendhilfe-Leistungen insgesamt:</b>                        | <b>186</b>            | <b>230</b>            | <b>254</b>            | <b>295</b>            | <b>283</b>            | <b>-12</b>                           | <b>-4,1%</b> | *) Bevölkerungsstand: 31.12.09             |                          |

Während im Main-Taunus-Kreis die Anzahl der Jugendhilfefälle 2010 insgesamt um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (siehe Ziffer 2.2), ist die Entwicklung in den einzelnen Kommunen stark unterschiedlich. Ursachen dafür sind unter anderem:

- die teilweise geringen Fallzahlen auf Gemeindeebene, wodurch bereits wenige Einzelfälle hohe prozentuale Veränderungen bewirken können,
- große Unterschiede insbesondere in den Fallzahlen der Kindertagesbetreuung aufgrund örtlicher Gegebenheiten.



**Sulzbach**

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>unter</u> 3 Jahren | Anzahl per<br>15.03.2007 | Anzahl per<br>15.03.2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |              |                     |              |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------|---------------------|--------------|
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Kommune                                   |              | Vergleichswerte MTK |              |
|   |                          |                          |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent      | Anzahl              | Prozent      |
| Kinder unter 1 Jahr                                   | 84                       | 75                       | 81                       | 58                       | 61                       | 3   | 5,2%         | 1                   | 0%           |
| Kinder 1 Jahr   | 64                       | 70                       | 70                       | 86                       | 72                       | -14                                       | -16,3%       | -97                 | -4%          |
| Kinder 2 Jahre  | 102                      | 84                       | 81                       | 86                       | 80                       | -6  | -7,0%        | -51                 | -2%          |
| <b>Summe Kinder unter 3 Jahren</b>                    | <b>250</b>               | <b>229</b>               | <b>232</b>               | <b>230</b>               | <b>213</b>               | <b>-17</b>                                | <b>-7,4%</b> | <b>-147</b>         | <b>-2%</b>   |
| Plätze in Krabbelstuben, Krippen                      | 13                       | 13                       | 13                       | 13                       | 13                       | 0   | 0,0%         | 136                 | 19%          |
| davon belegt (*)                                      | 13                       | 13                       | 13                       | 13                       | 13                       | 0   | 0,0%         | 88                  | 12%          |
| Plätze in altersgemischten Gruppen                    | 20                       | 20                       | 20                       | 20                       | 20                       | 0   | 0,0%         | 4                   | 2%           |
| davon mit unter 3jährigen Kindern belegt              | 18                       | 14                       | 20                       | 16                       | 17                       | 1   | 6,3%         | 9                   | 5%           |
| angebotene Tagespflegeplätze                          | 20                       | 31                       | 31                       | 33                       | 42                       | 9   | 27,3%        | 56                  | 9%           |
| davon belegt (*)                                      | 16                       | 15                       | 23                       | 20                       | 32                       | 12  | 60,0%        | 51                  | 13%          |
| <b>Gesamtangebot</b>                                  | <b>53</b>                | <b>64</b>                | <b>64</b>                | <b>66</b>                | <b>75</b>                | <b>9</b>                                  | <b>13,6%</b> | <b>196</b>          | <b>13%</b>   |
| <b>Gesamtbelegung (*)</b>                             | <b>47</b>                | <b>42</b>                | <b>56</b>                | <b>49</b>                | <b>62</b>                | <b>13</b>                                 | <b>26,5%</b> | <b>148</b>          | <b>11%</b>   |
| <b>Versorgungsquote gemäß Angebot</b>                 | <b>21,2%</b>             | <b>27,9%</b>             | <b>27,6%</b>             | <b>28,7%</b>             | <b>35,2%</b>             |   | <b>22,7%</b> |                     | <b>15,3%</b> |
| <b>Belegungsquote (*)</b>                             | <b>18,8%</b>             | <b>18,3%</b>             | <b>24,1%</b>             | <b>21,3%</b>             | <b>29,1%</b>             |   | <b>36,6%</b> |                     | <b>13,9%</b> |

Versorgungsquote = Anzahl der für U-3-Jährige zur Verfügung stehenden Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

Belegungsquote = Anzahl der tatsächlich mit U-3-Jährigen belegten Plätze im Verhältnis zur Gesamtzahl der U-3-Jährigen

| Kindertagesbetreuung:<br>Kinder <u>über</u> 3 Jahren          | Anzahl<br>Januar 2007 | Anzahl<br>April 2008 | Anzahl per<br>31.12.2008 | Anzahl per<br>31.12.2009 | Anzahl per<br>31.12.2010 | Veränderung vom 31.12.2009 zum 31.12.2010 |             |                     |             |
|---|-----------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|-------------|---------------------|-------------|
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Kommune                                   |             | Vergleichswerte MTK |             |
|   |                       |                      |                          |                          |                          | Anzahl                                    | Prozent     | Anzahl              | Prozent     |
| Kinder 3 bis unter 6 Jahren<br>(jeweils 31.12. des Vorjahres) | 264                   | 290                  | 279                      | 305                      | 276                      | -29                                       | -9,5%       | -8                  | -0,1%       |
| Kindergartenplätze  | 280                   | 295                  | 290                      | 295                      | 290                      | -5  | -1,7%       | 131                 | 1,6%        |
| <b>Versorgungsquote 3 - 6 Jährige<br/>gemäß Angebot</b>       | <b>106,1%</b>         | <b>101,7%</b>        | <b>103,9%</b>            | <b>96,7%</b>             | <b>105,1%</b>            |   | <b>8,6%</b> |                     | <b>1,7%</b> |
| Hortplätze  | 100                   | 80                   | 305                      | 105                      | 165                      | 60  | 57,1%       | 65                  | 3,6%        |

Die unterschiedlichen Erhebungstermine ergeben sich aufgrund von Stichtagsveränderungen durch das Kinderförderungsgesetz.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Bedarfsermittlungen des MTK auf Basis der von den Kommunen gemeldeten Daten, Erfassung der Betriebserlaubnisse

(\*) Durch "Platz-sharing" oder "Time-sharing" (z.B. ein Platz wird an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Kindern belegt) kann hier die Belegungszahl höher sein, als die Anzahl der angebotenen Plätze.





## IMPRESSUM / SONSTIGES

### Mitwirkende und Verantwortliche

|                    |  |
|--------------------|--|
| Herausgeber:       | Amt für Jugend, Schulen und Sport des Main-Taunus-Kreises<br>Am Kreishaus 1-5<br>65719 Hofheim   |
| Gesamtleitung:     | Thilo Schobes, Amtsleiter  |
| Redaktion:         | Harald Kliczbor  |
| Texte:             | Horst Böhmer, Simon Dylla, Melanie Hofmann, Gunther<br>Kirchner-Peil, Harald Kliczbor, Claudia Kött, Anika Kühn,<br>Wolfgang Müller, Gert Nötzel, Daniel Reichhold, Peter Rill,<br>Nadja Schmengler, Uwe Weidner |
| Datenauswertungen: | Uwe Weidner, Harald Kliczbor   |
| Layout:            | Daniel Reichhold, Uwe Weidner, Harald Kliczbor   |
| Datenerfassung:    | Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes  |
| Druck:             | Hausdruckerei des Main-Taunus-Kreises<br>Günter Kattin, Jürgen Schneider   |
| Erscheinungsdatum: | 1. Auflage Juni 2011 / 2. Auflage September 2011   |



### Bildquellen

In diesem Bericht sind ausschließlich lizenzfreie bzw. unter Nennung der Quelle redaktionell frei verwendbare Bilder enthalten. Wir bedanken uns bei den Fotografen:

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Titelfoto                    | Gert Altmann (pixelio.de)  |
| 3.3.6 Aufwendungen           | Wilhelmine Wulff (pixelio.de)  |
| 4.1.2 Inklusion              | Stephanie Hofschläger (pixelio.de)                                       |
| 4.1.4 G8/G9                  | Dieter Schütz (pixelio.de)   |
| 4.2.1 Brühlwiesenschule      | Wir machen Schule - Netzwerk für Schulqualität im Main-Taunus-Kreis e.V. |
| 4.3.4 Trennung und Scheidung | Didi01 (pixelio.de)  |
| Alle weiteren                | Main-Taunus-Kreis  |

